

## **2-dimensionales Gestalten**

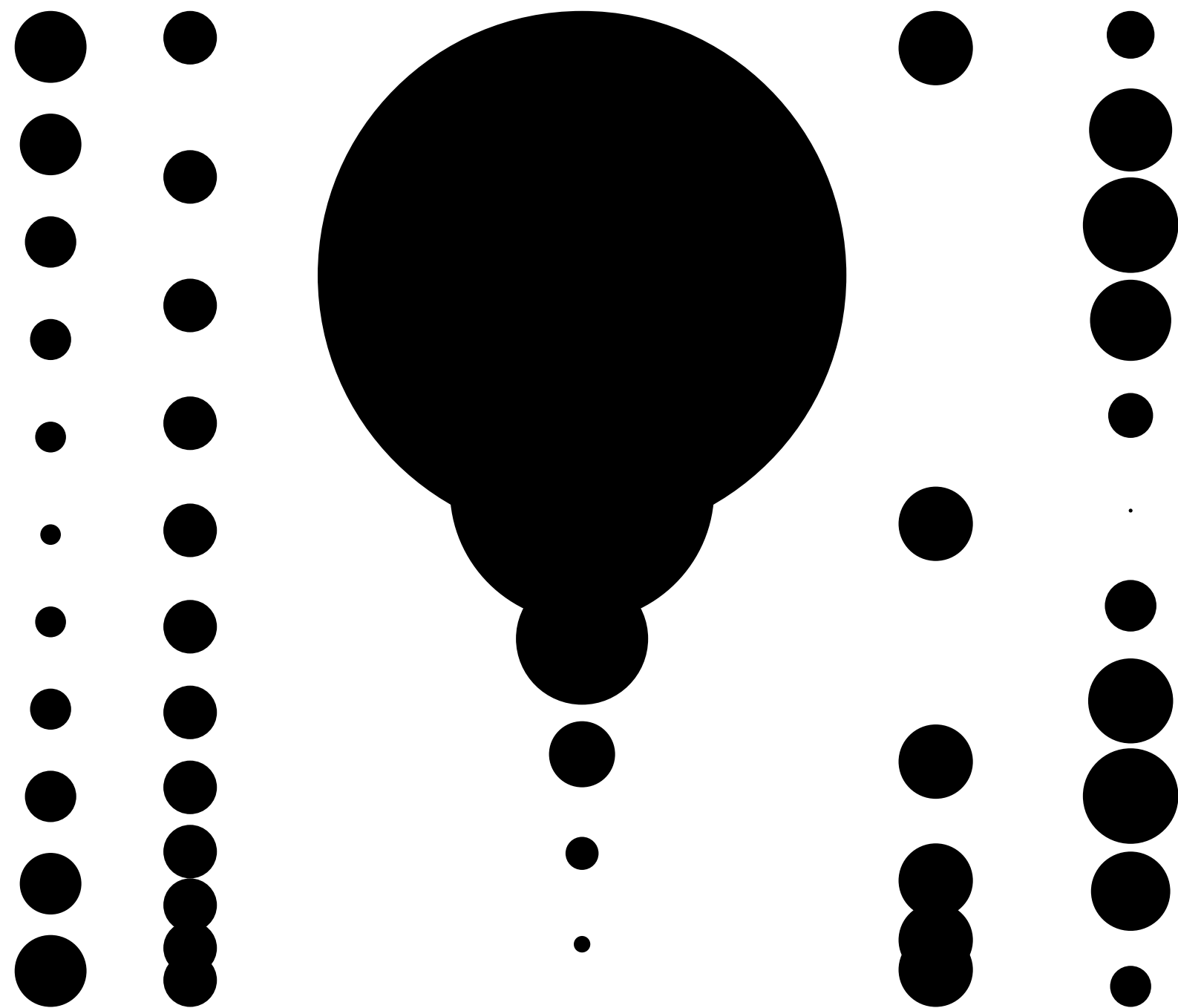
Fachhochschule Mainz  
Studiengang Medien-Design

Grundlagen Gestaltung  
1. Semester, WS 2006/2007

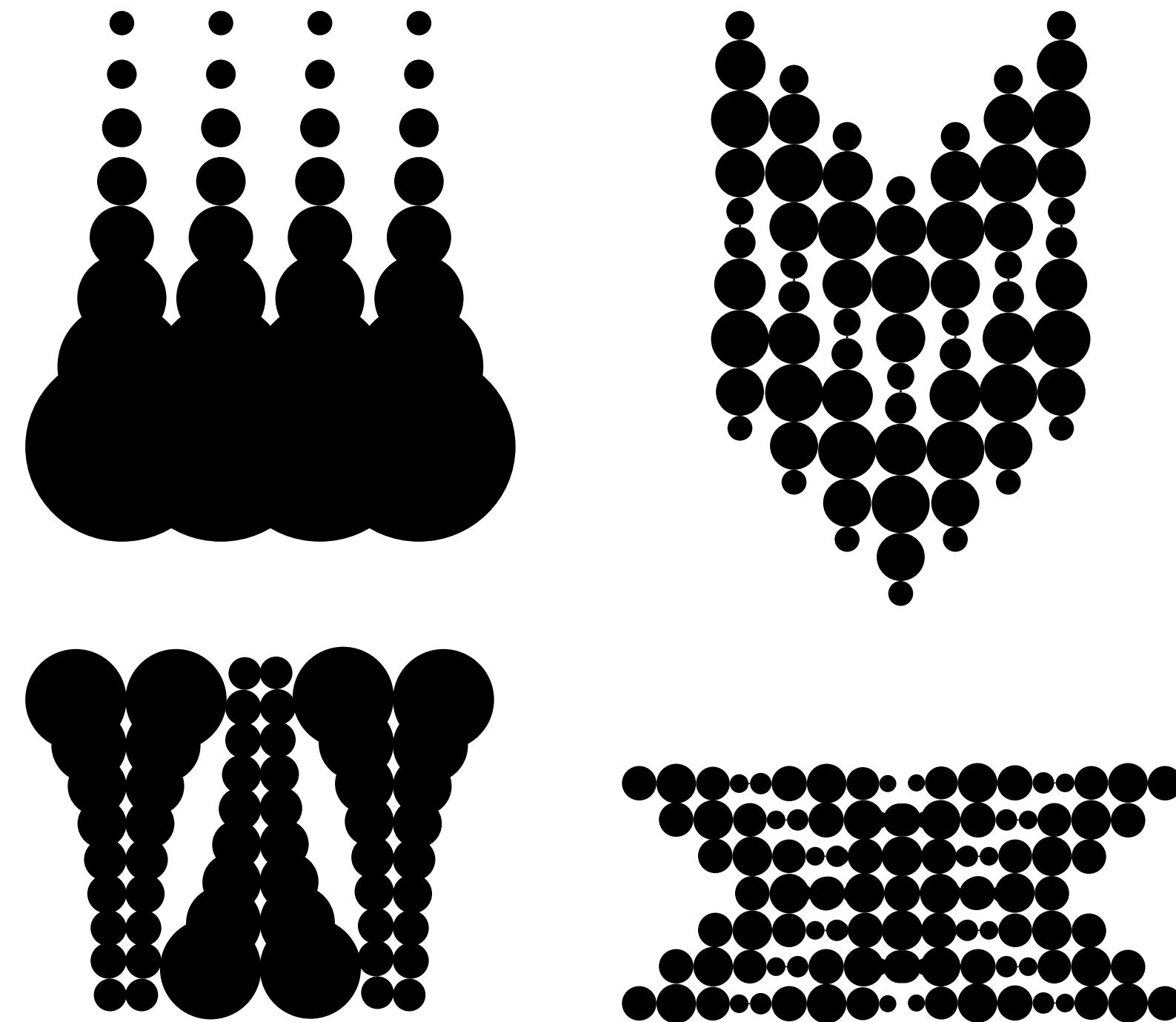
Student: Jan Ramroth  
Beratung: Prof. Ralf Dringenberg

SEITE	INHALT
4	1.1 Zeichenentwicklung - Vorbereitende Übungen
5-6	1.2 Punkte als Fläche
7	1.3 Linien als Fläche
8-10	2.1 Entwicklung von Elementarzeichen
11	2.2 Überprüfungen von Elementarzeichen
12-13	3.1 Mein eckiges Zeichen
14-21	3.2 Entwicklung von Superzeichen
22-29	3.4 Lineare und flächige Kombinationen
30-32	3.5 Kontraststörungen
33-37	3.6 Die Drehung der Fläche
38-39	4.1 Mein rundes Zeichen
40-45	4.2 Entwicklung von Superzeichen
46-55	4.3 Lineare und flächige Kombinationen
56-57	4.4 Komplexe Superzeichen
58-61	4.5 Die Drehung der Fläche
62-63	4.6 Experimentelles

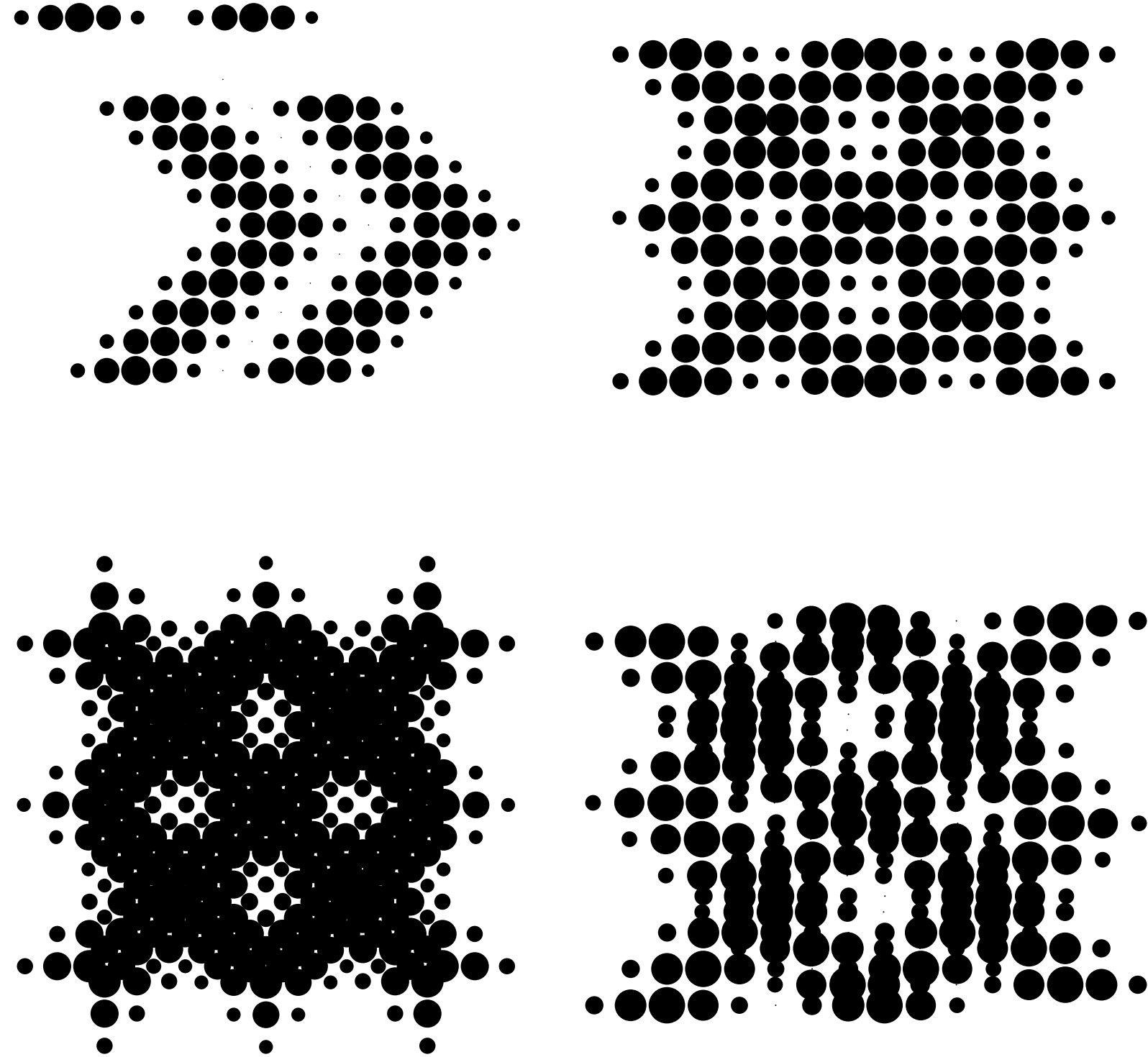
Variationen von Größe und Abstand eines Punktes.



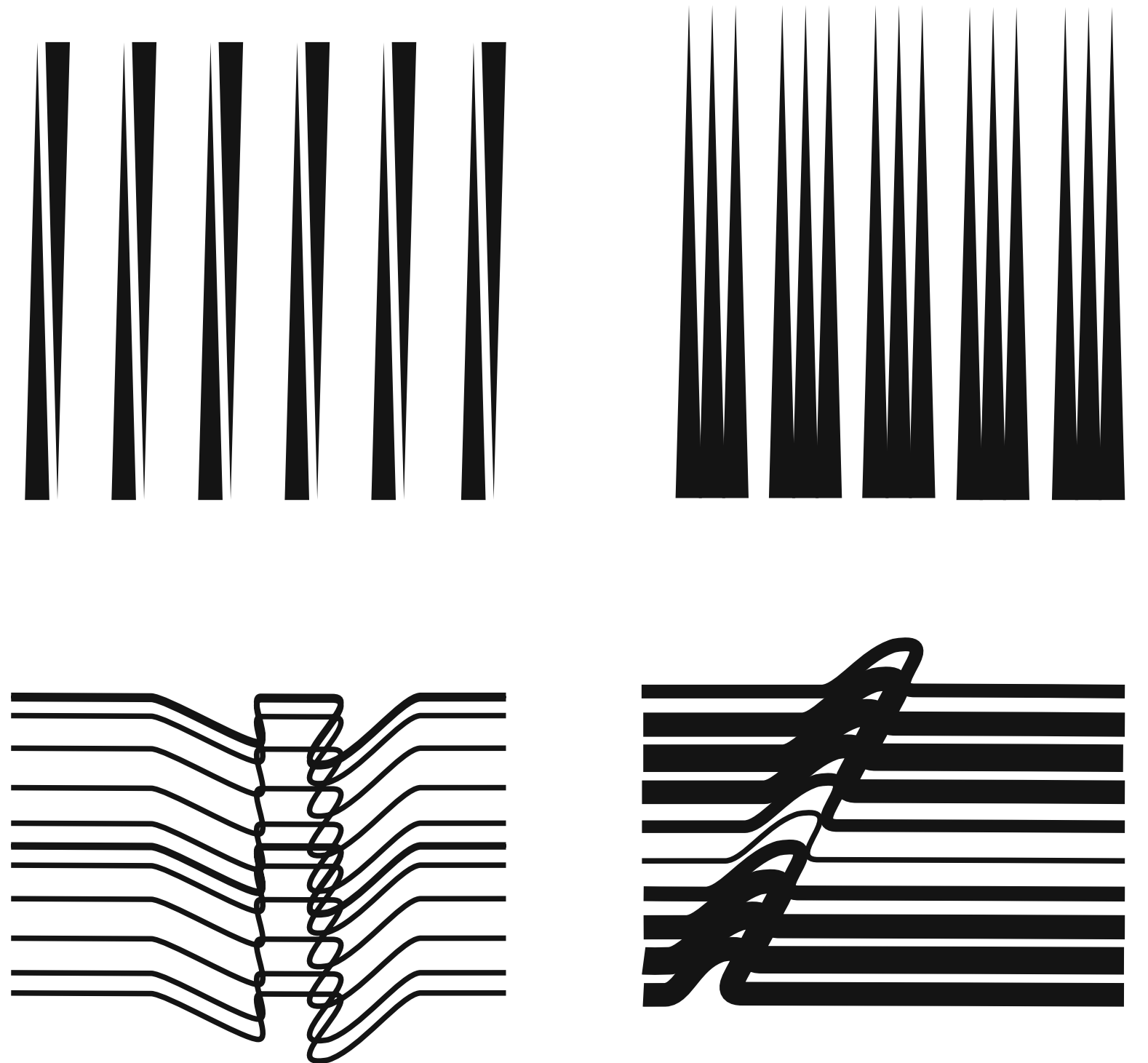
Die Punkte werden so angeordnet, dass sich flächige Gebilde daraus ergeben.



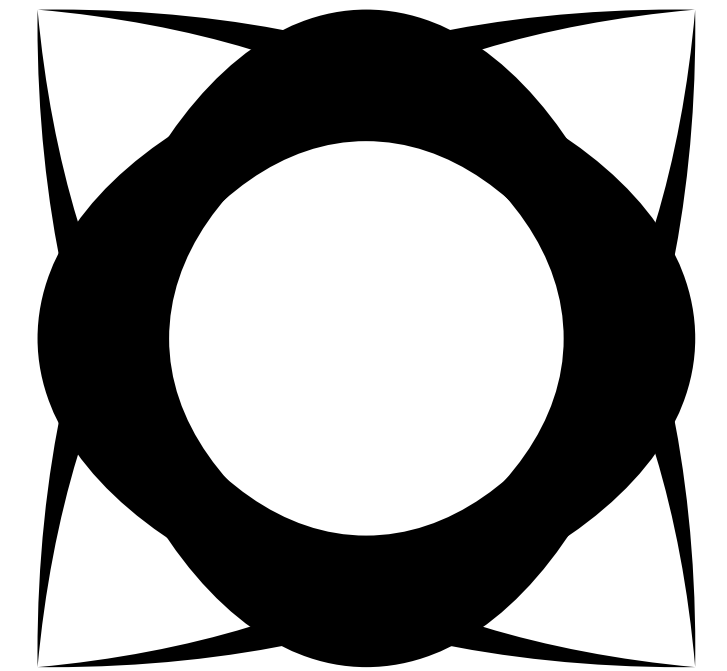
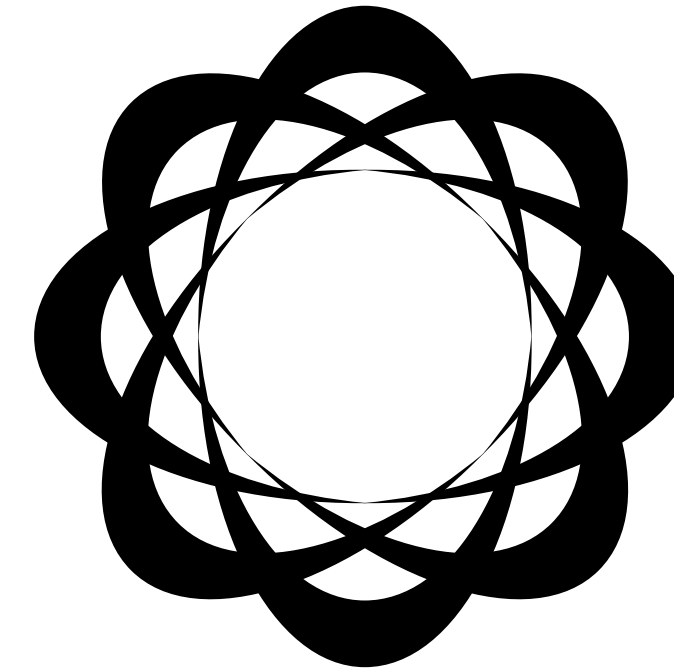
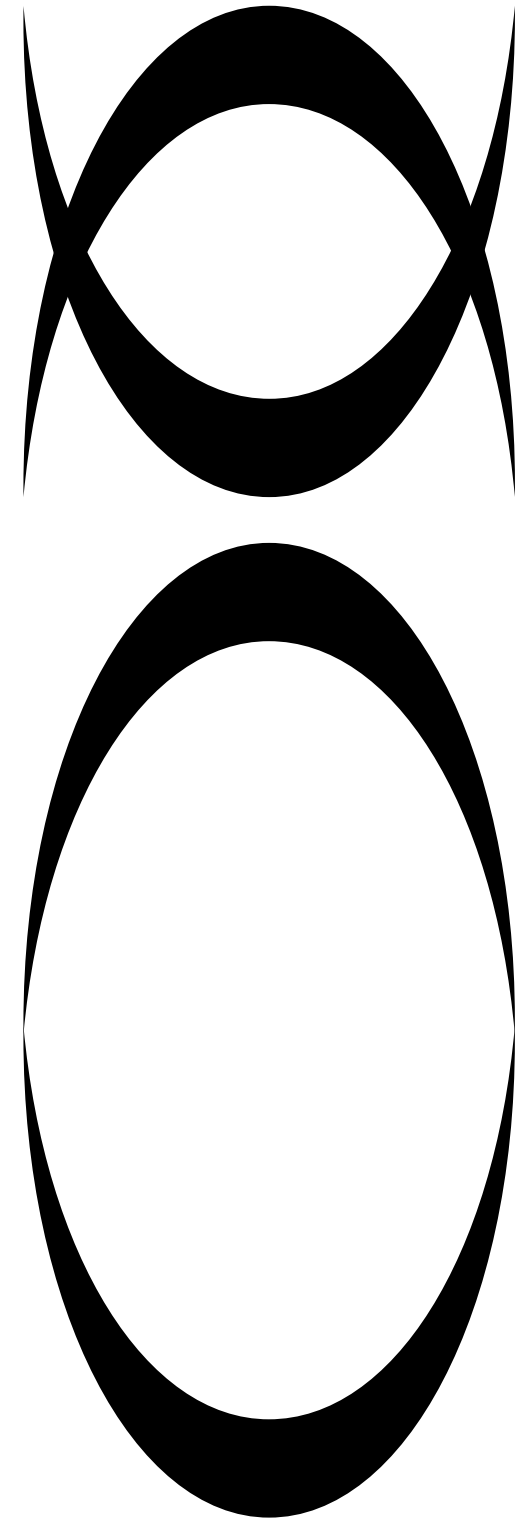
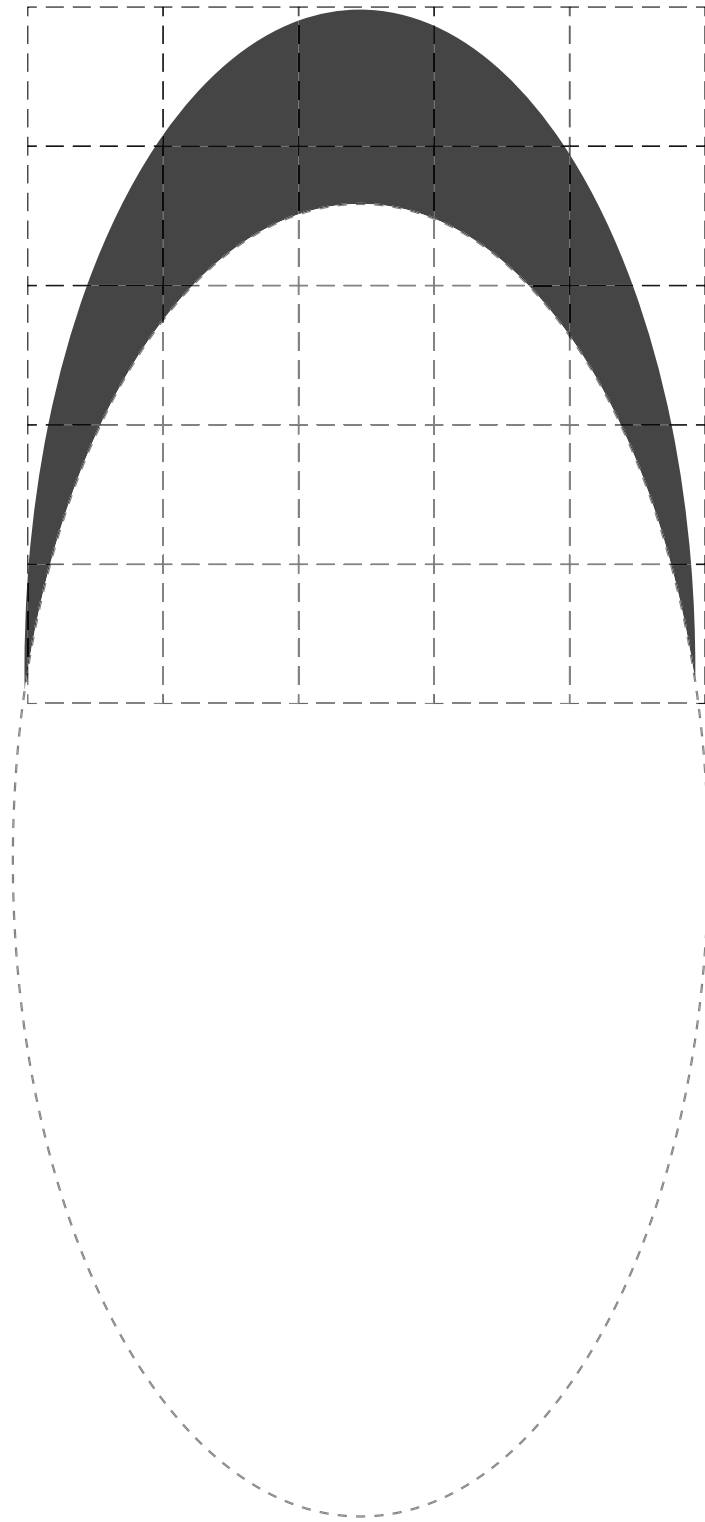
Aus einer Punktreihe lassen sich schnell durch Verschiebung und Überlagerung diverse Flächen erstellen. Hier am Beispiel einer "Sinuskurve"



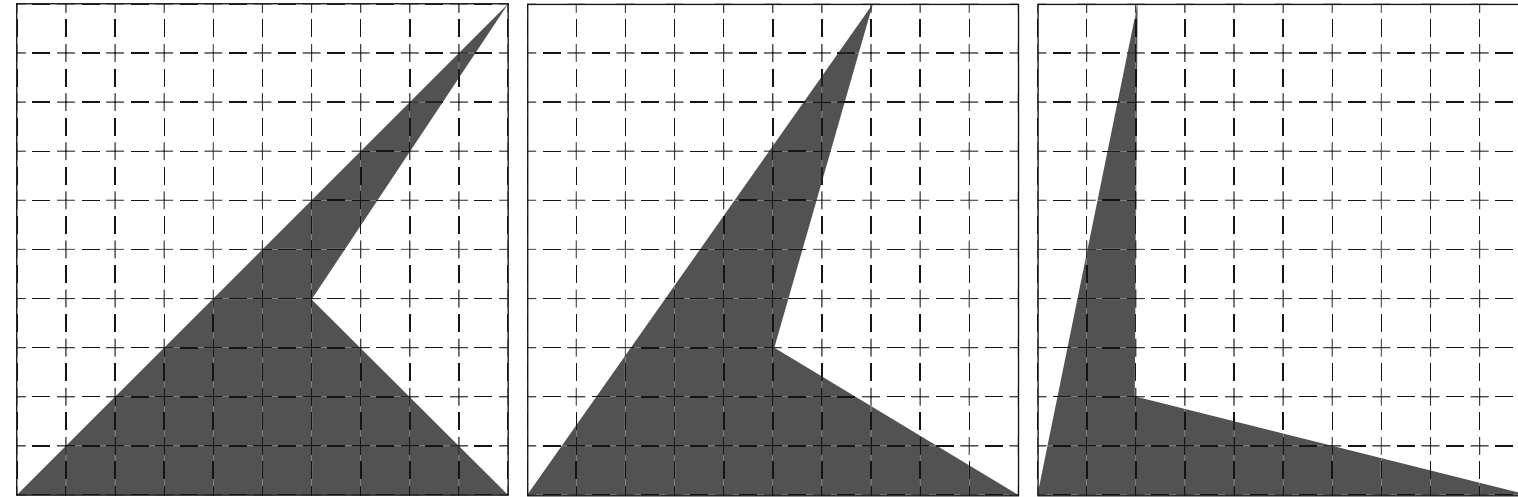
Ähnlich wie mit den Punkten kann auch mit Linien verfahren werden. Durch Variation von Größe, Dicke, Abstand oder Kurvenformen entstehen schnell interessante Ergebnisse.



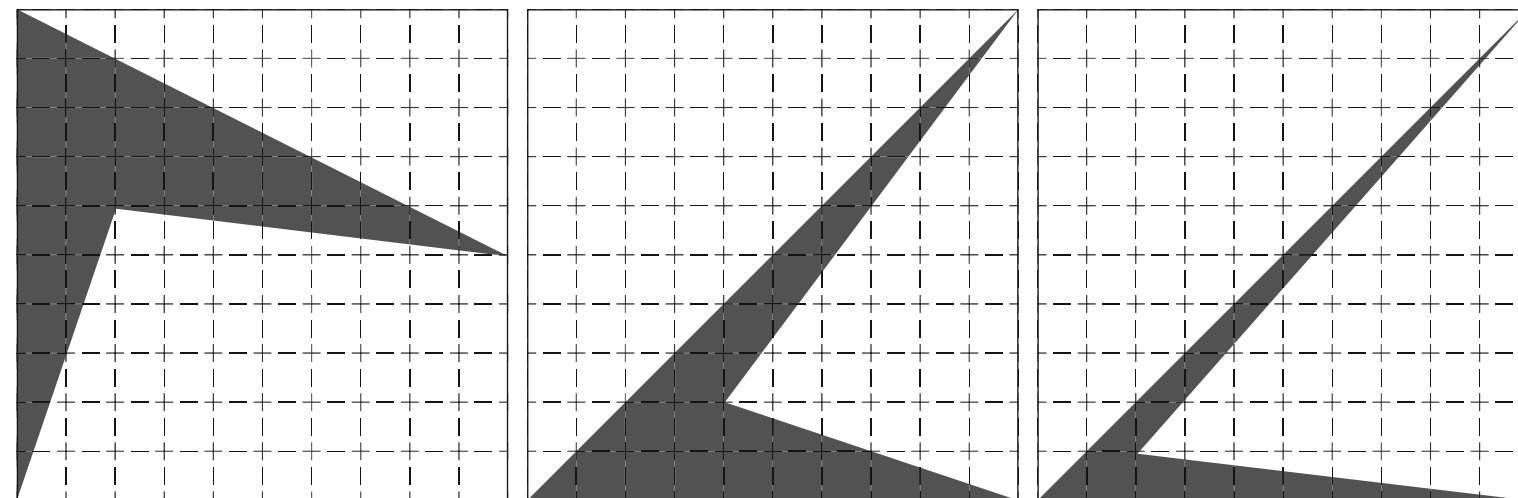
Auf einer 5x5 Kästen großen Matrix entstehen die ersten Entwürfe für ein rundes Elementarzeichen.



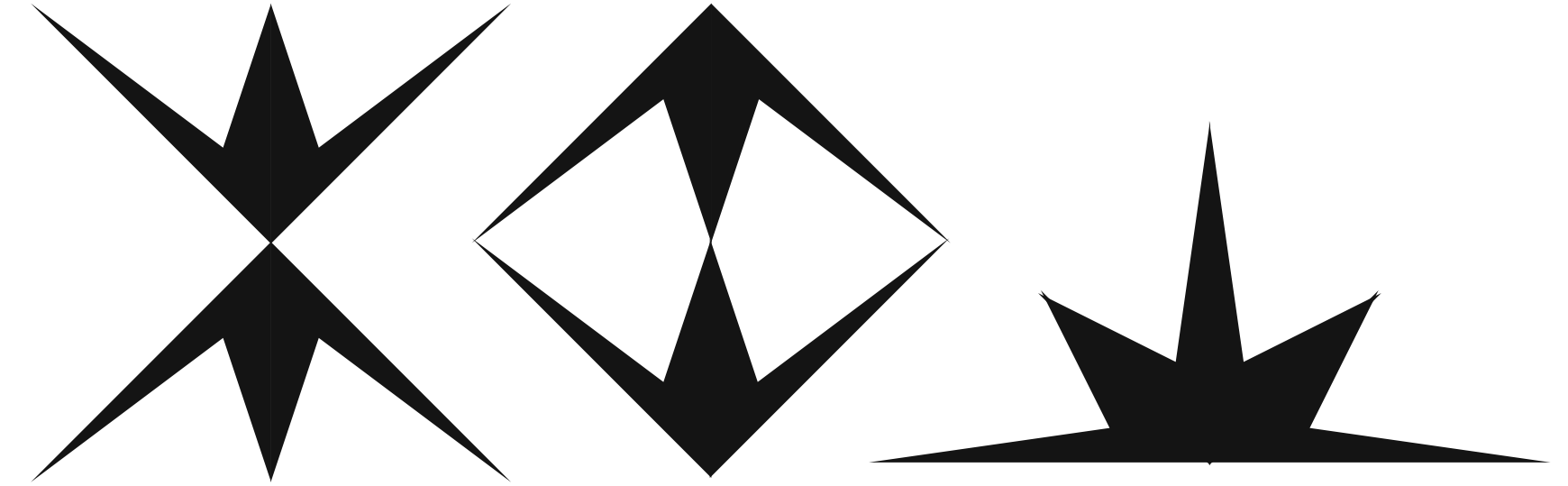
Bei diesem Zeichen handelt es sich jedoch um kein wirkliches Elementarzeichen, da es sich theoretisch aus zwei gespiegelten Zeichen erstellen lässt. Diese finde ich wiederrum nicht so interessant und verwerfe es daher.



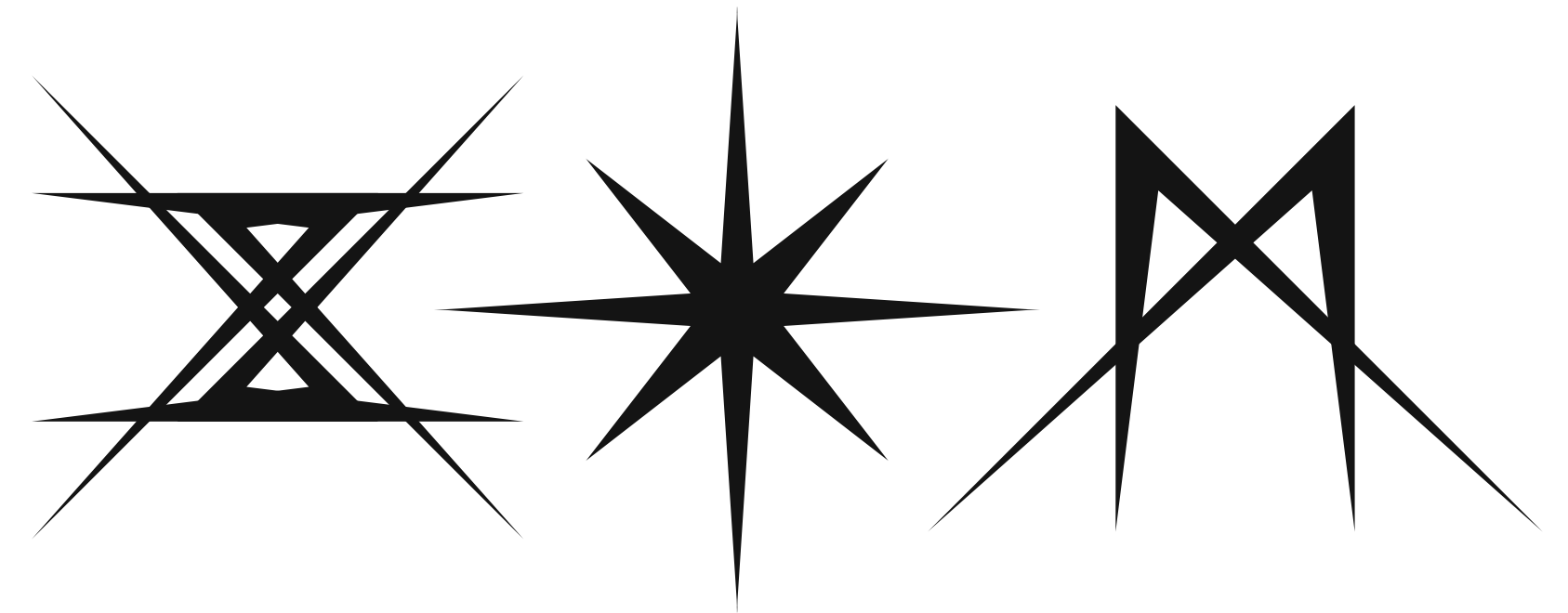
An das eckige Zeichen nähere ich mich mit einer 10x10 Kästen großen Matrix an. Am Ende entsteht ein filigranes, und trotzdem stabiles Elementarzeichen.



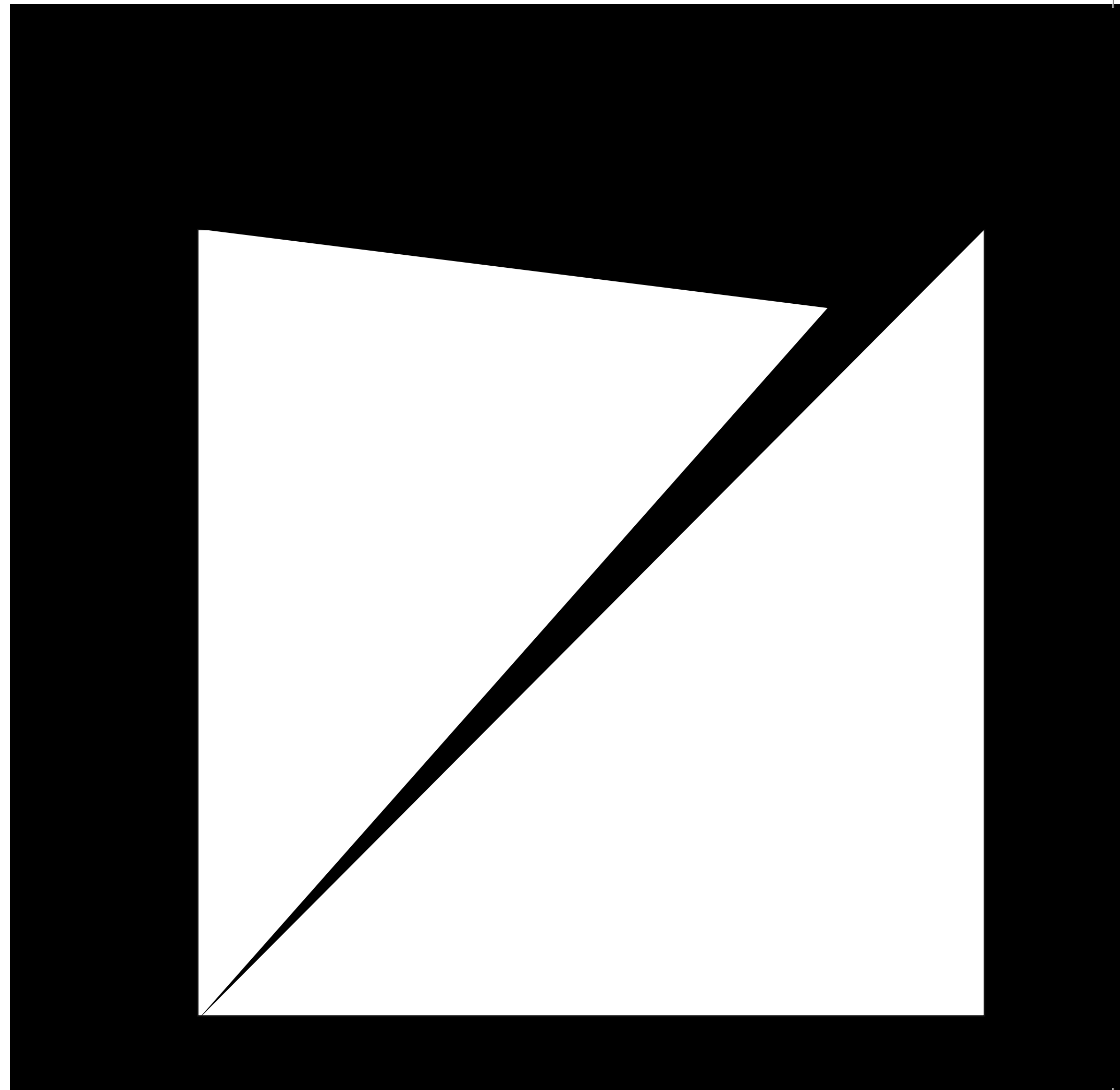
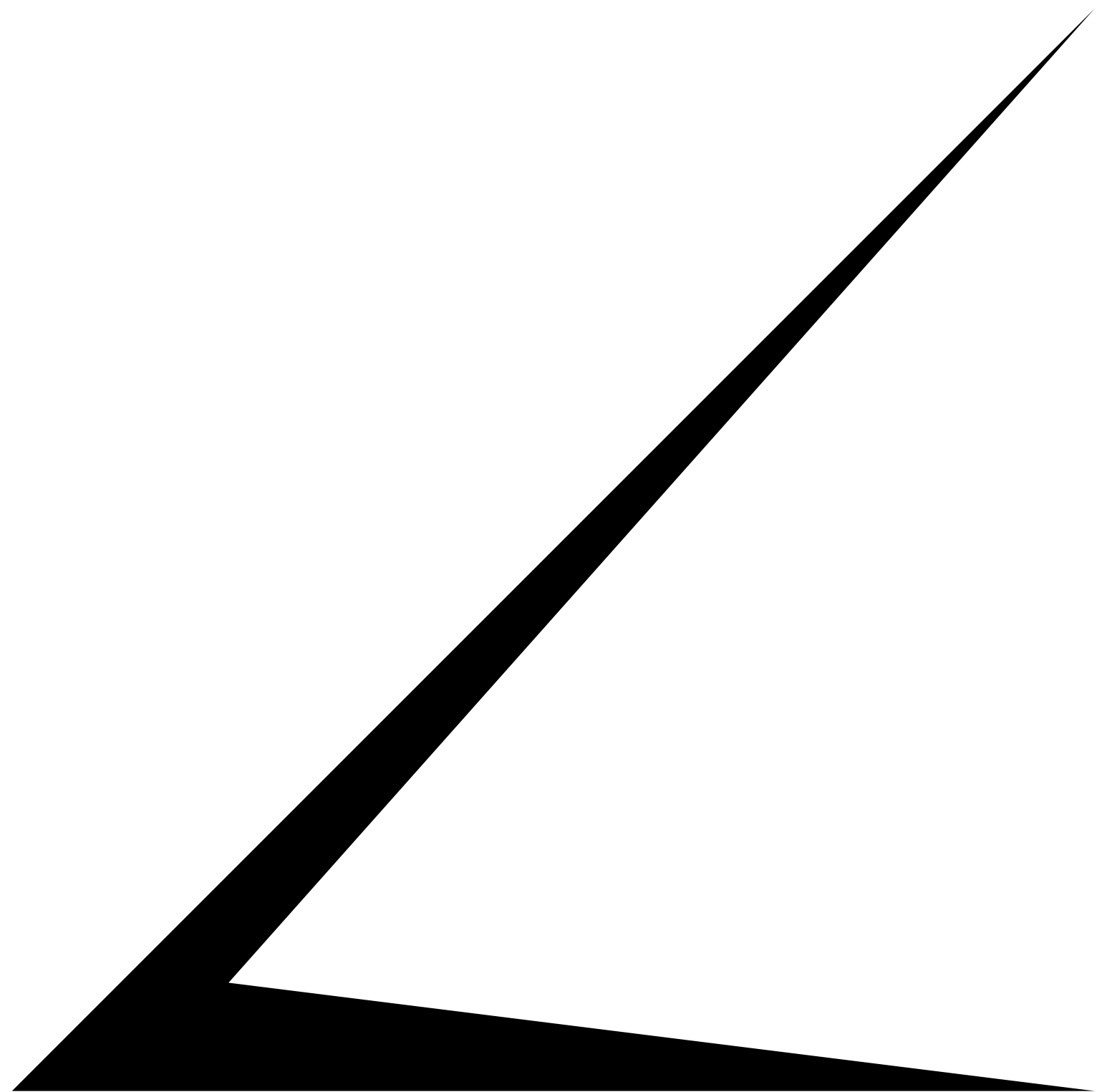
Durch Symmetrieoperationen wie Drehung, Spiegelung oder Verschiebung soll nun herausgefunden werden welche Zeichen besser und welche schlechter in Kombination mit sich selbst funktionieren



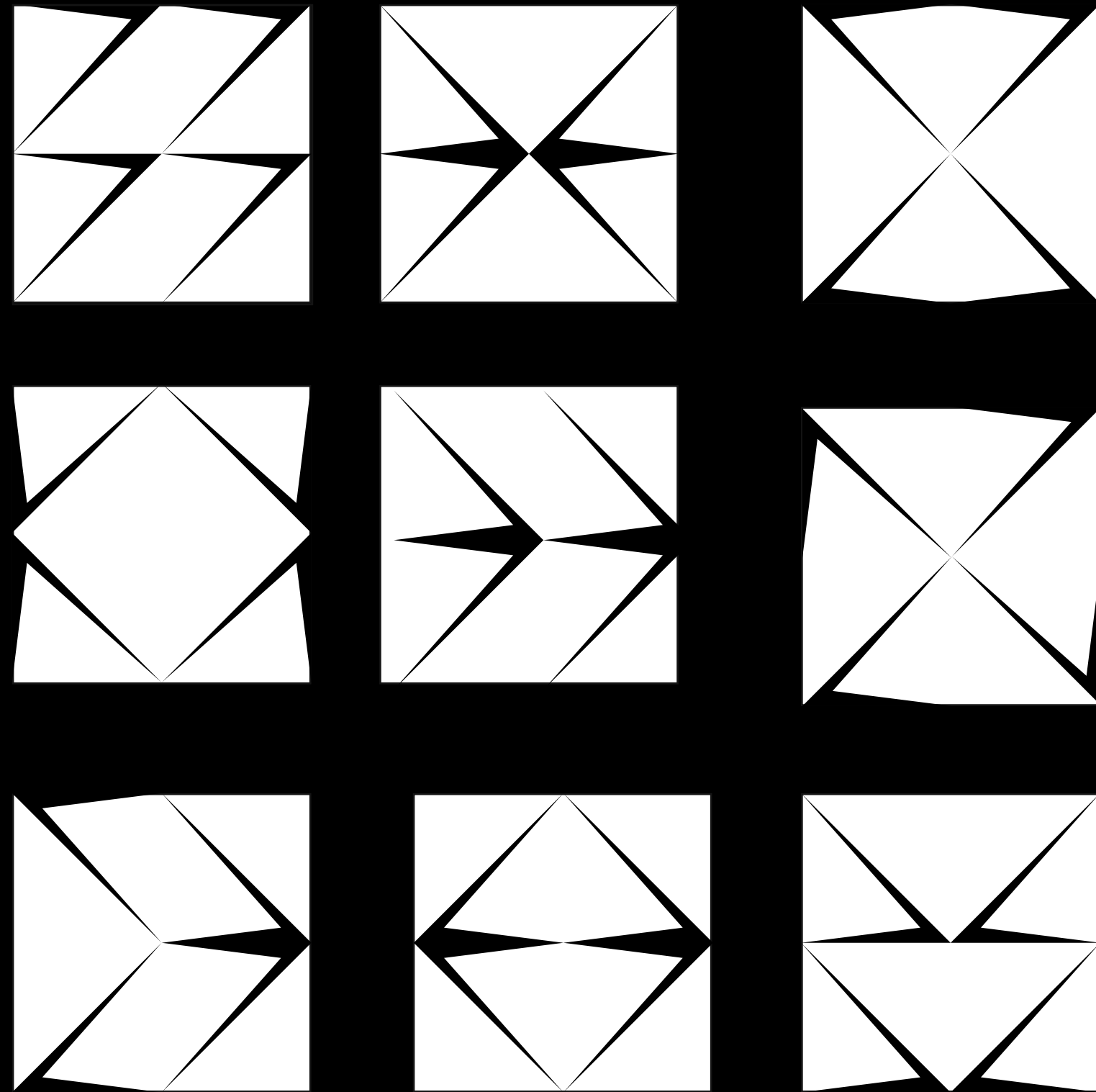
Zwischen einem etwas schwereren Zeichen (oben) und dem leichten, filigranen Zeichen (unten) muss ich mich noch entscheiden. Durch relativ freies 'herumspielen' mit den Zeichen entstehen erste Interessante Entwürfe. Ich halte mich nun nicht mehr lange mit der 'Zeichensuche' auf und entscheide mich für das feinere Zeichen.



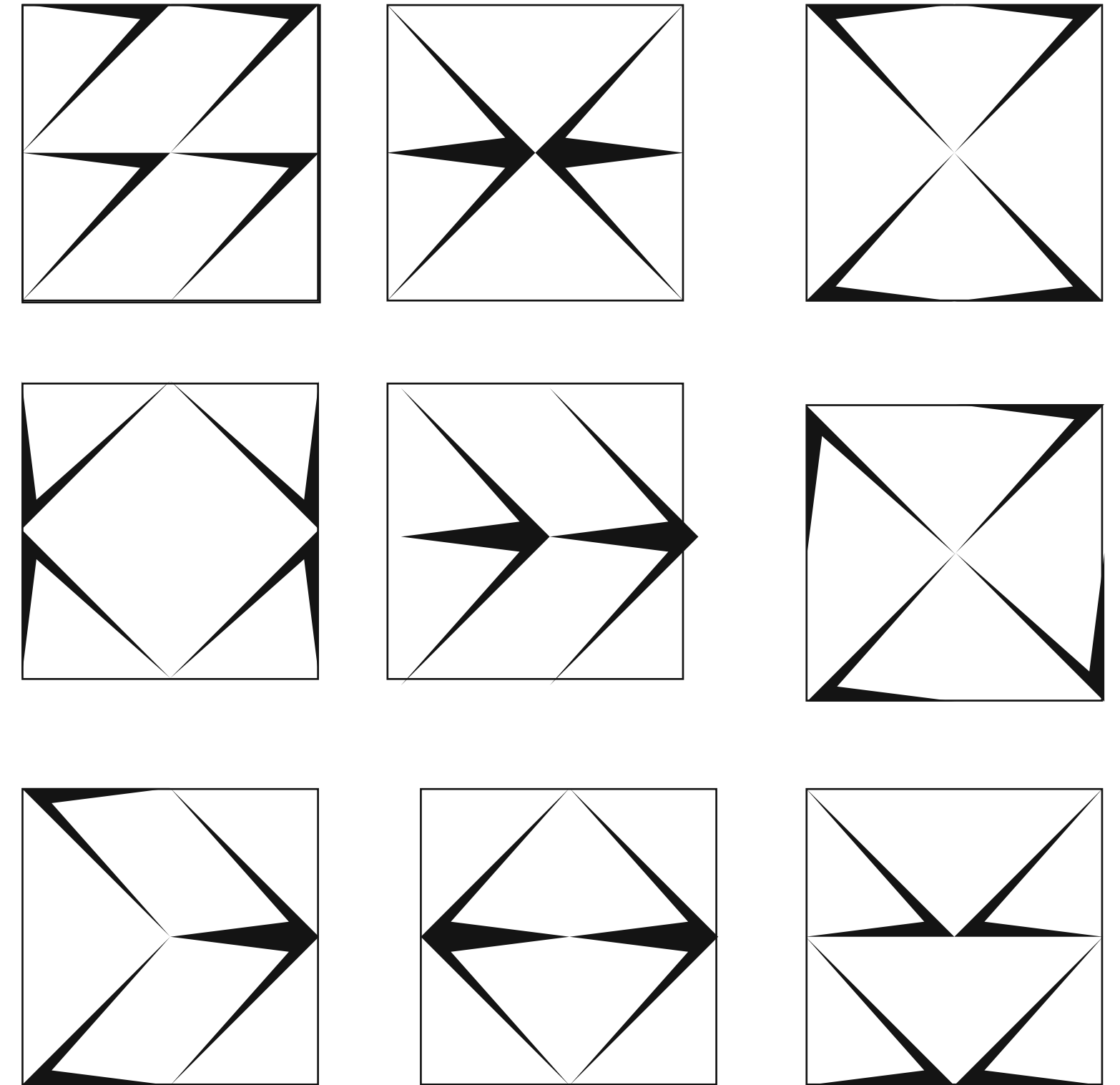
Dieses eckige Elementarzeichen dient als Grundlage für die folgenden Übungen. Es entsteht aus einer geknickten Linie.

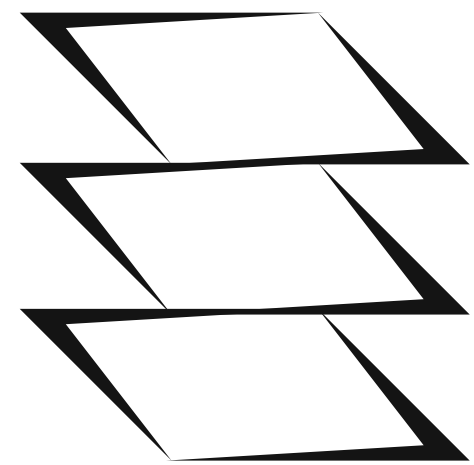
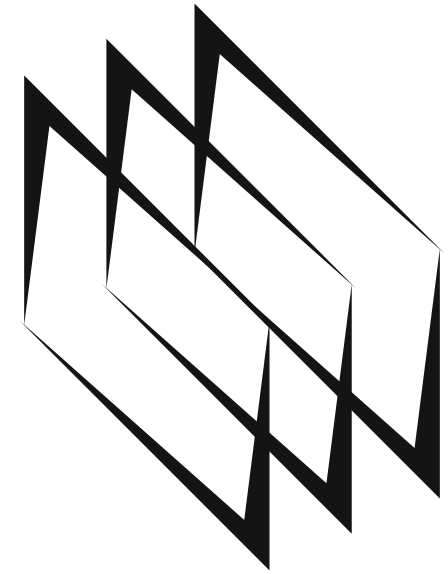
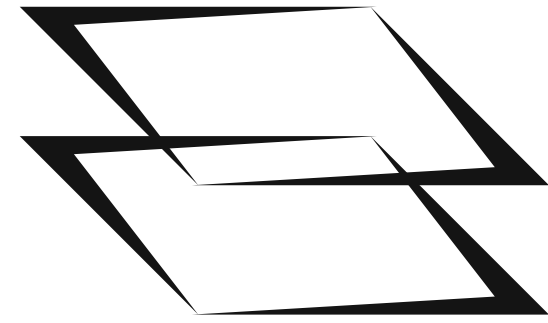


Durch Kombinationen des Elementarzeichens mit sich selbst entstehen neue Zeichen. Man nennt sie Superzeichen.

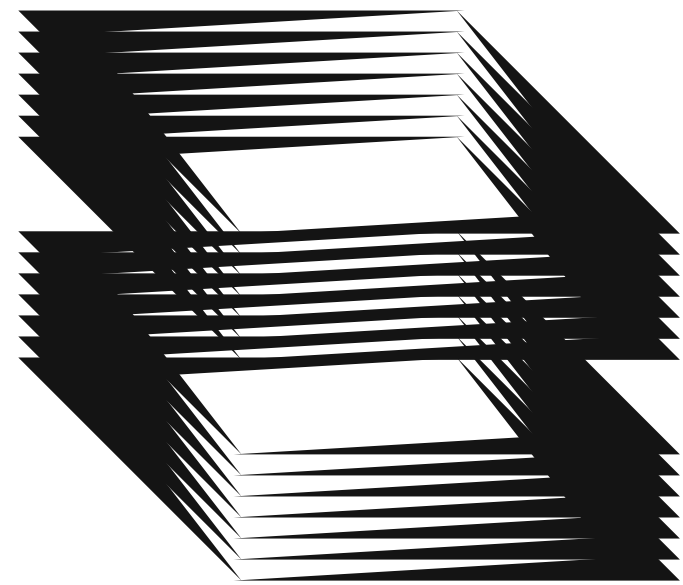


Der andere Hintergrund verleiht den Zeichen eine deutlich unterschiedliche Wirkung. Die auf den beiden Seiten dargestellten Kombinationen sind identisch.

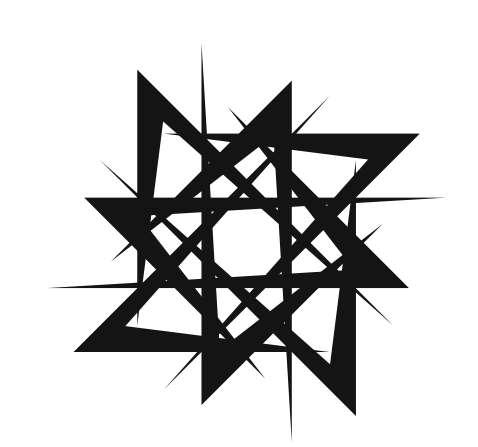
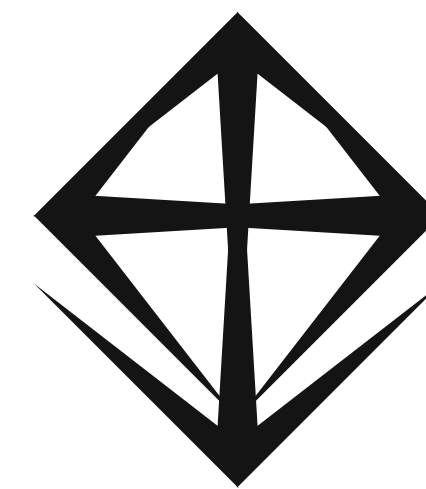
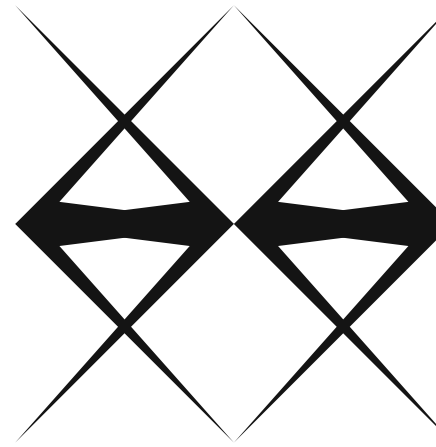
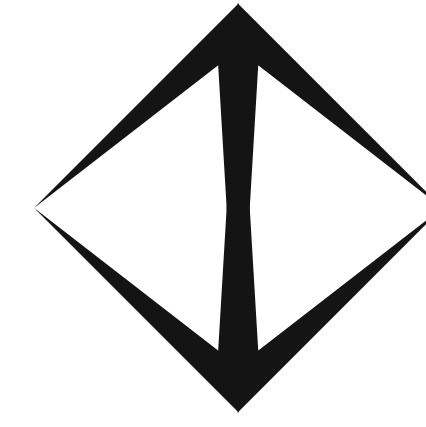
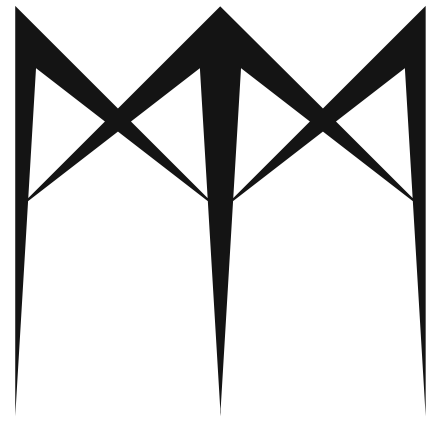
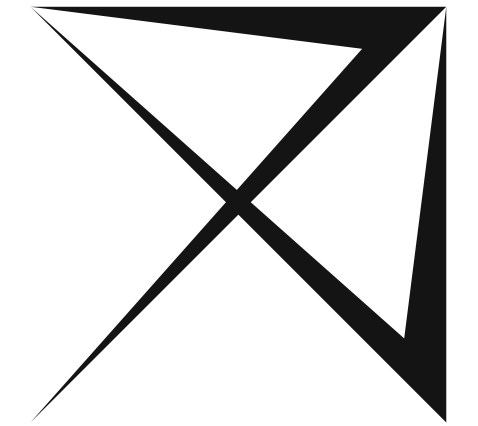
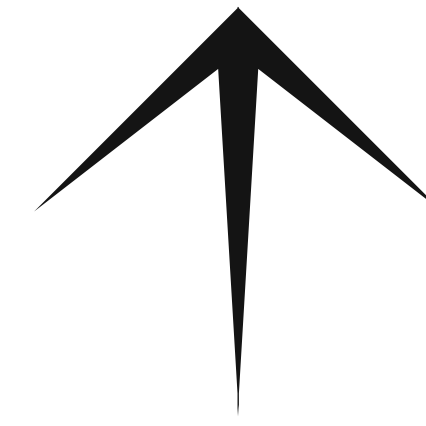
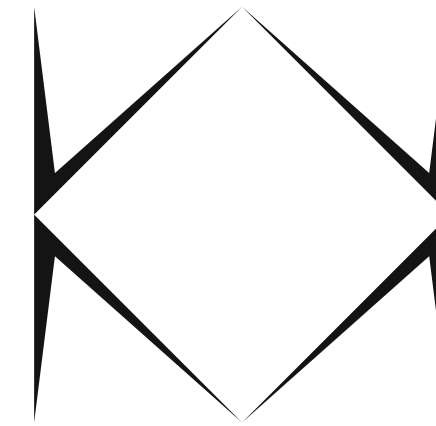


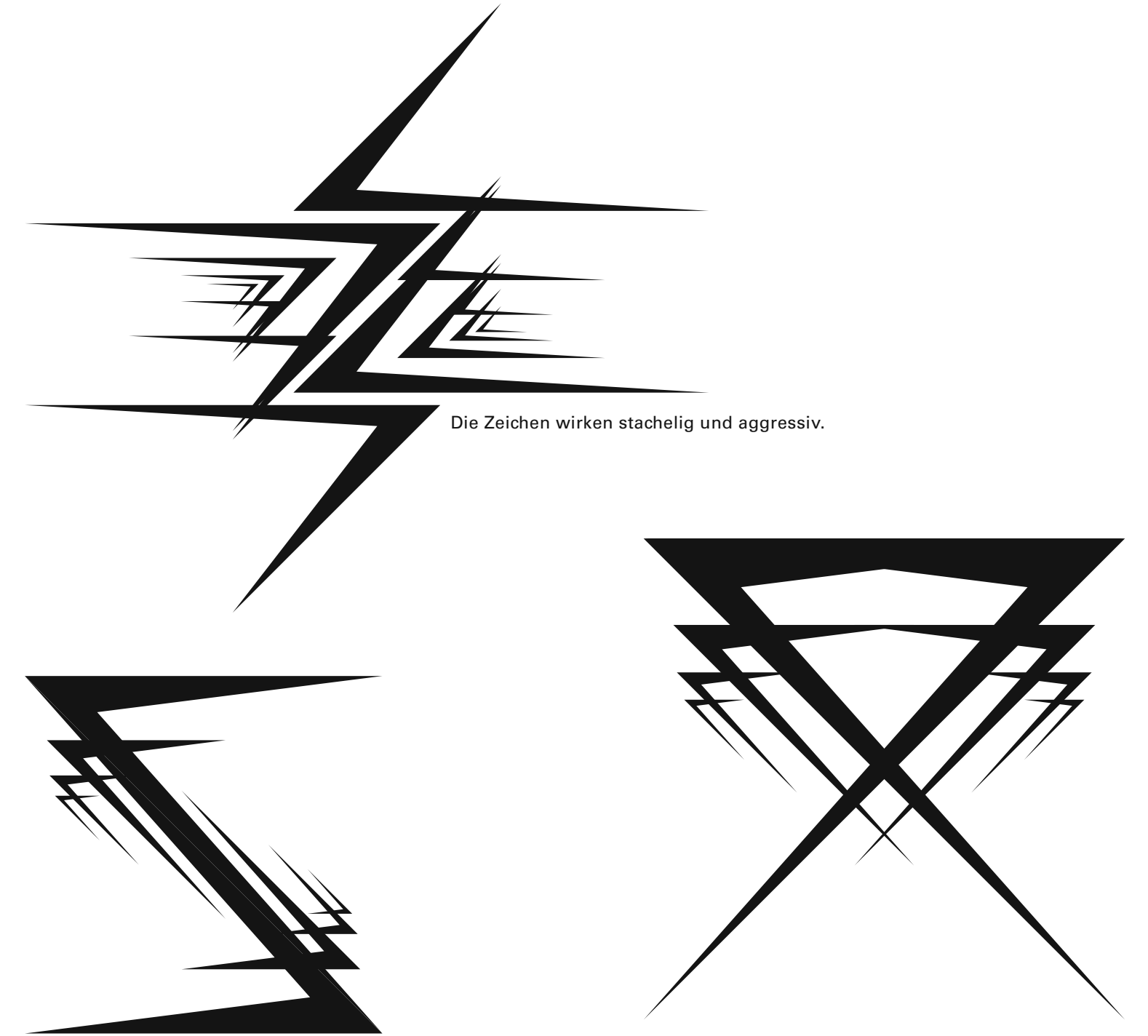


Auffallend an dem eigentlich sehr feinen Elementarteilchen ist, dass sich bei der Verdichtung schnell volle und kräftige Formen ergeben, die interessante Strukturen aufweisen. Bei dickeren Zeichen entstehen bei Überlagerungen kaum Zwischenräume und somit auch keine Strukturen.

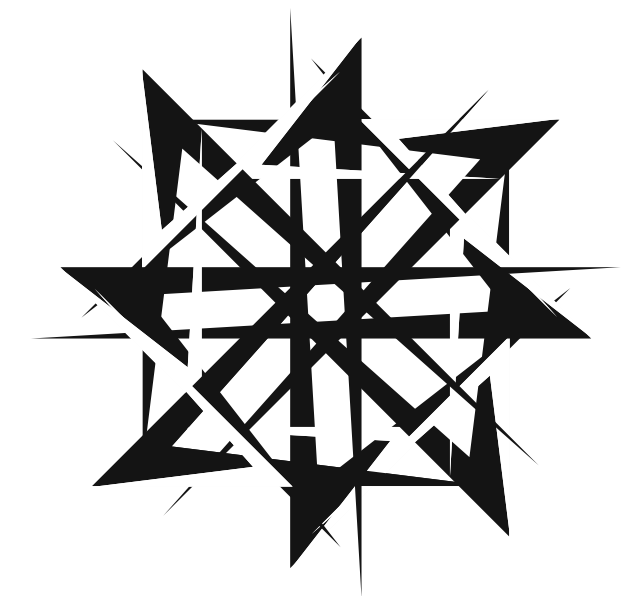
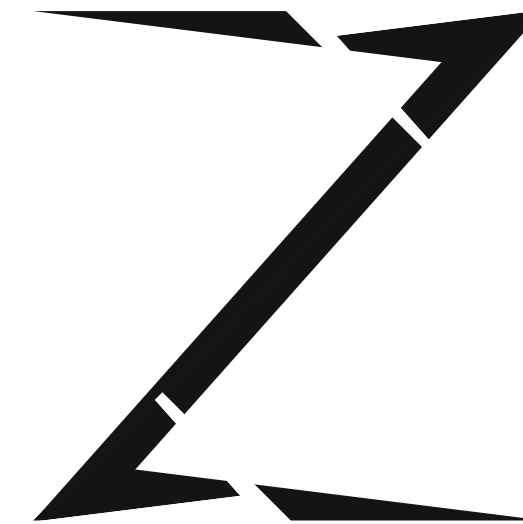
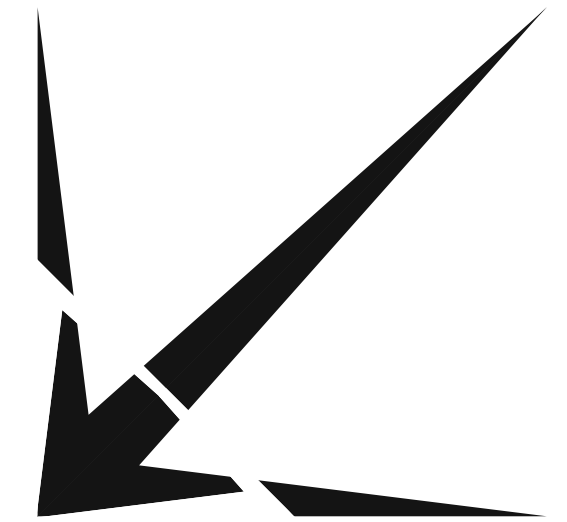
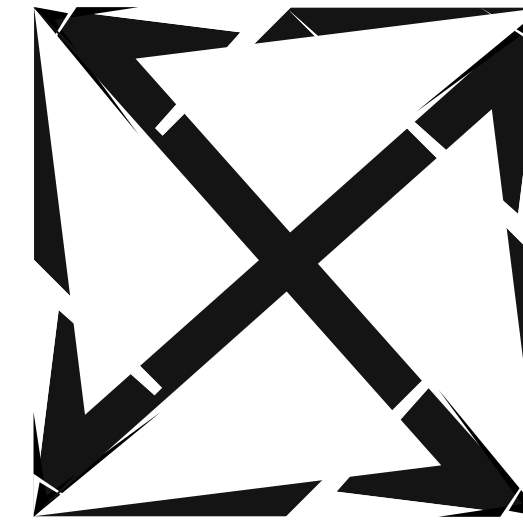
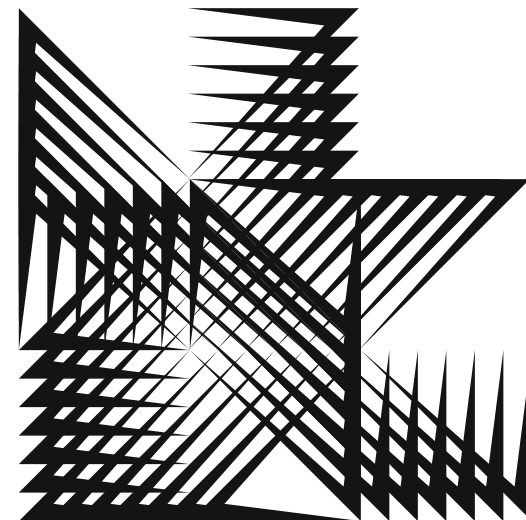
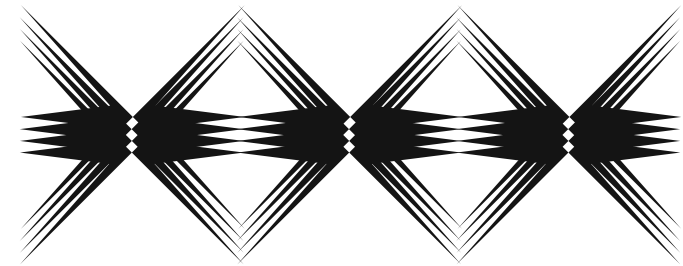
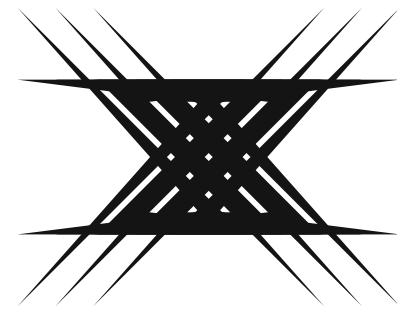
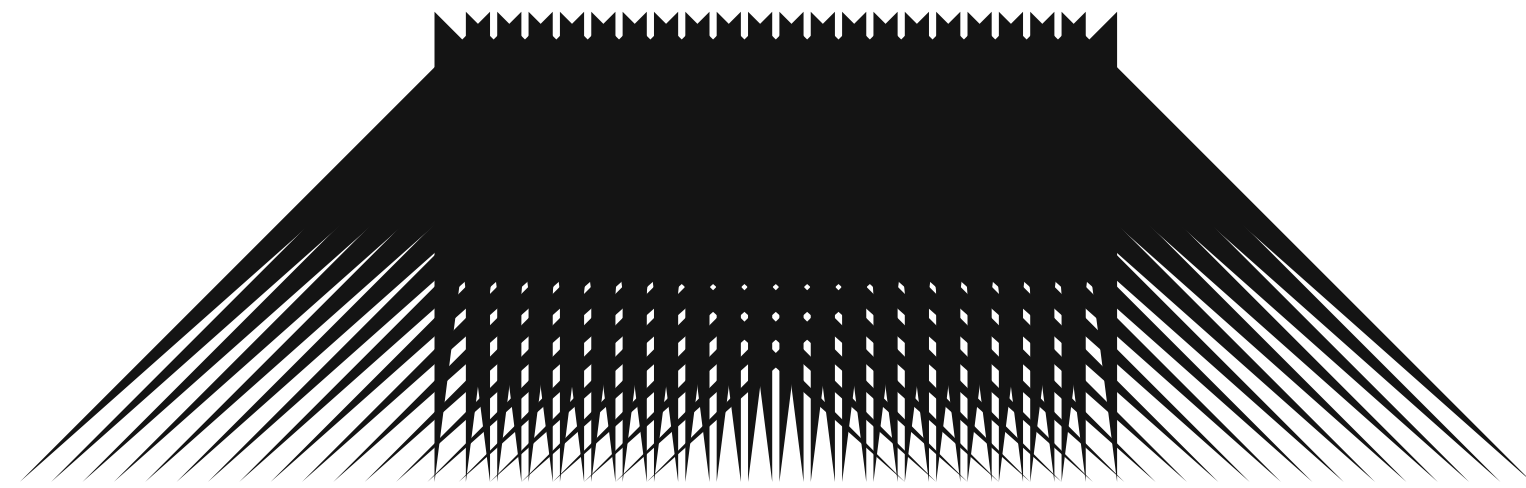


Durch Symmetrieoperationen wie Drehung, Spiegelung, oder Verschiebung ergeben sich viele Superzeichen.

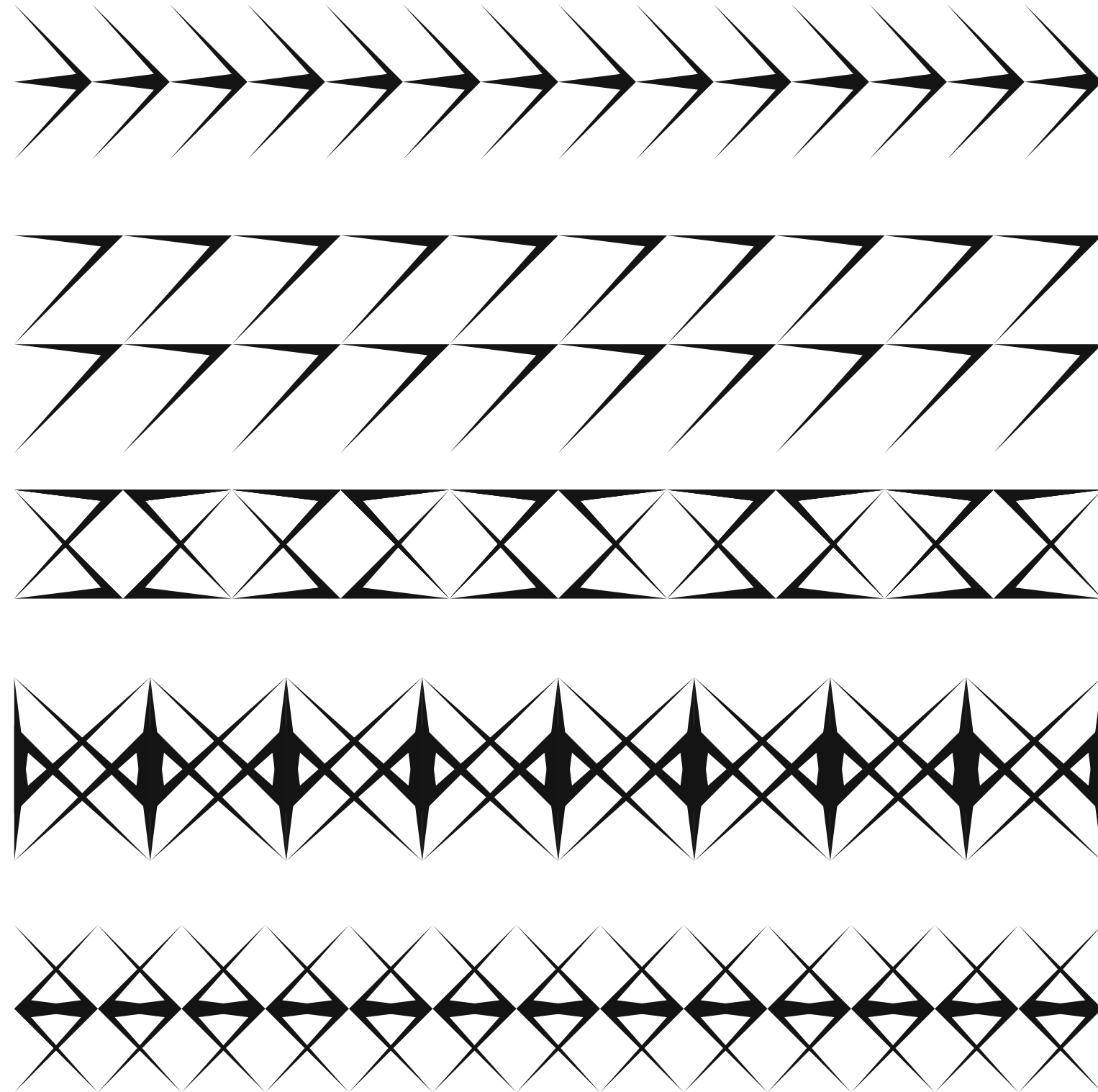




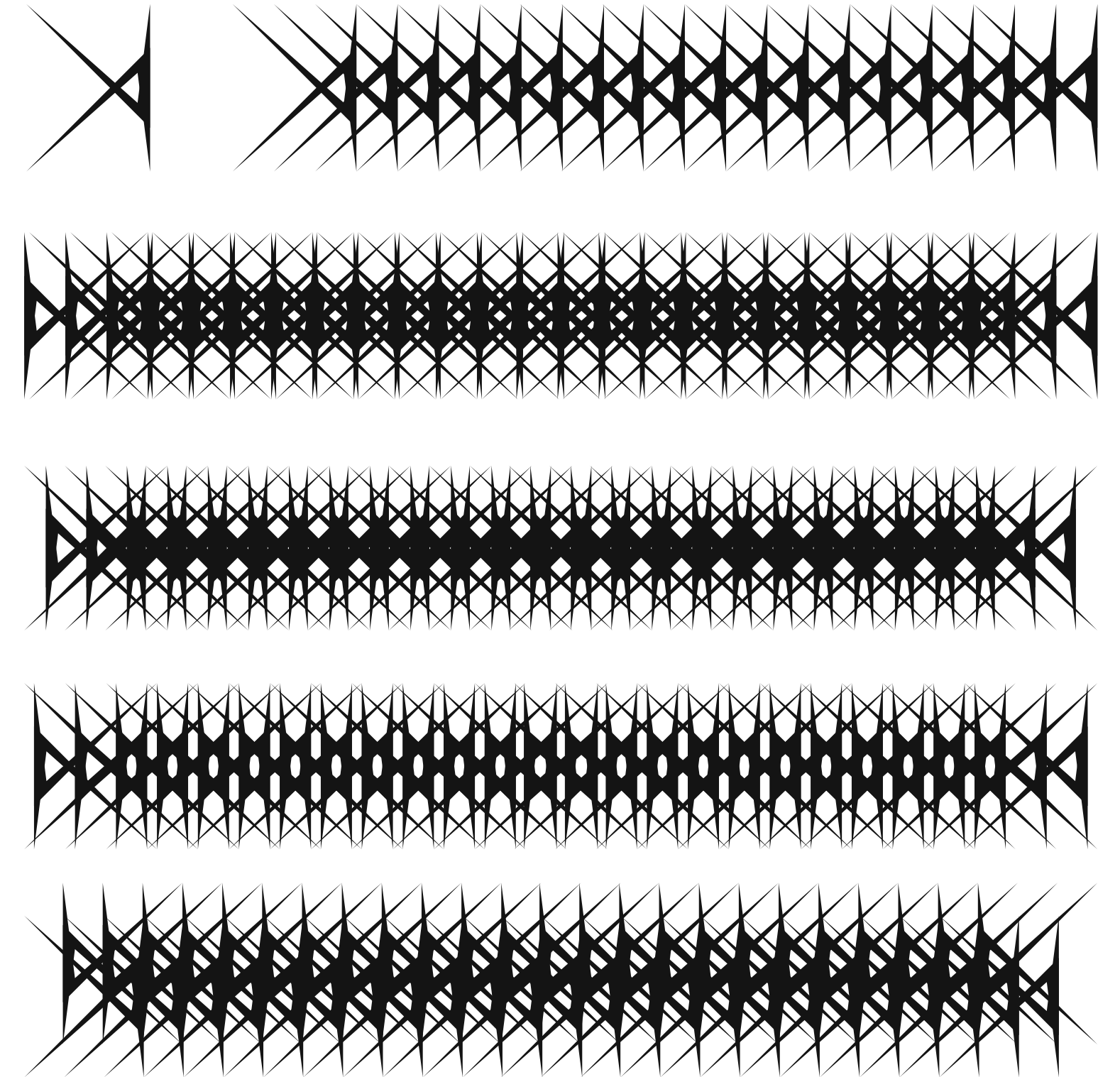
Ein ehemals filigranes Zeichen wird zu einer sehr Dichten, stabilen Figur. Es löst sich in der Struktur des Ganzen auf.

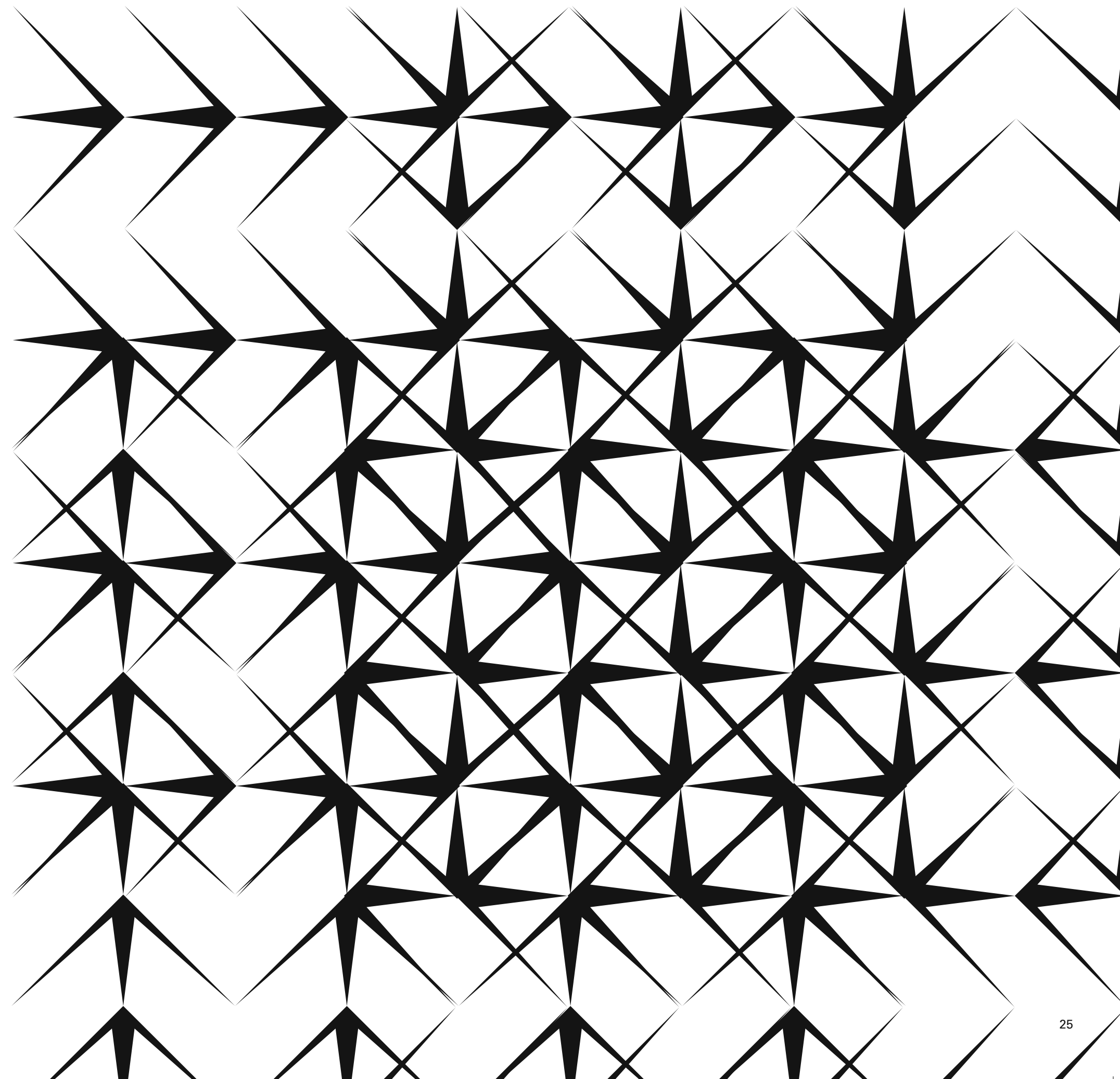
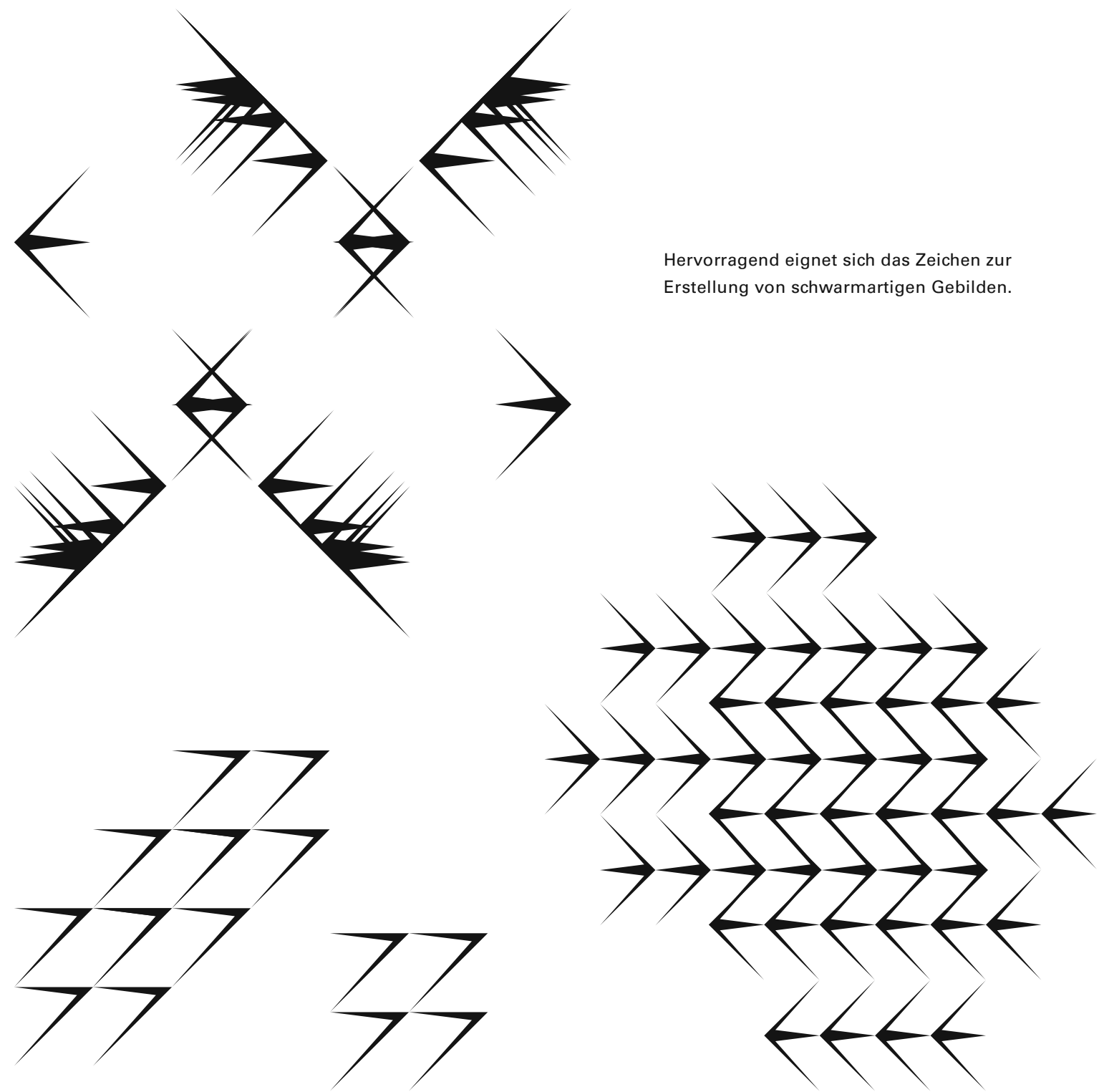


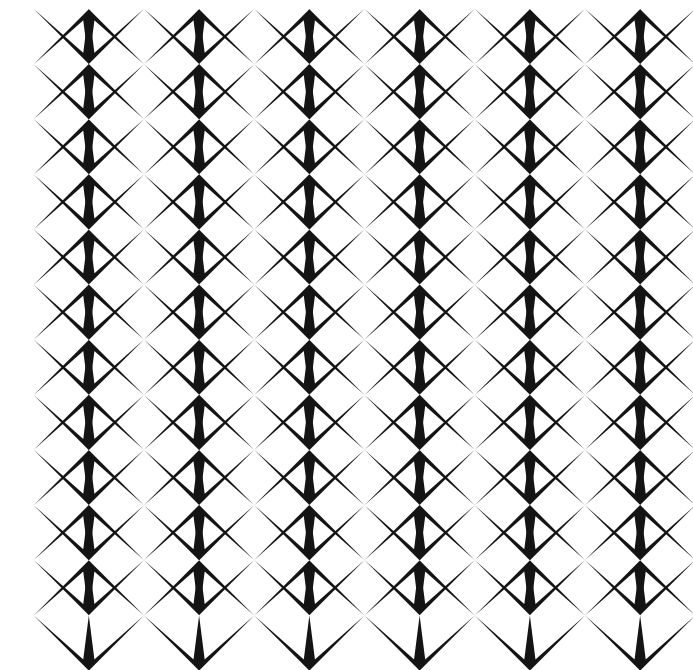
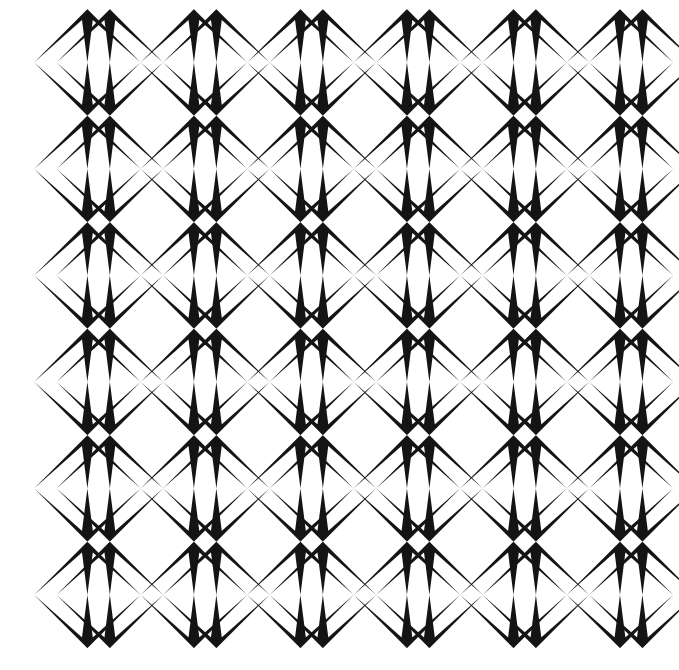
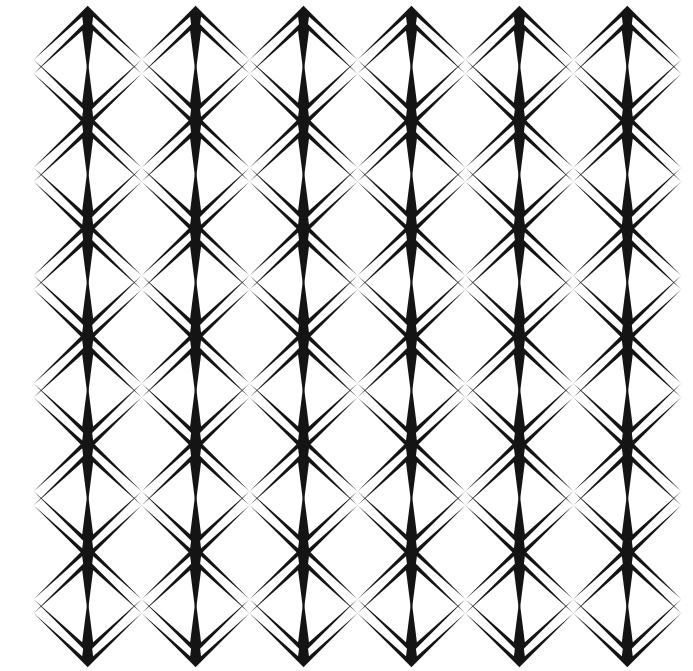
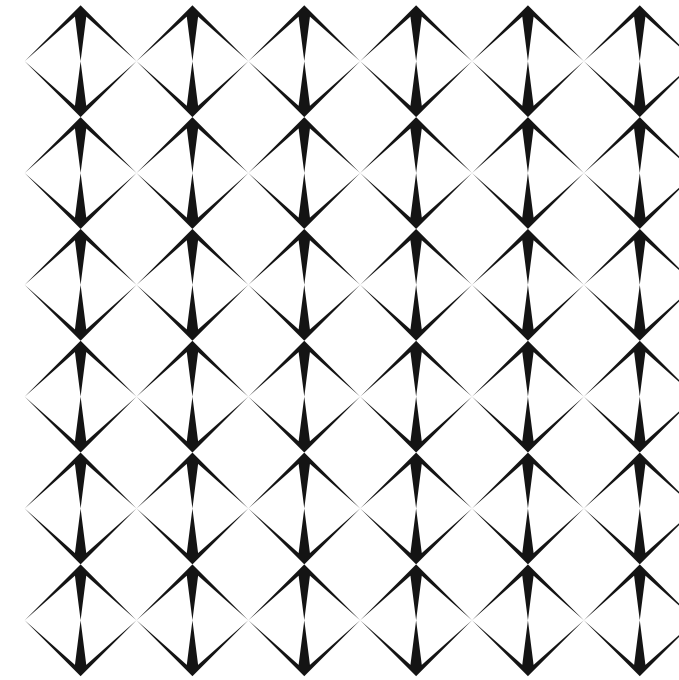
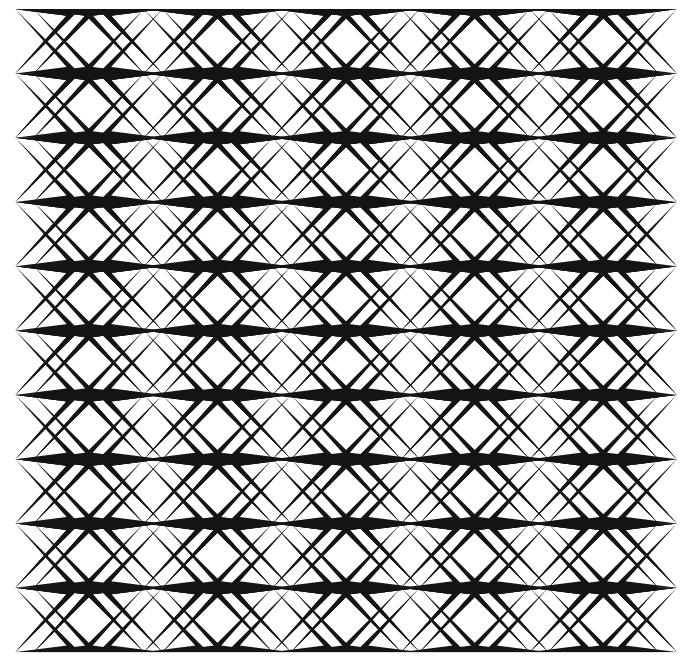
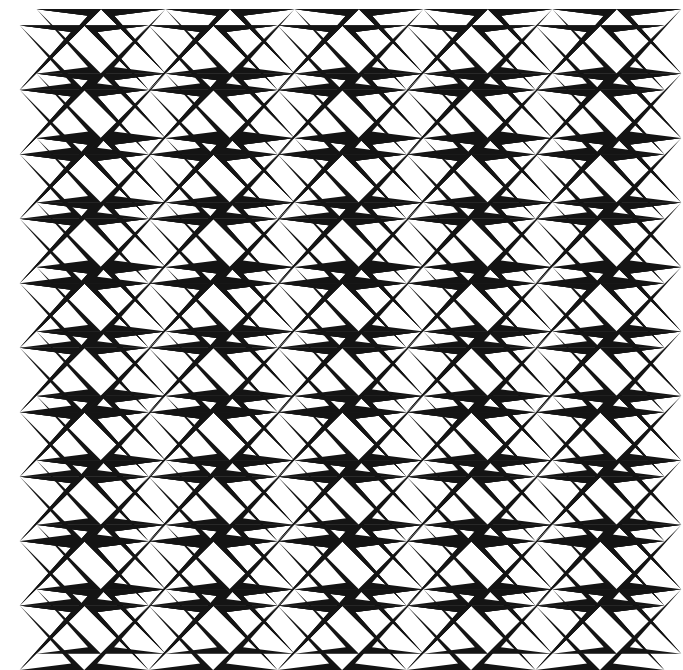
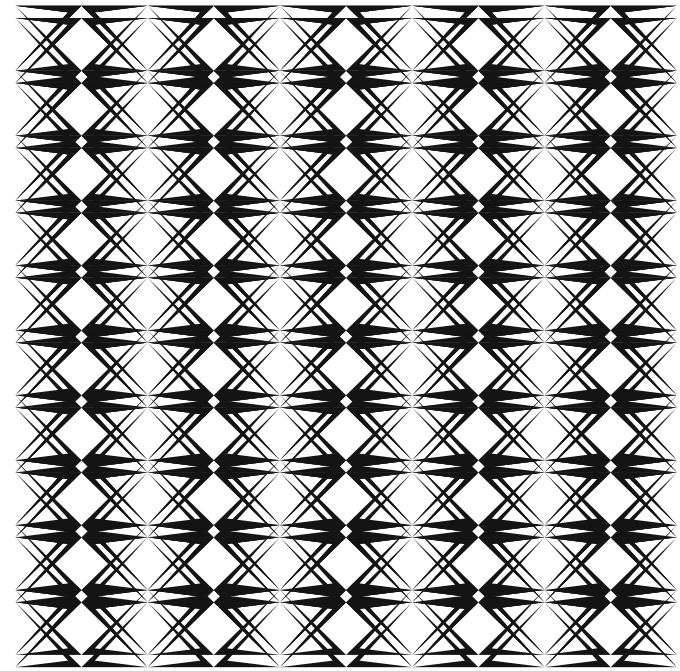
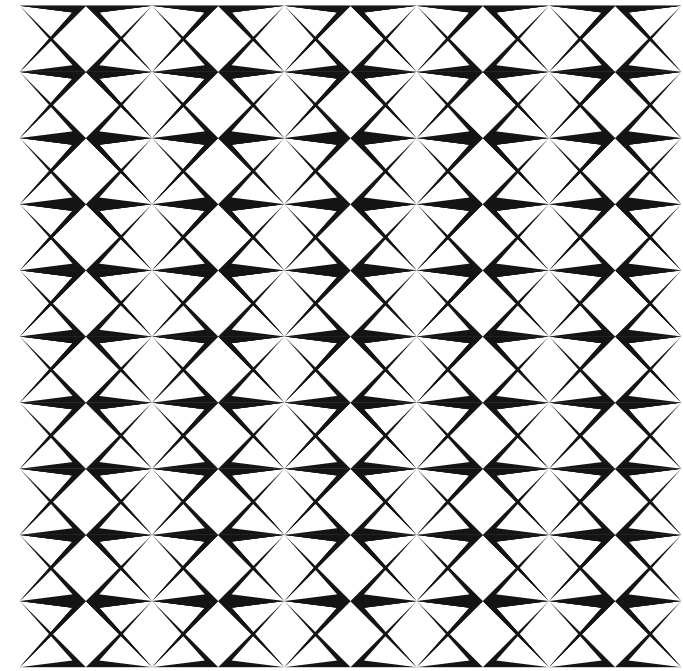
Aus den Superzeichen werden durch Translation Reihen gebildet. Die Komplexität und Qualität der Zeichen ist ausschlaggebend für die Wirkung der Reihen.

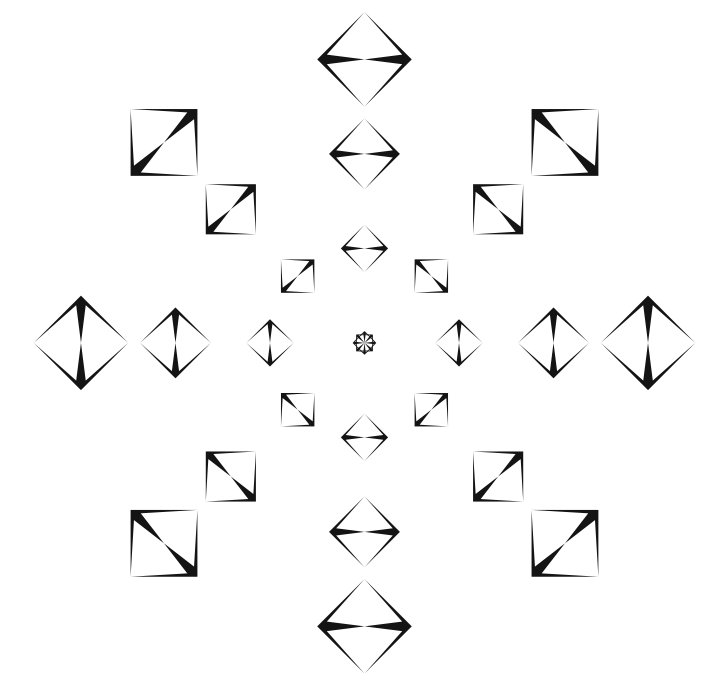
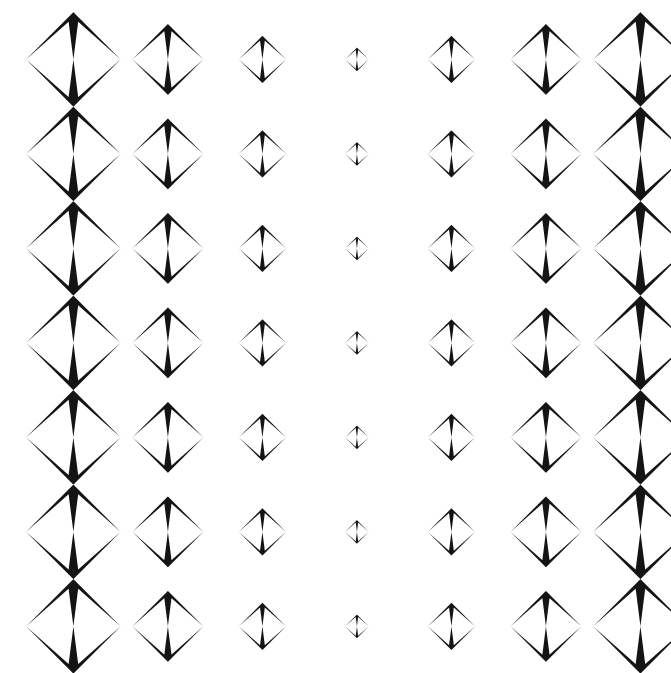
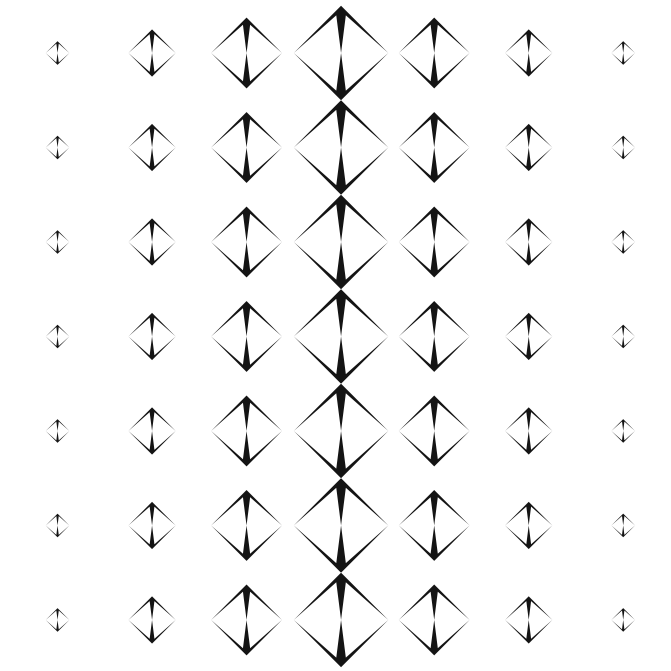
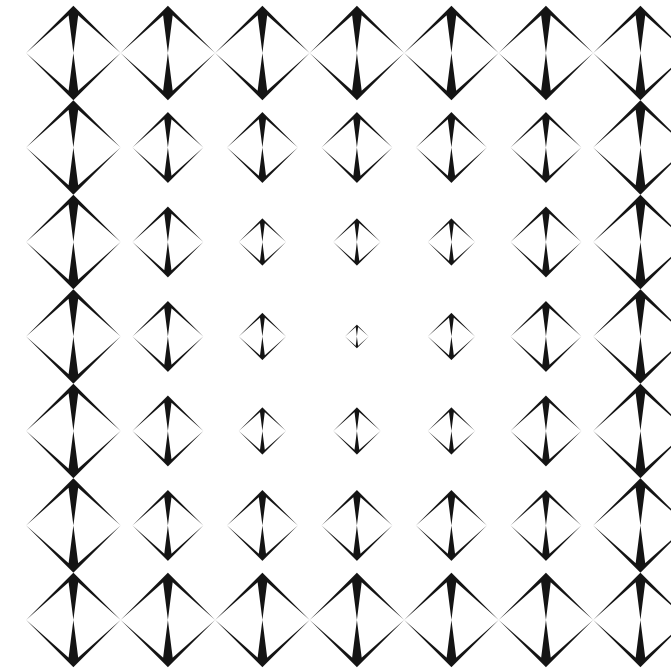
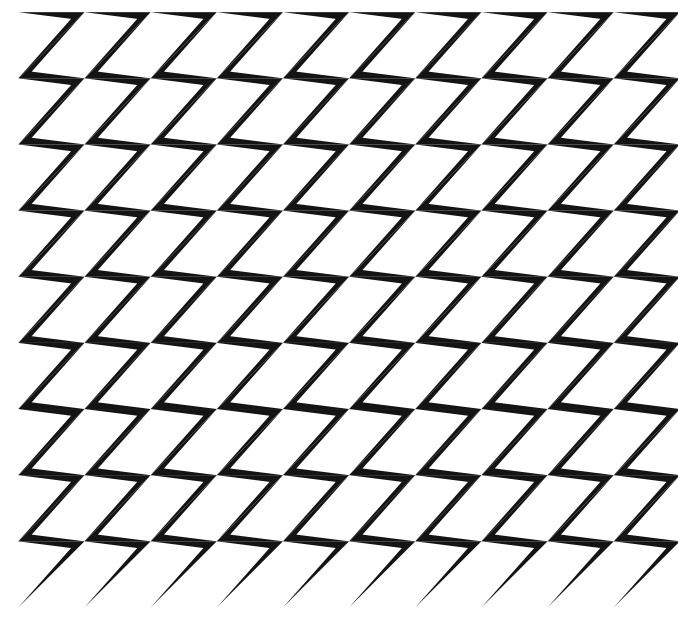
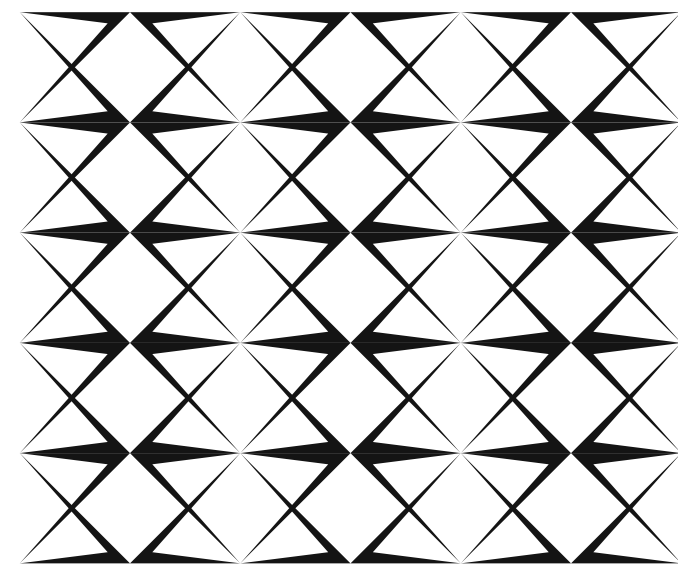
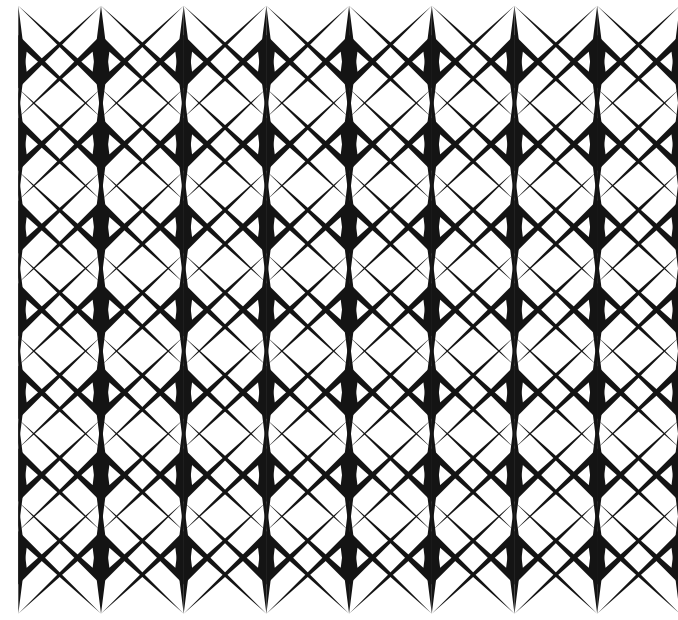
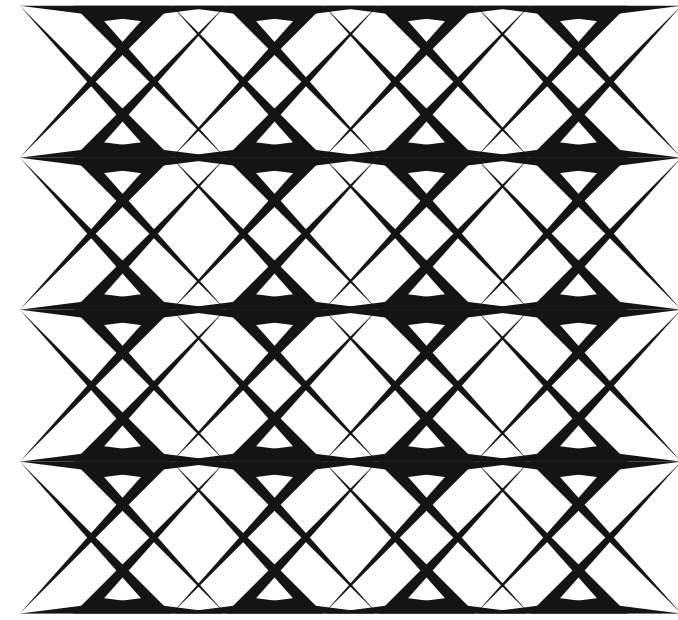


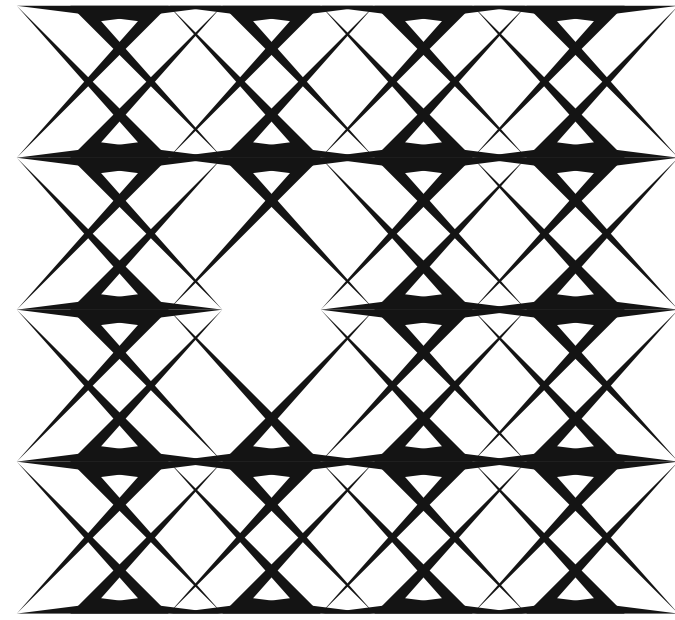
Aus einer Reihung lassen sich durch Überlagerungen bereits bei kleinen Veränderungen große Unterschiede in den Mustern erkennen.



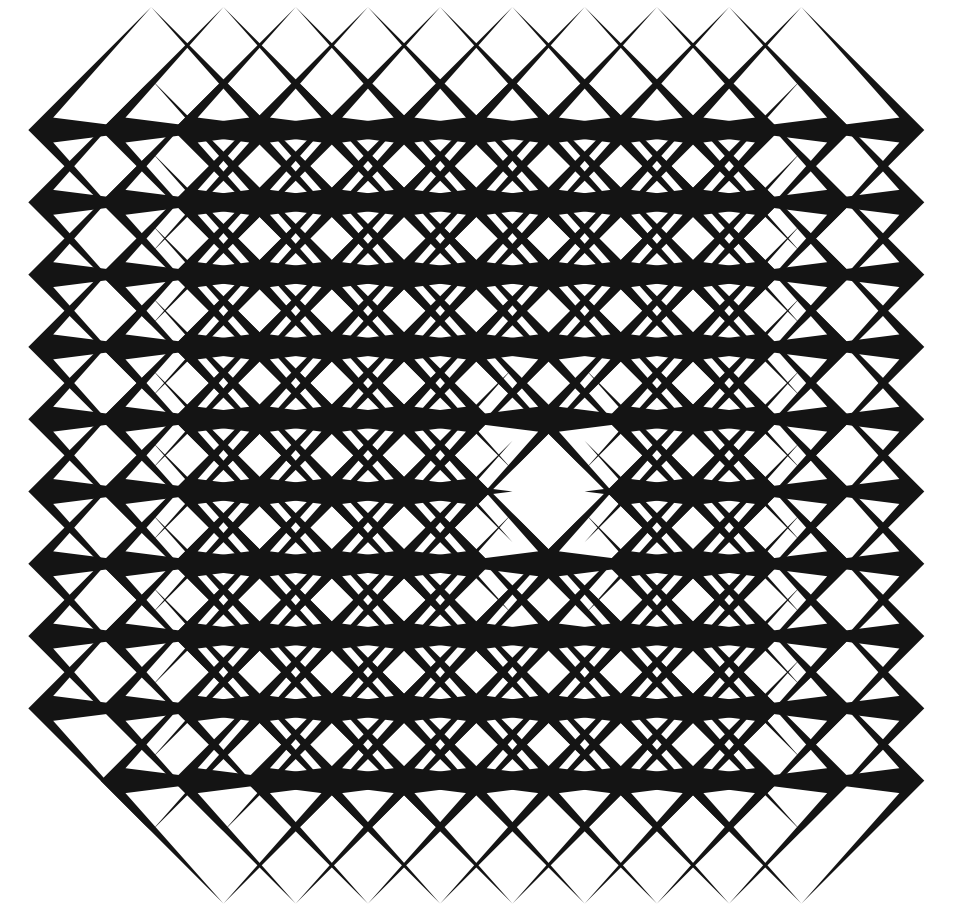
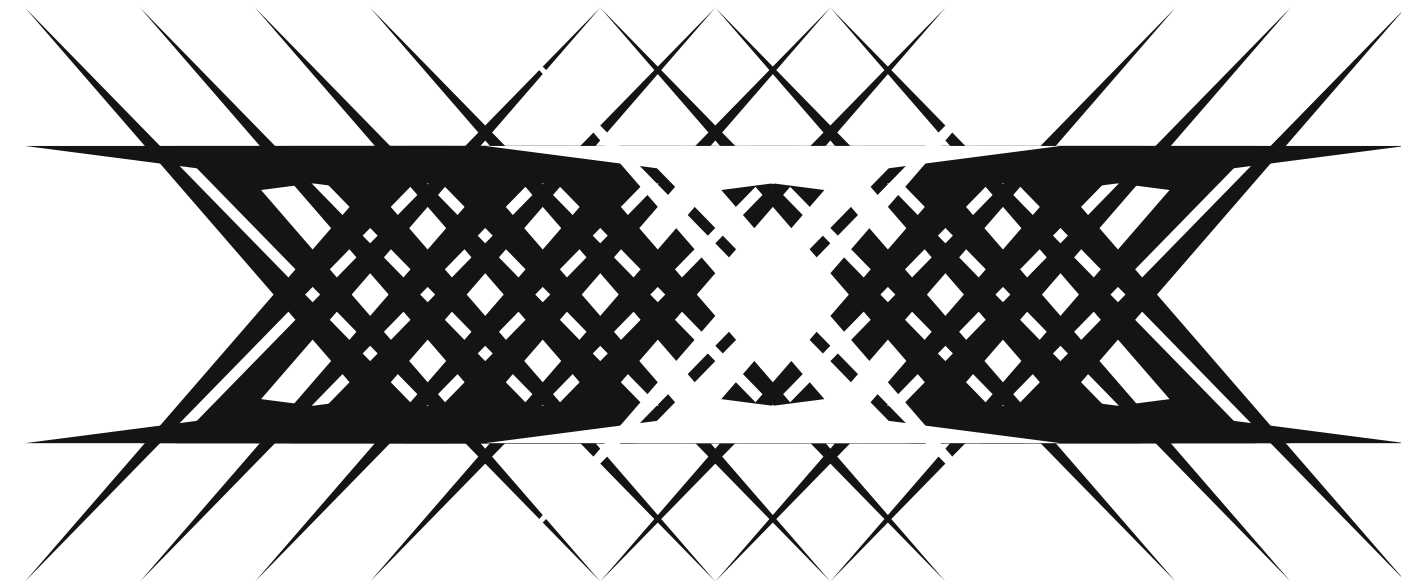
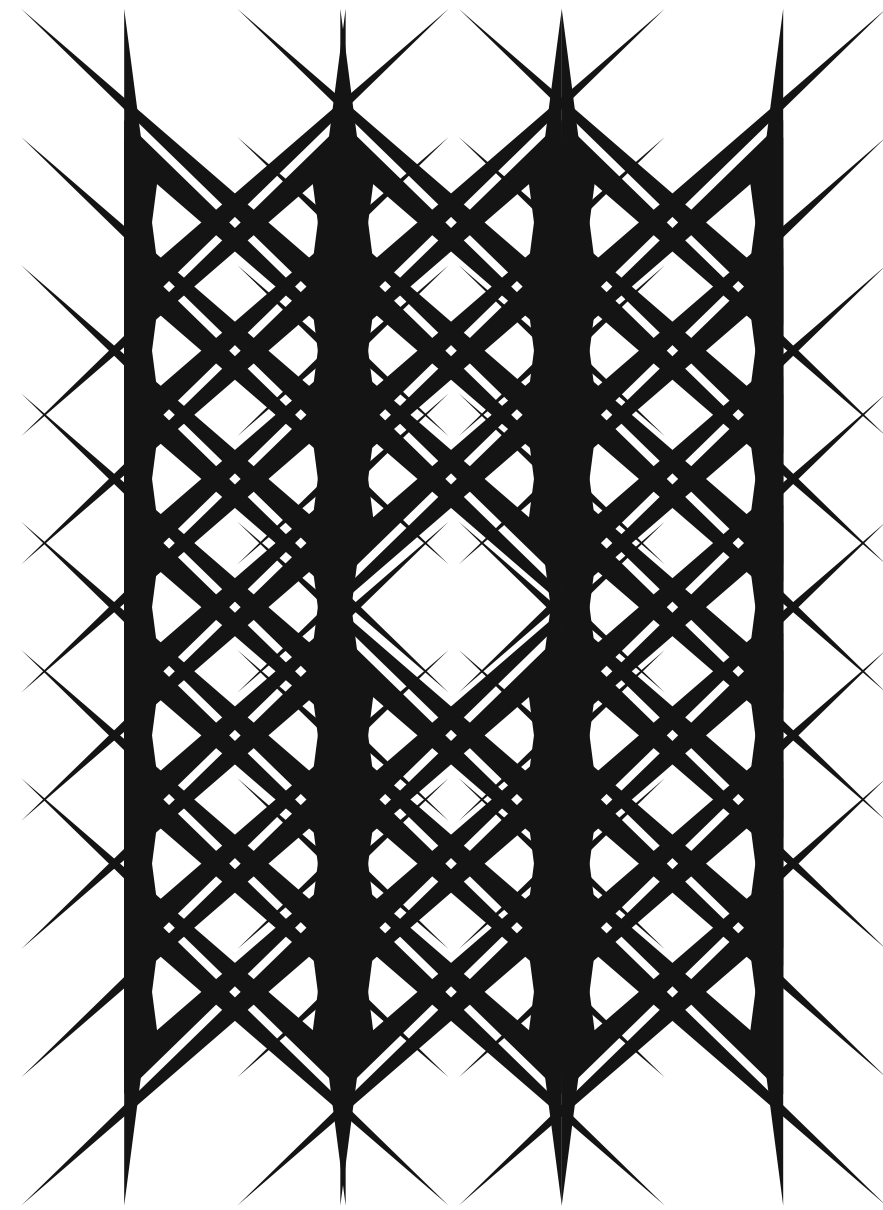
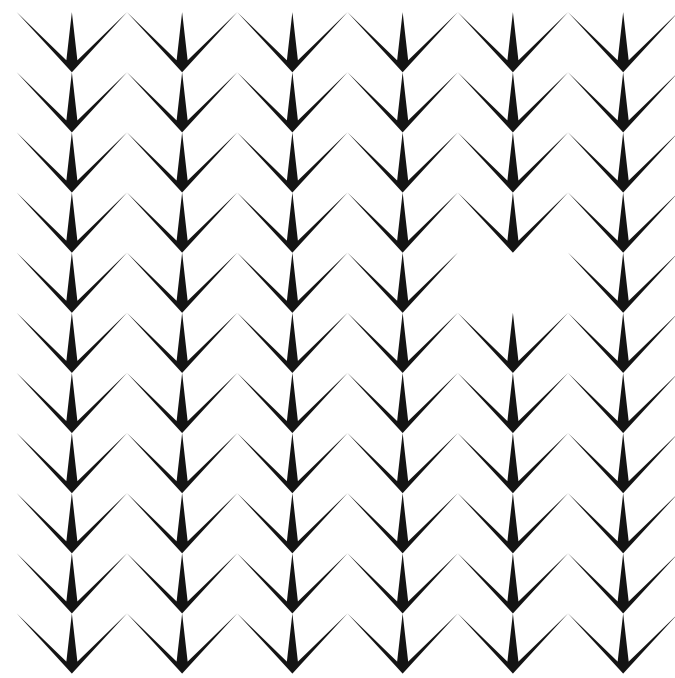




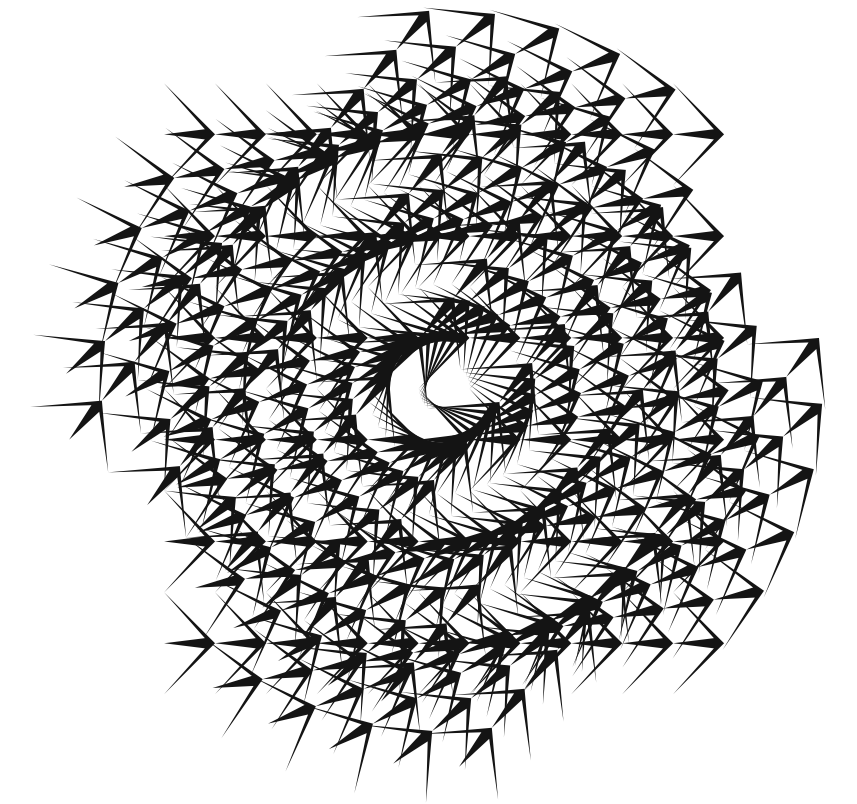
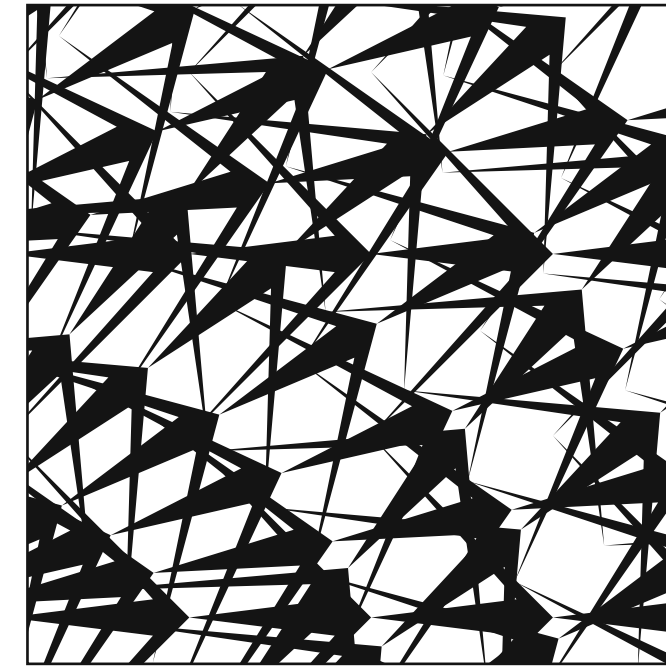
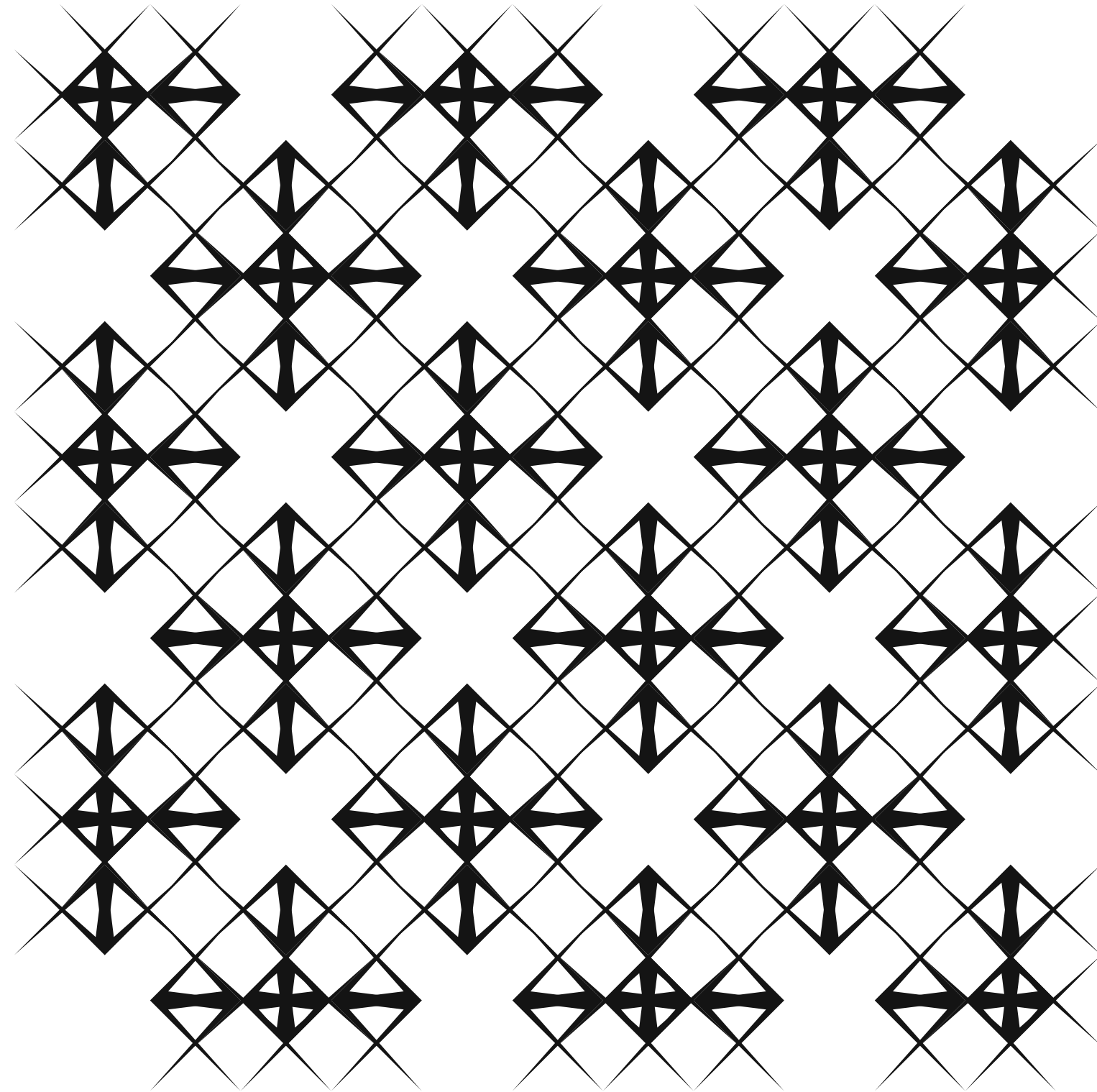


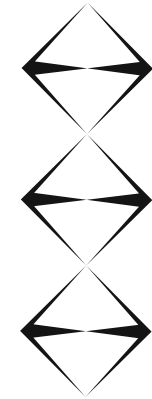


Die flächige Symmetrie lässt sich durch Kontraststörungen beeinflussen. Nimmt man an bestimmten Stellen Teile aus dem Raster heraus entstehen auffällige Löcher, die den Blick des Betrachters auf sich ziehen.

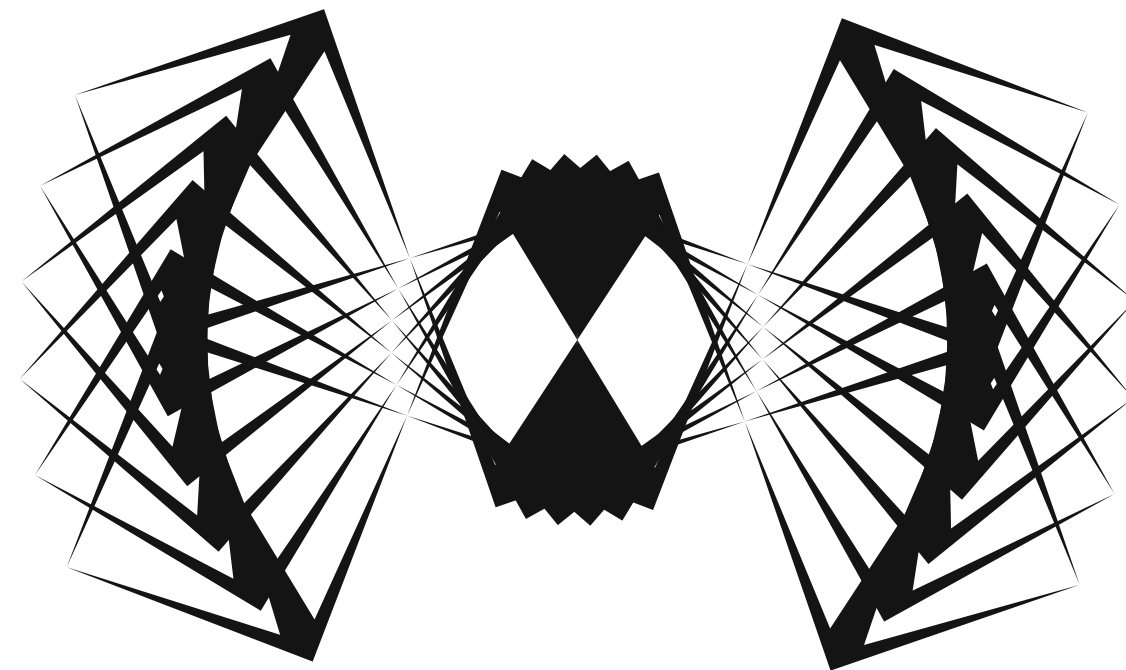
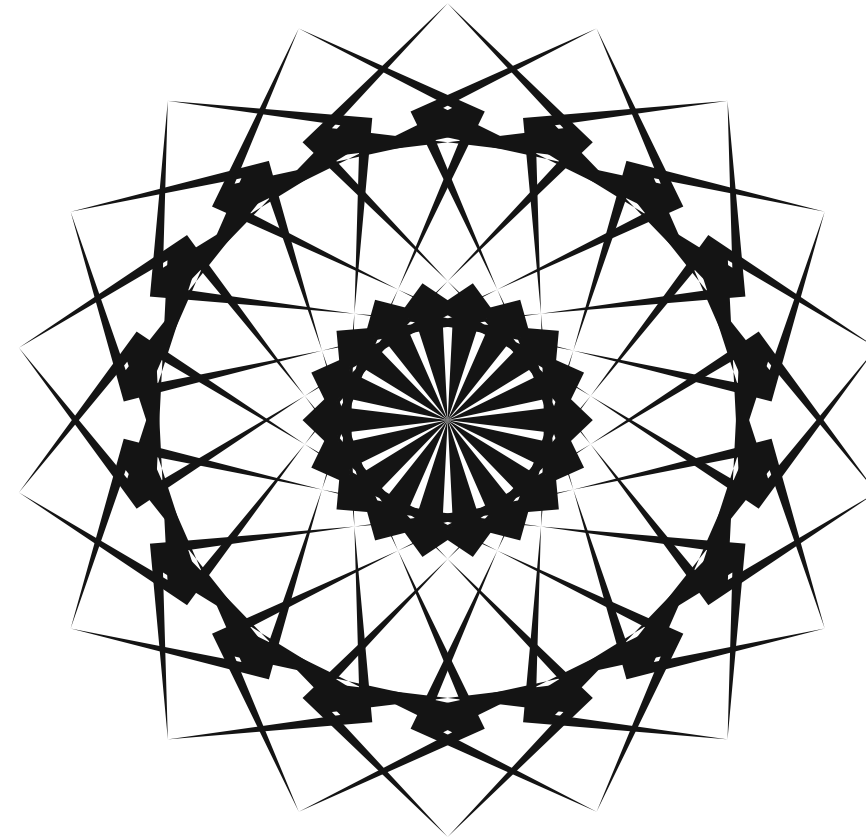


Stört man das Muster in regelmäßigen Abständen, wird die Störung wieder zu einer gleichmäßigen Struktur.

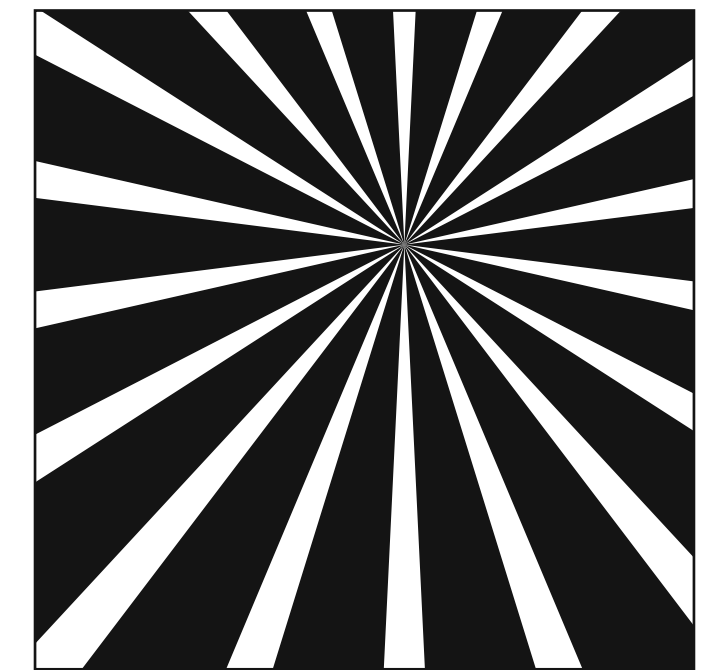
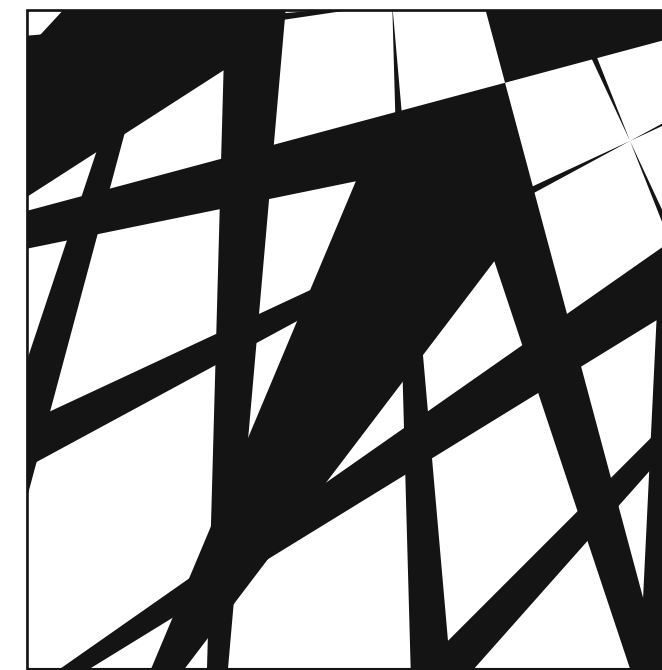
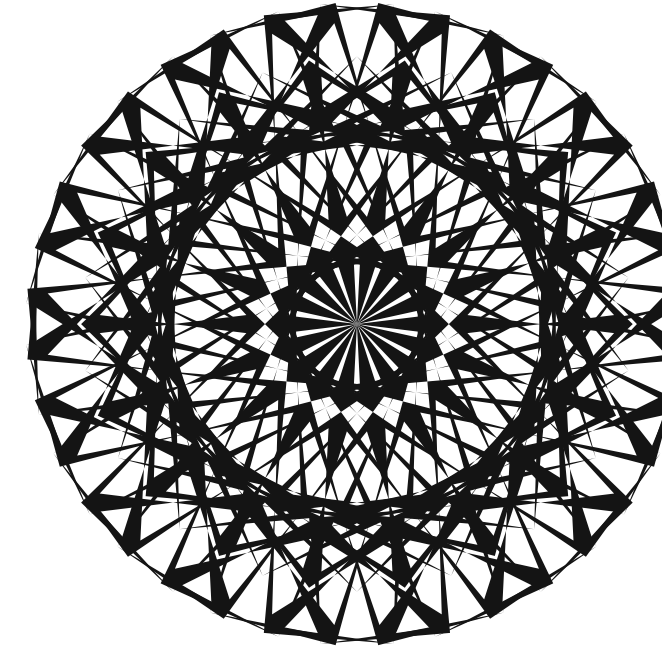


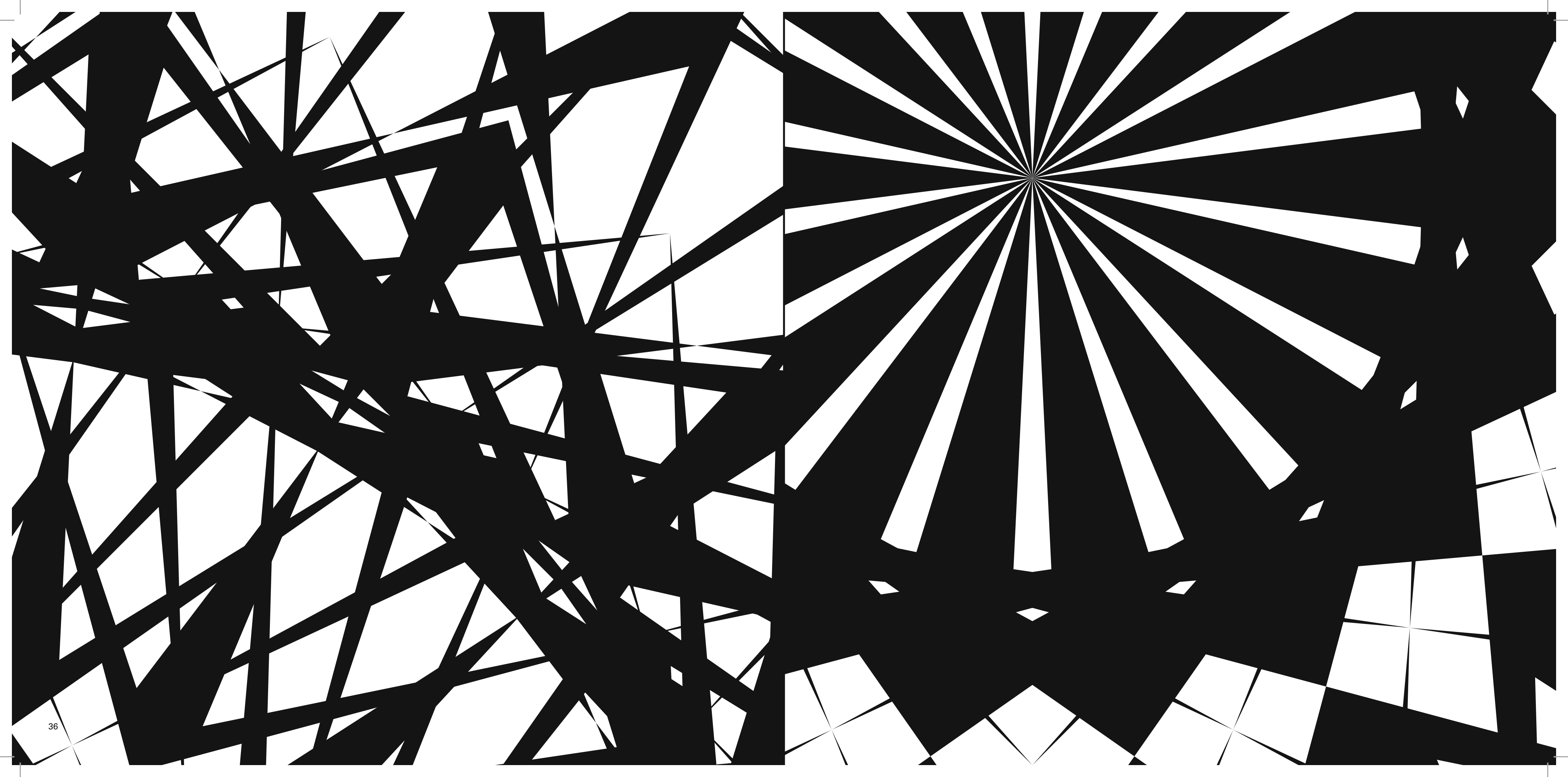


Eine Reihung oder Flächenanordnung eines Zeichens wird z.B. in 20° Schritten um sich selbst gedreht.  
Bei dieser Technik entstehen immer sehr imposante Figuren.  
Die Formen werden sehr komplex und behalten doch ihre Symmetrie.



Ausschnittsvergrößerungen aus einer gedrehten Fläche

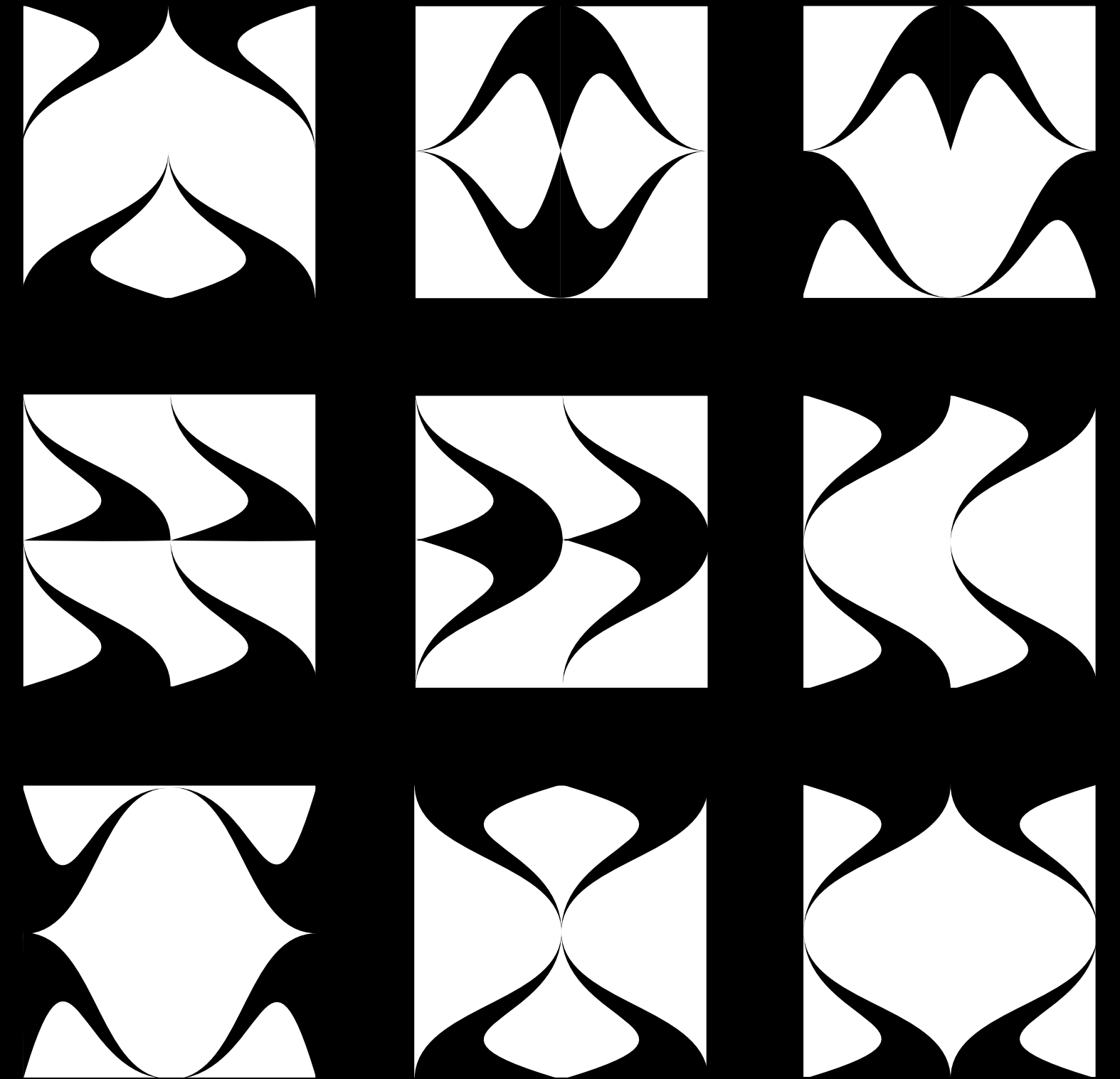
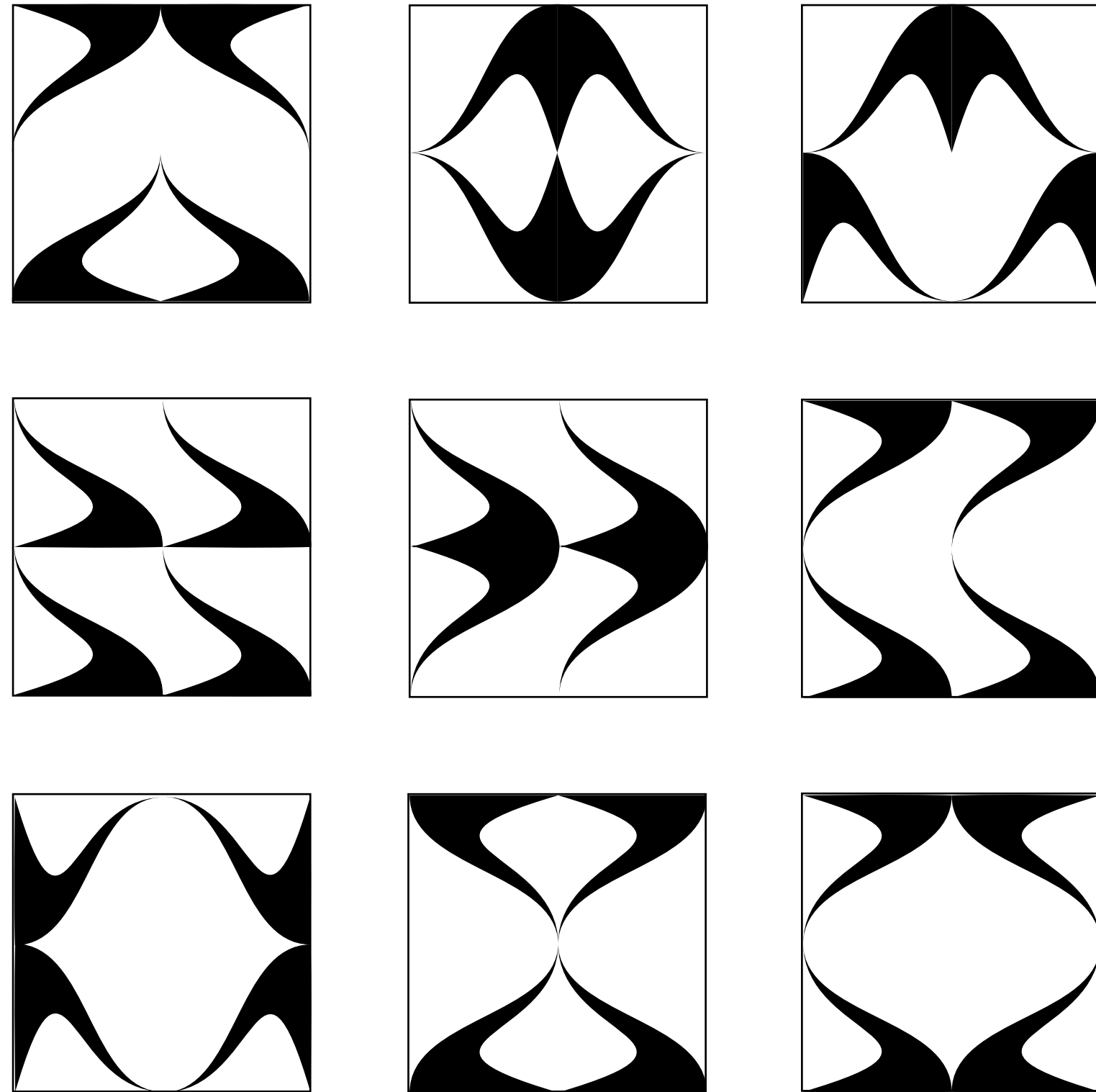




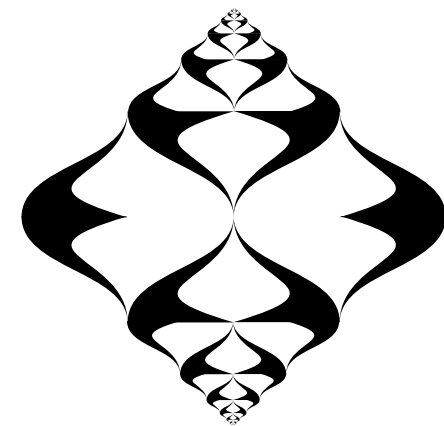
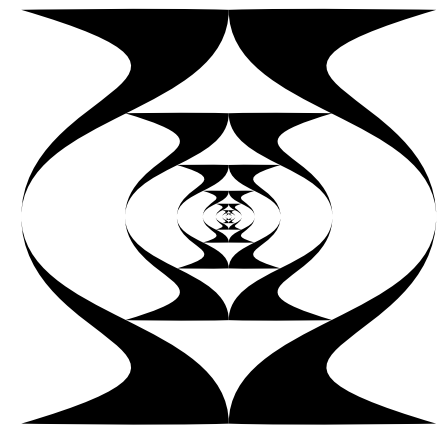
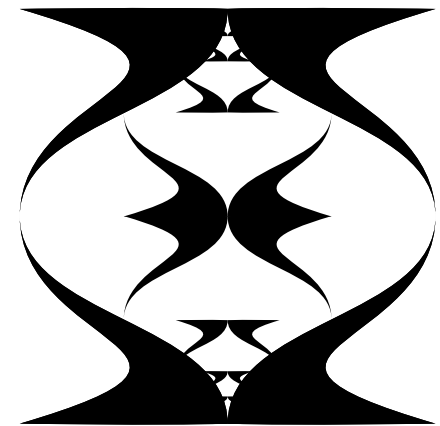
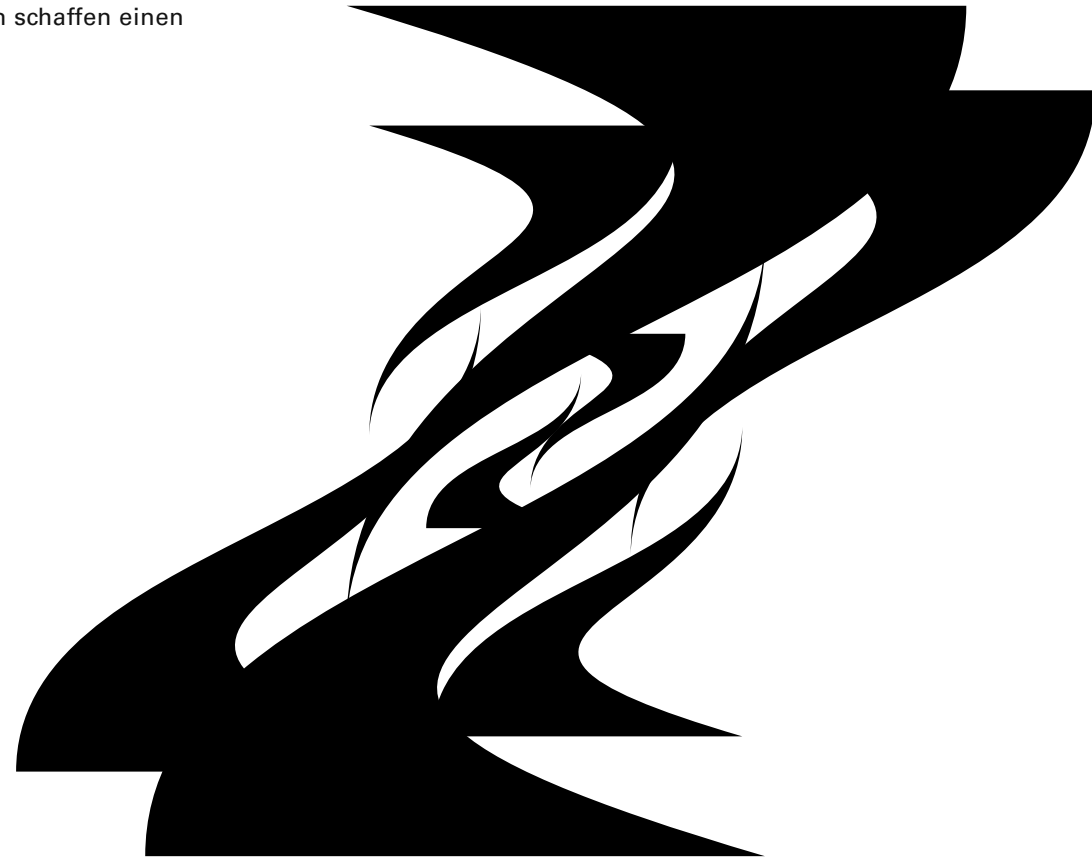
Dieses runde Elementarzeichen dient als Grundlage für folgenden Übungen. Es entsteht aus einer gekrümmten Linie.



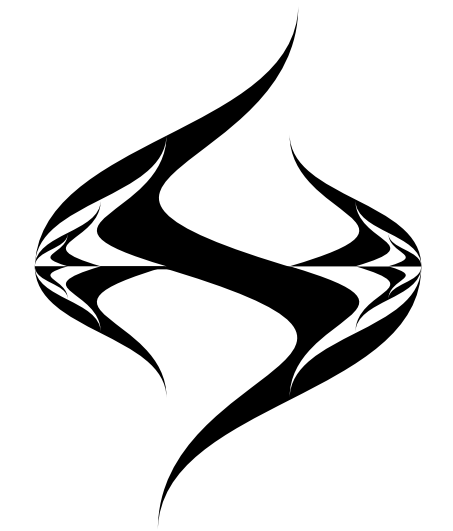
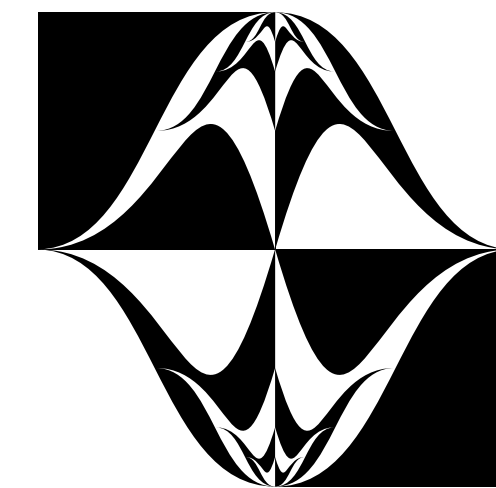
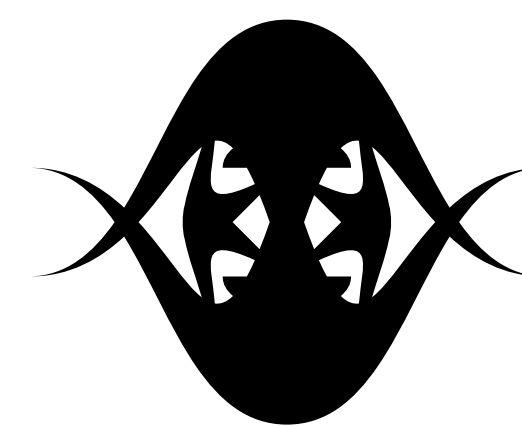
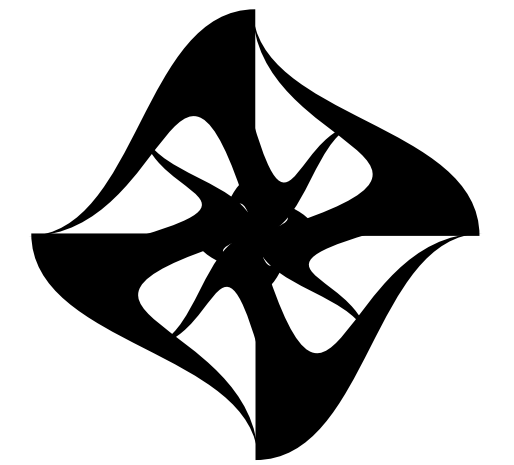
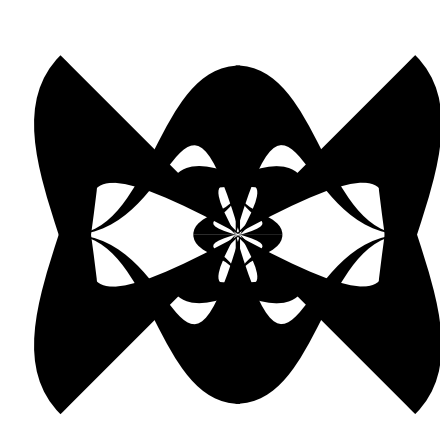
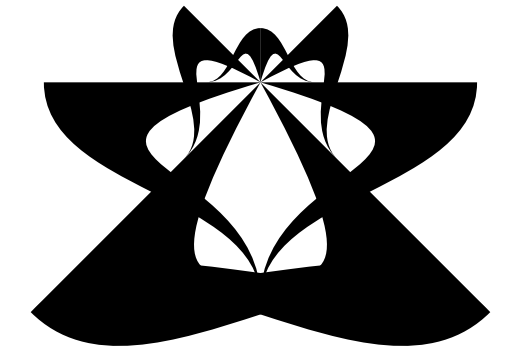
Aus dem runden Elementarzeichen können geschwungene, aber auch kantige Superzeichen entstehen. Auf beiden Seiten sind die gleichen Zeichen abgebildet.



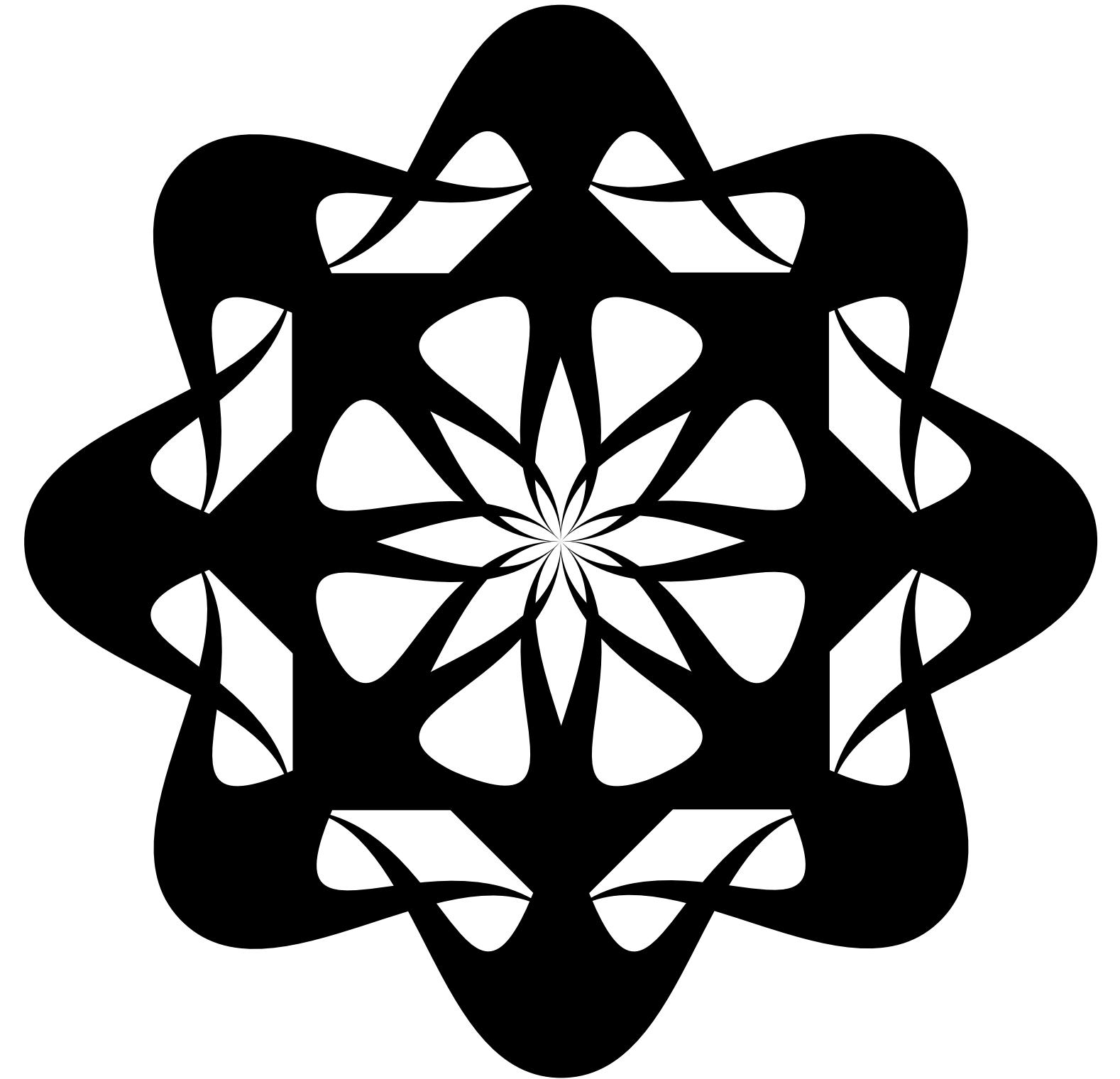
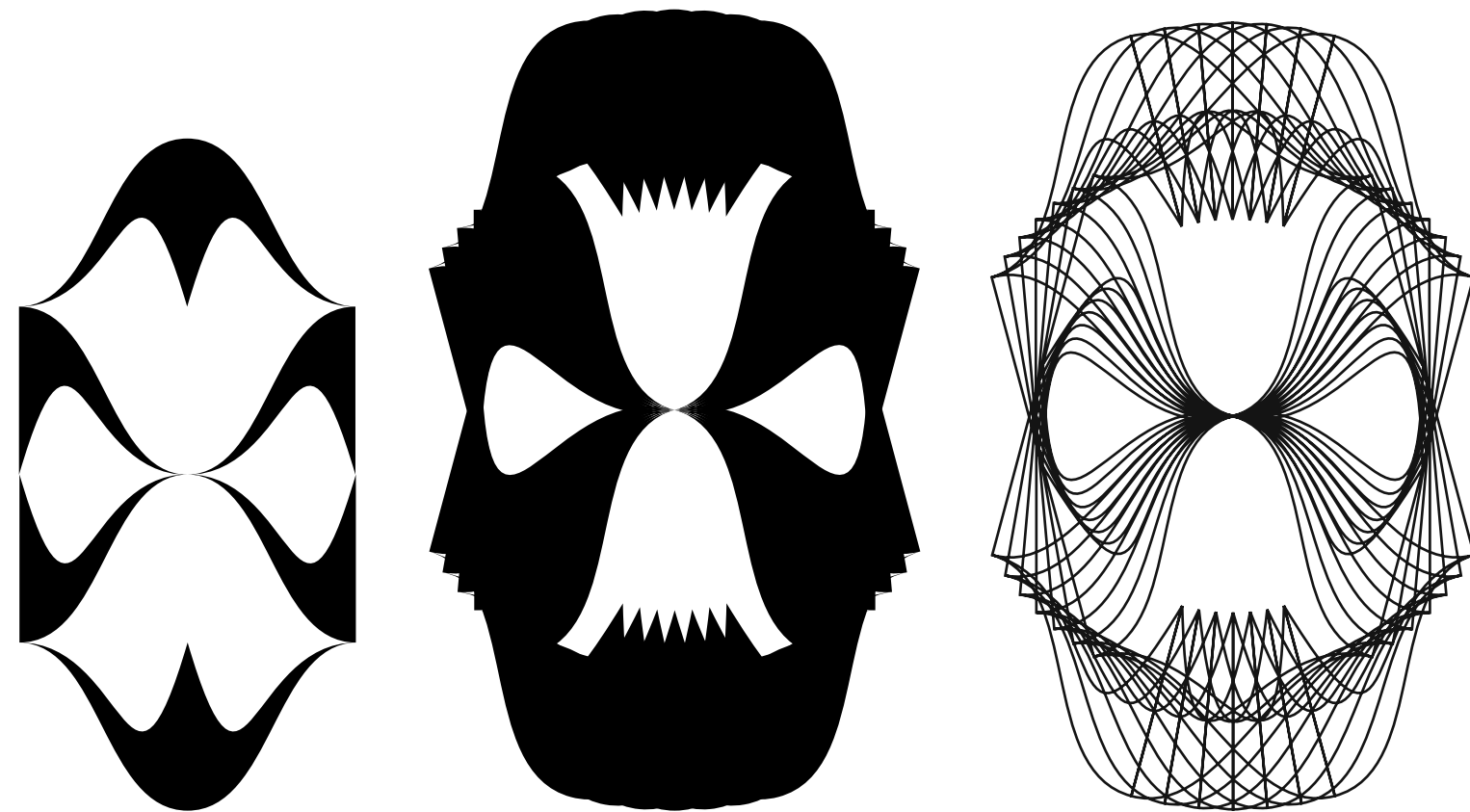
Die Variation der Größe und der Position schaffen einen Räumlichen Eindruck.

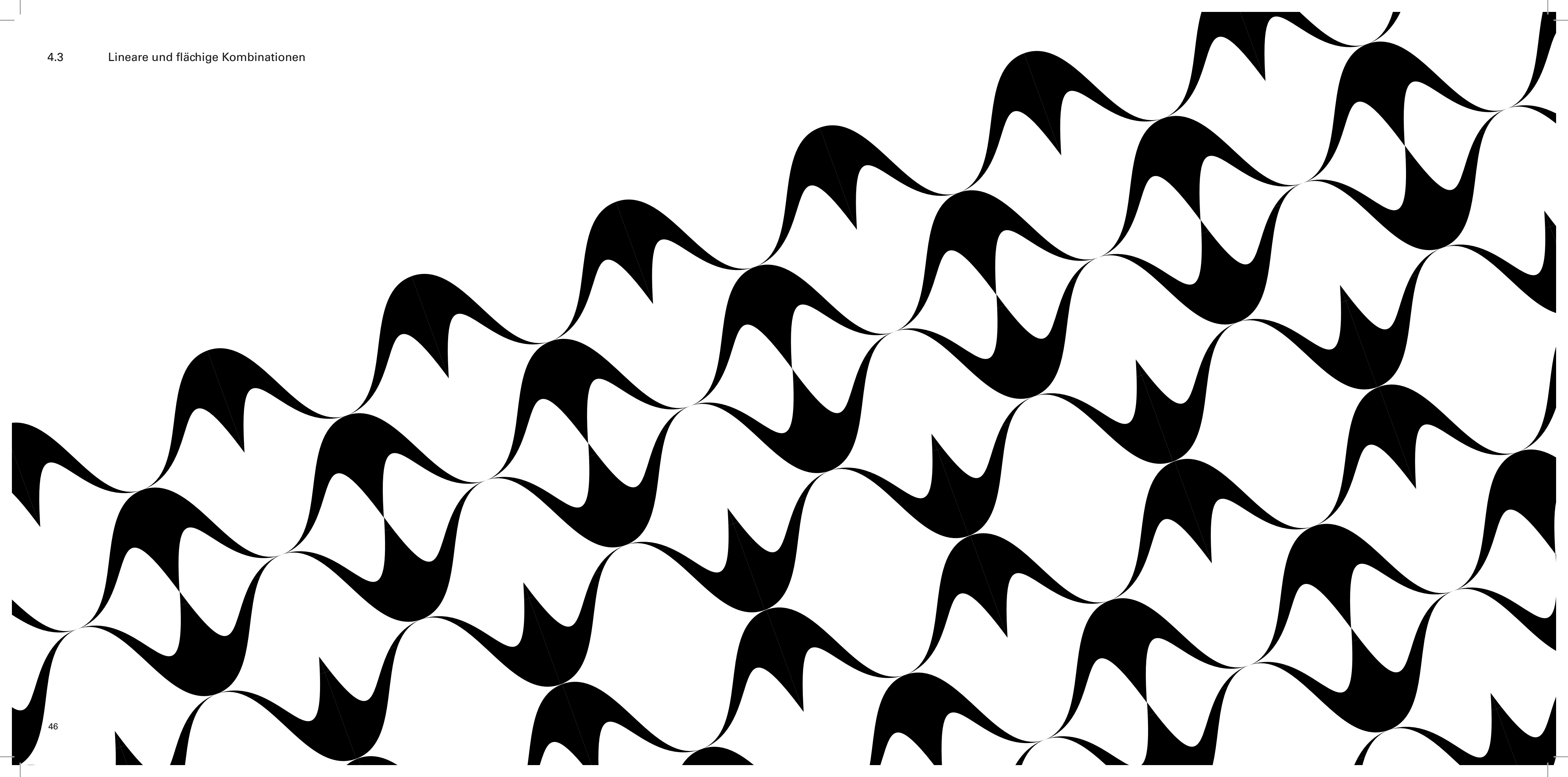


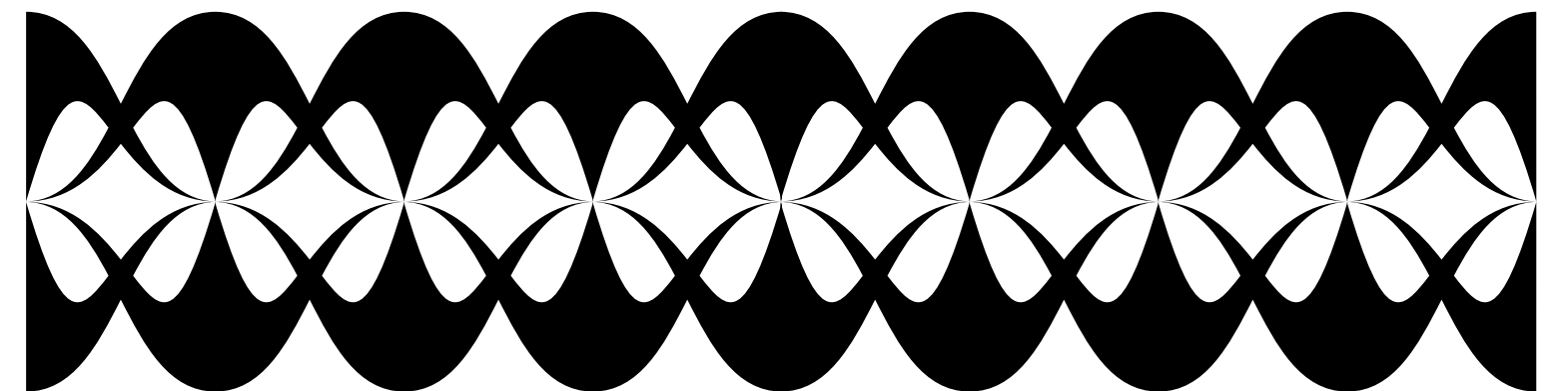
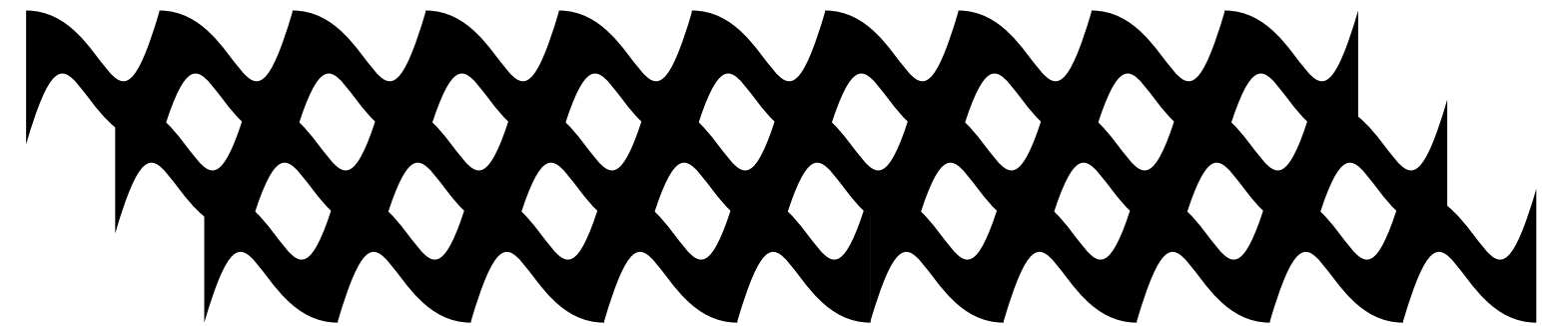
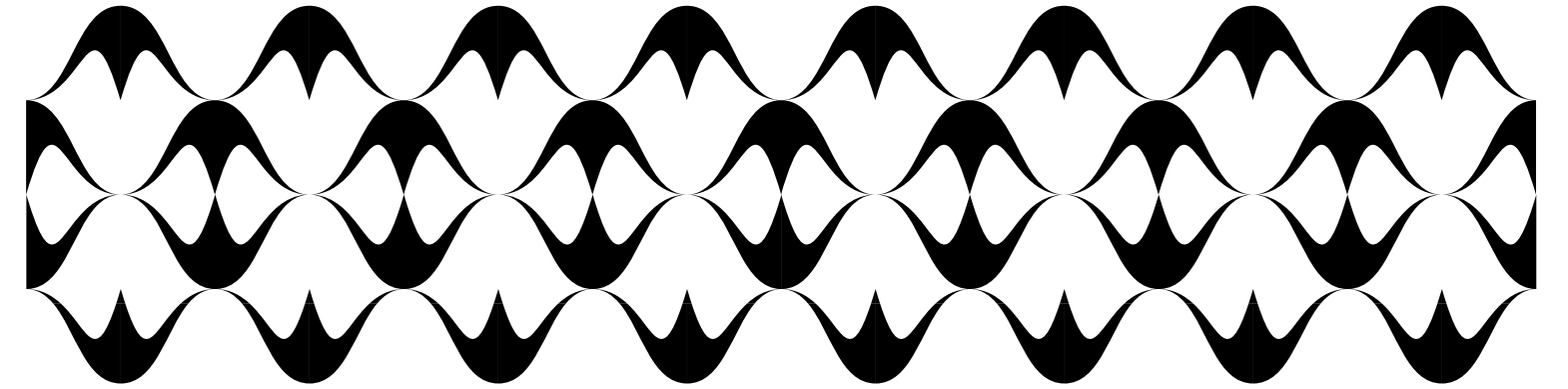
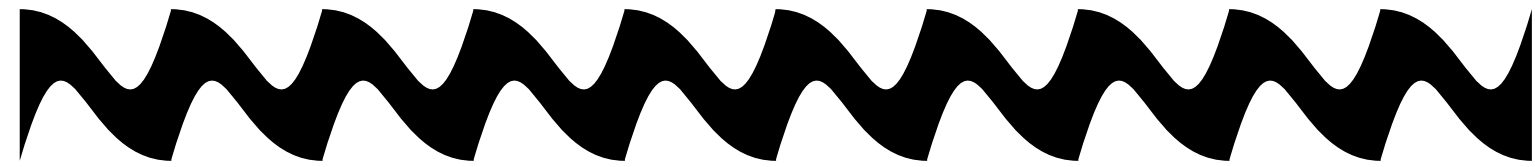
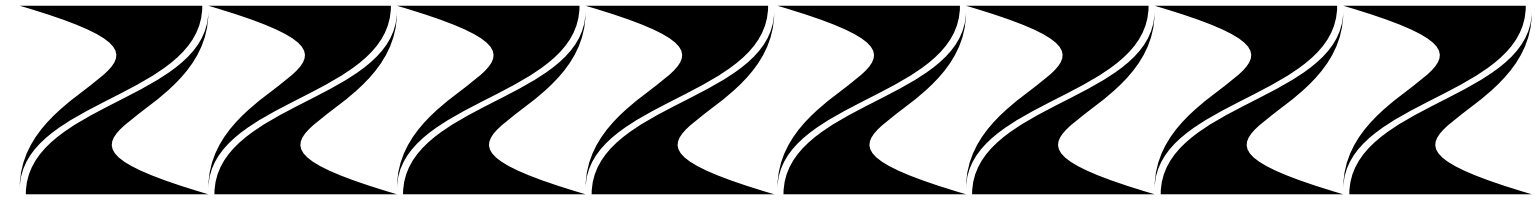
Weitere Superzeichen ergeben sich aus Drehung, Verschiebung, Skalierung, Spiegelung und Überlagerung. Auch durch Einsatz der Negativform ergeben sich weitere Möglichkeiten.

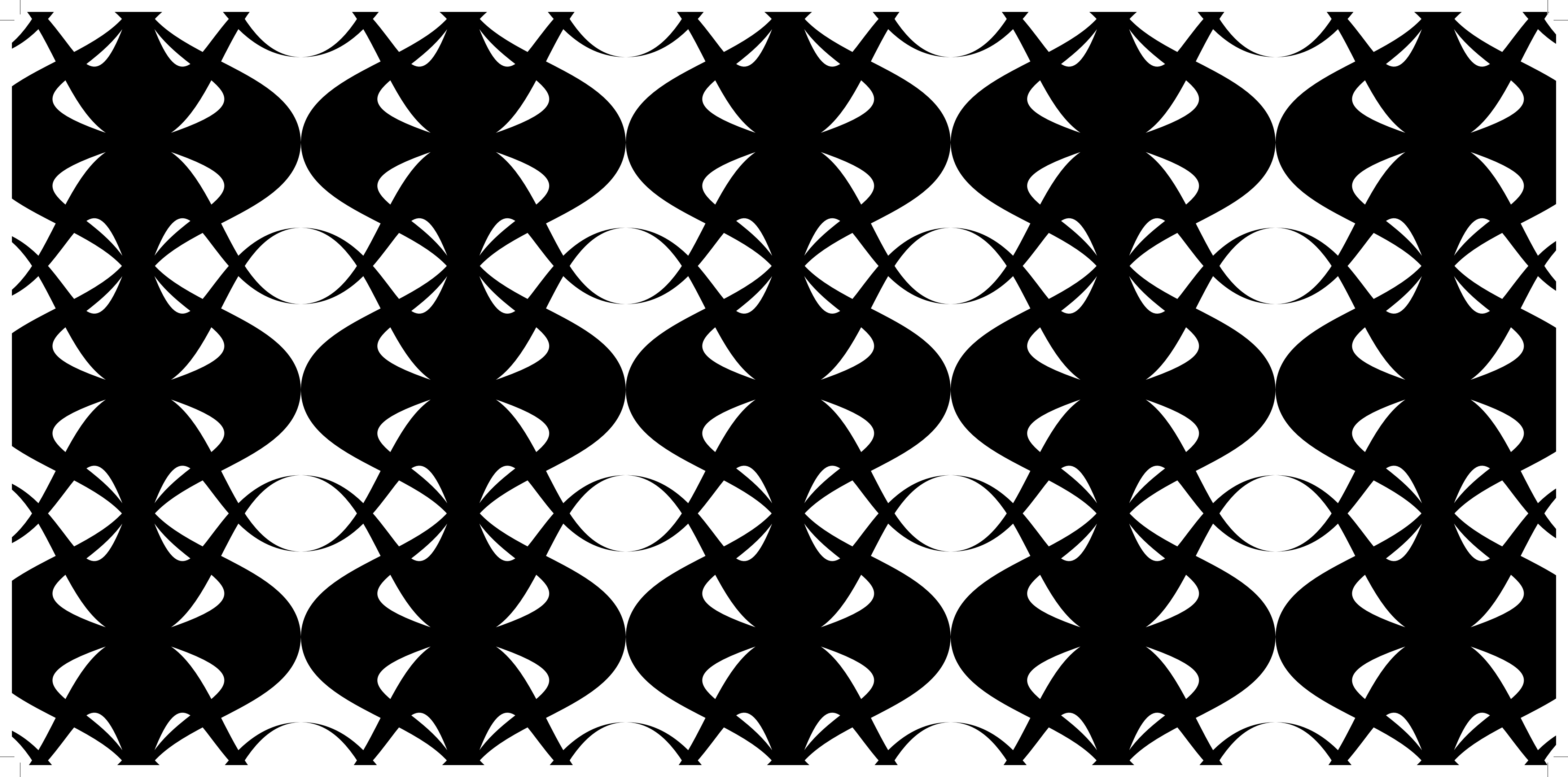


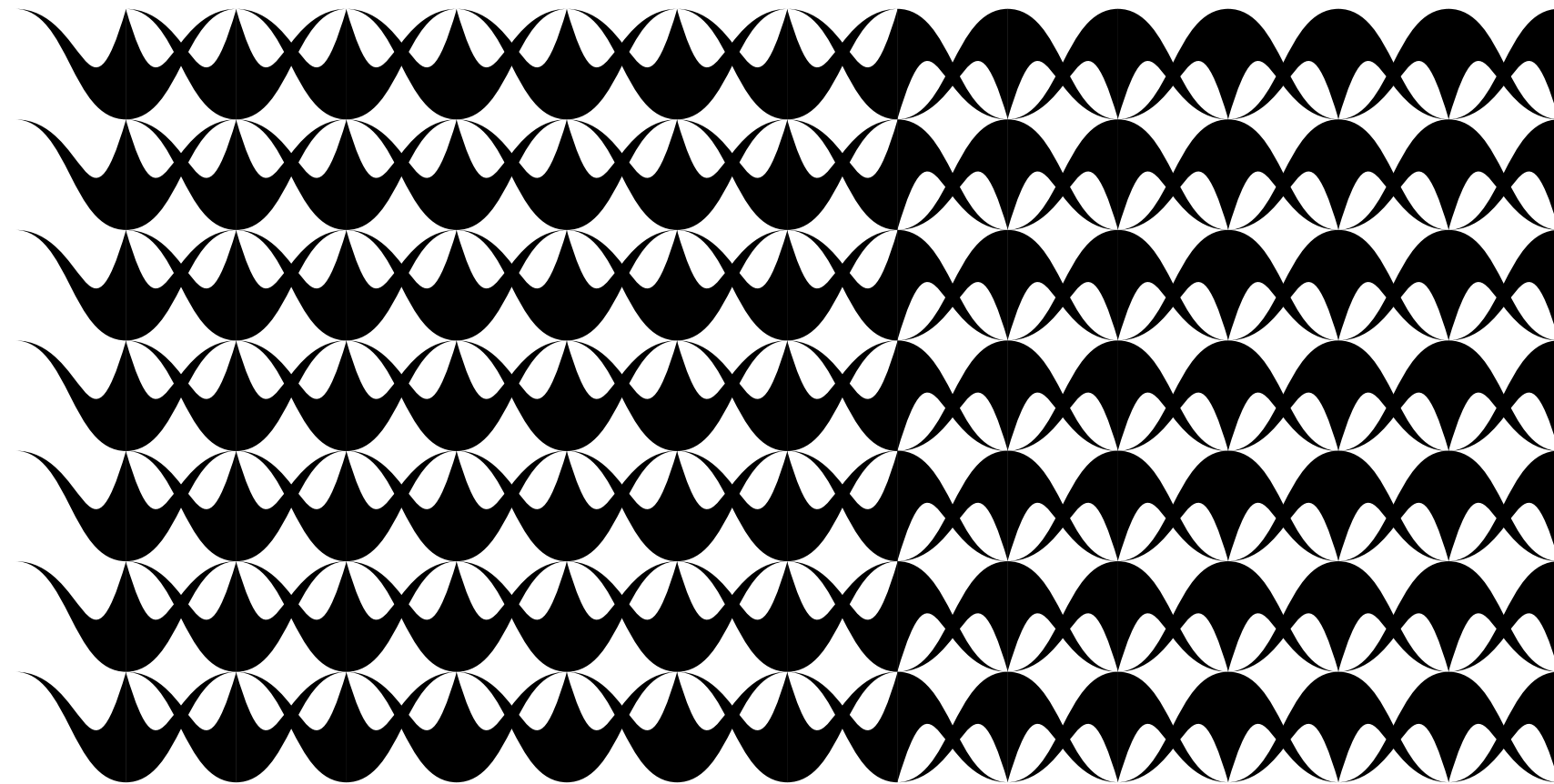
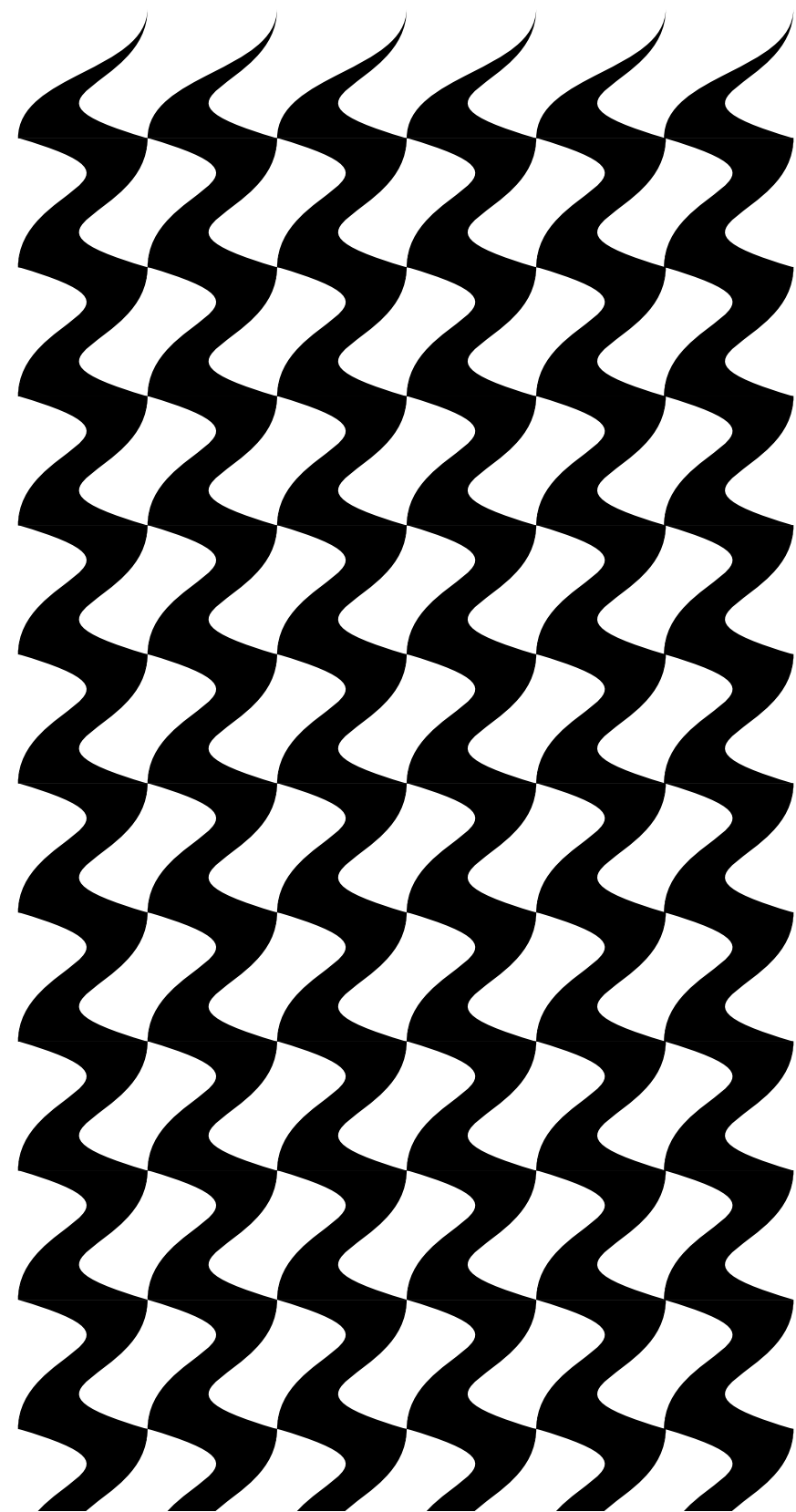
Sehr stark können sich die Zeichen unterscheiden, obwohl sie durch die gleiche Symmetrieoperation entstanden sind. So können durch die Drehung bössartige Masken sowie Blumen entstehen

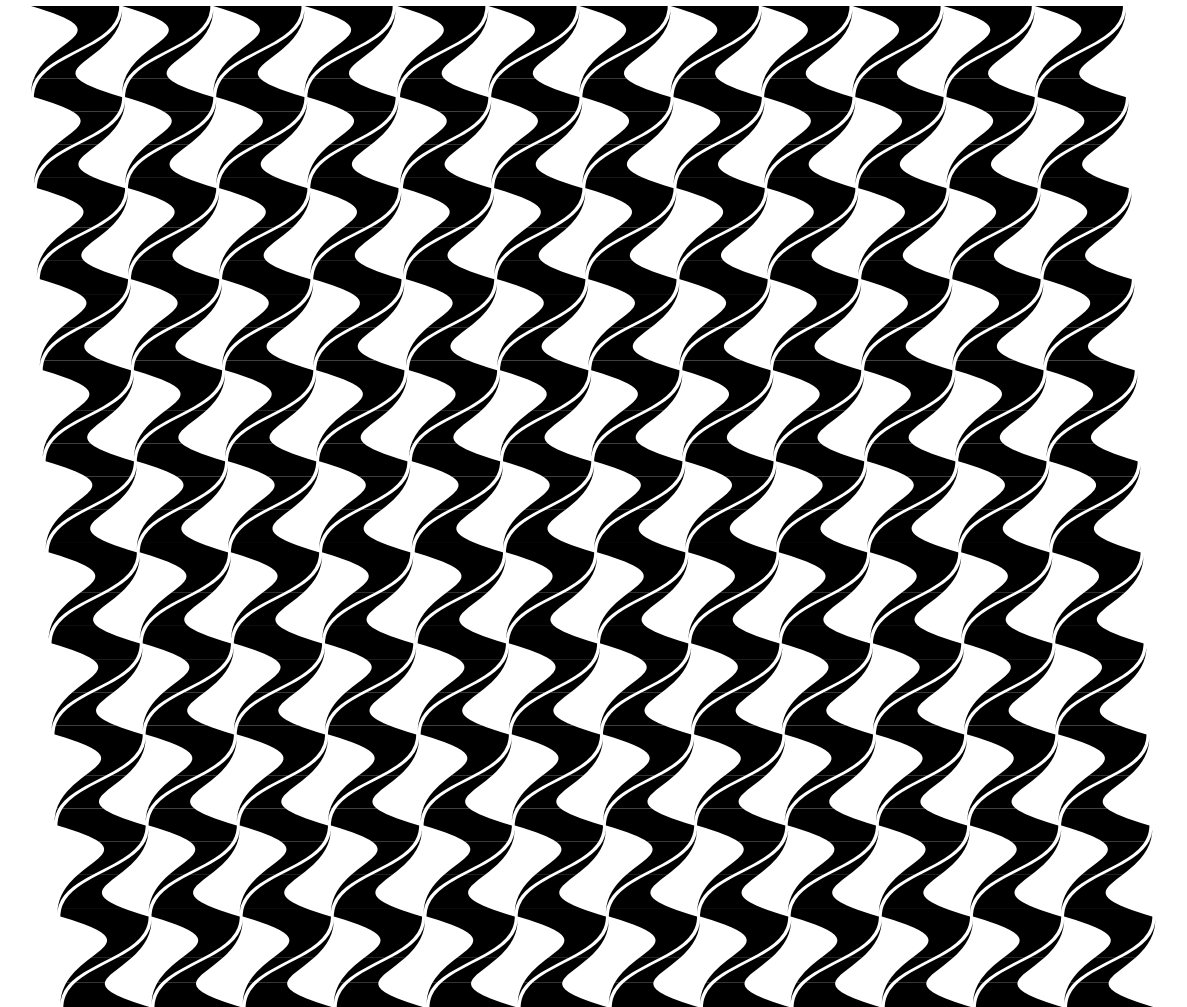
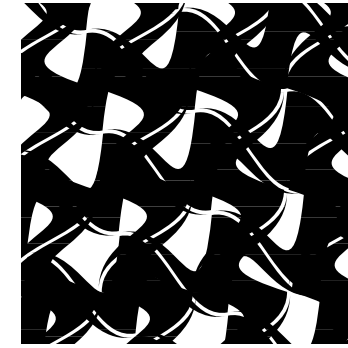
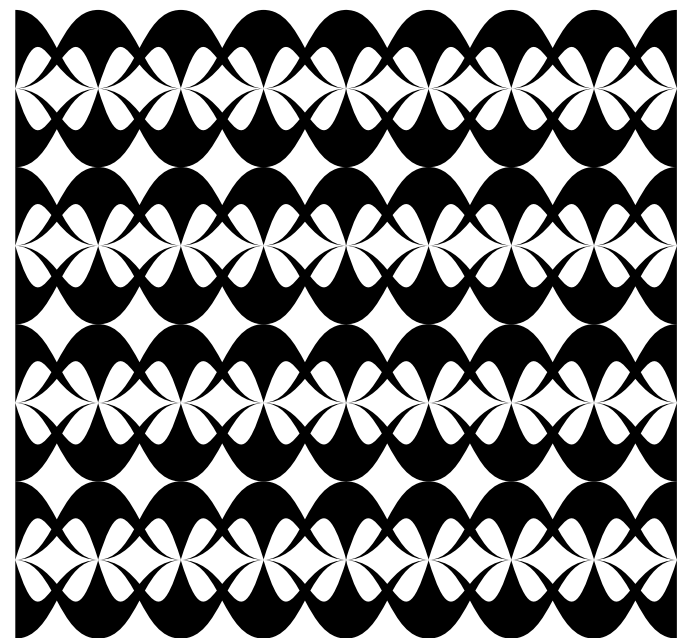
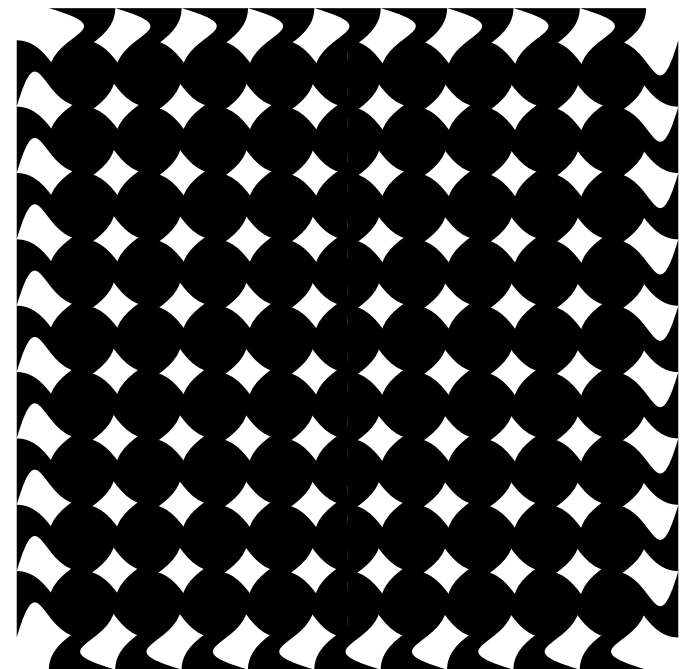
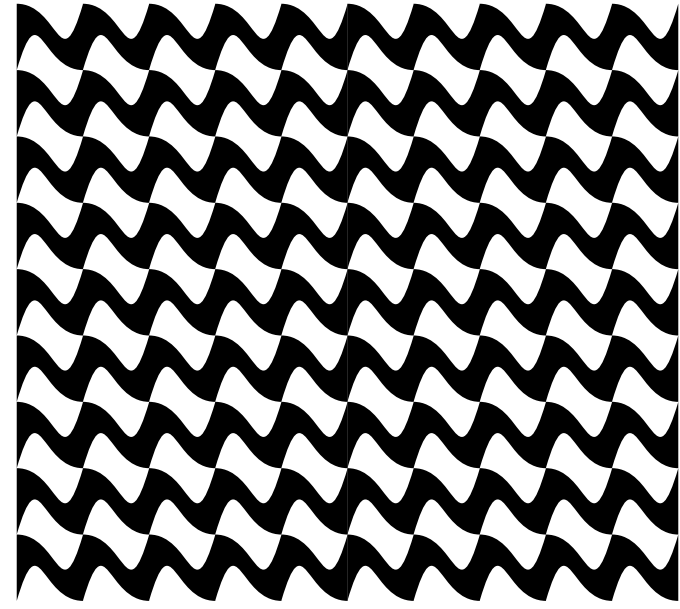


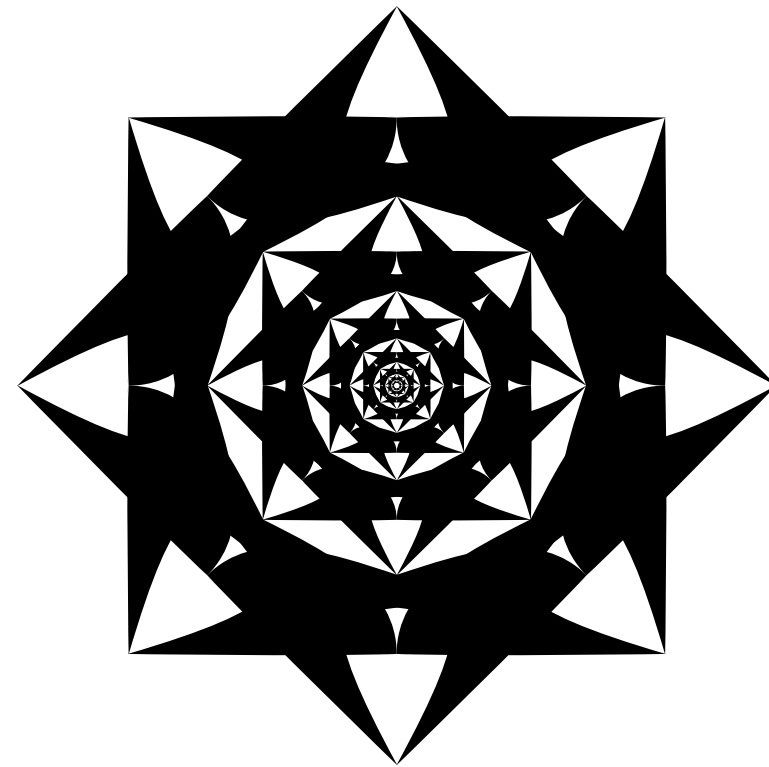
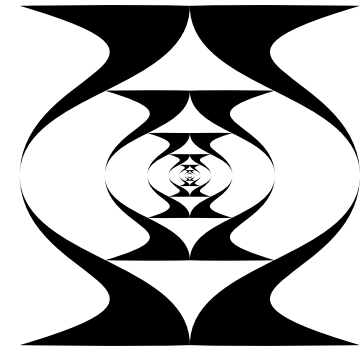




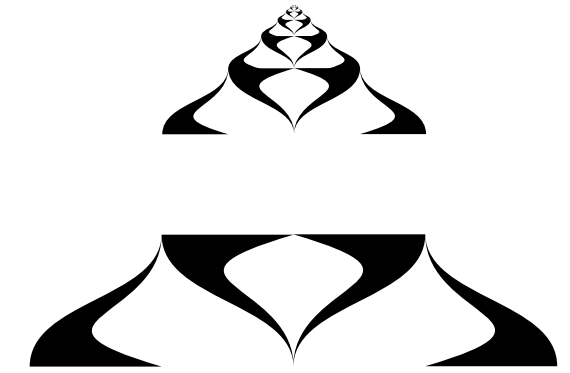
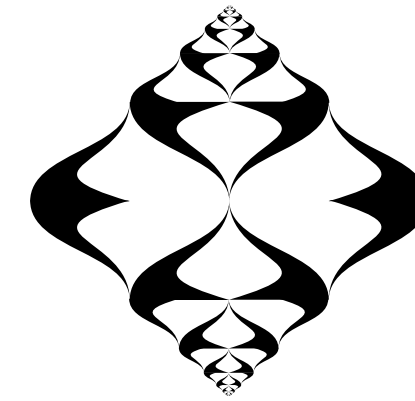
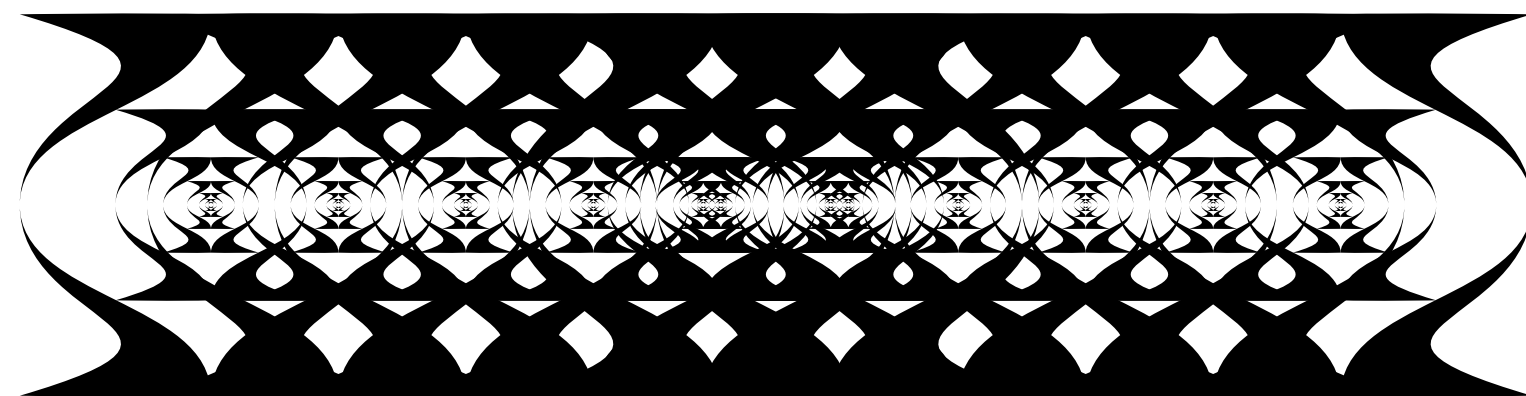




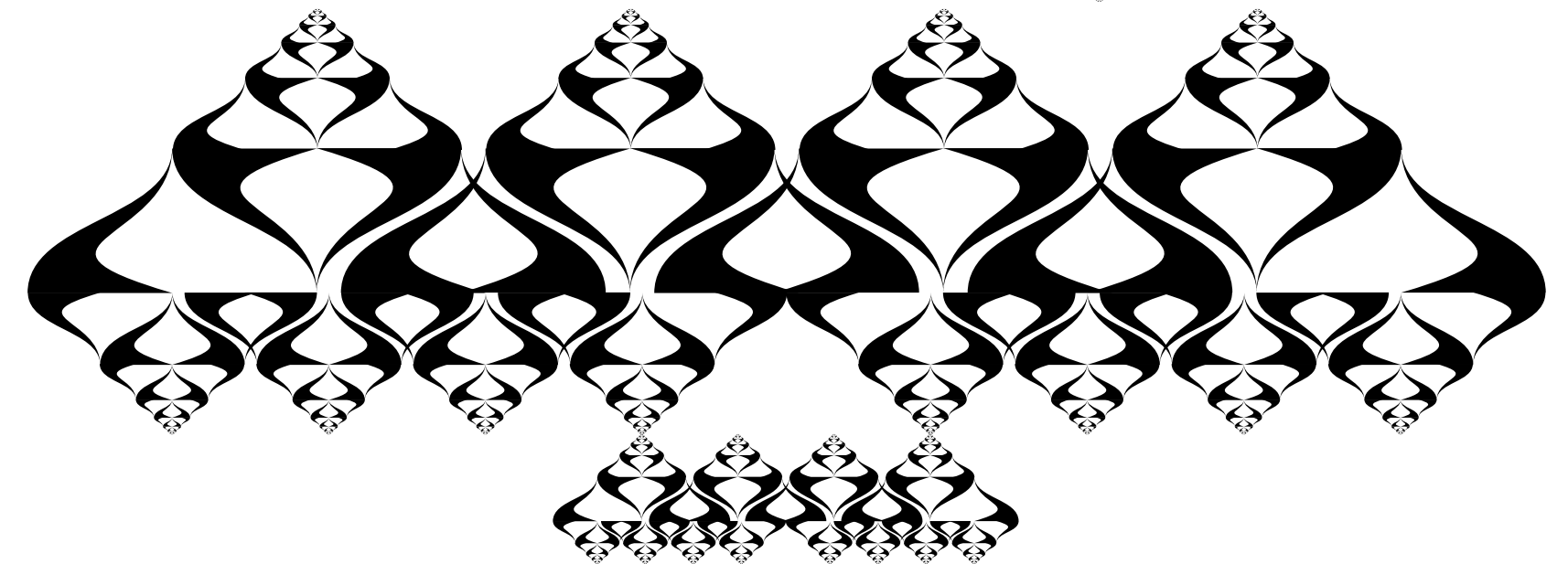
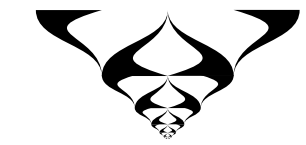




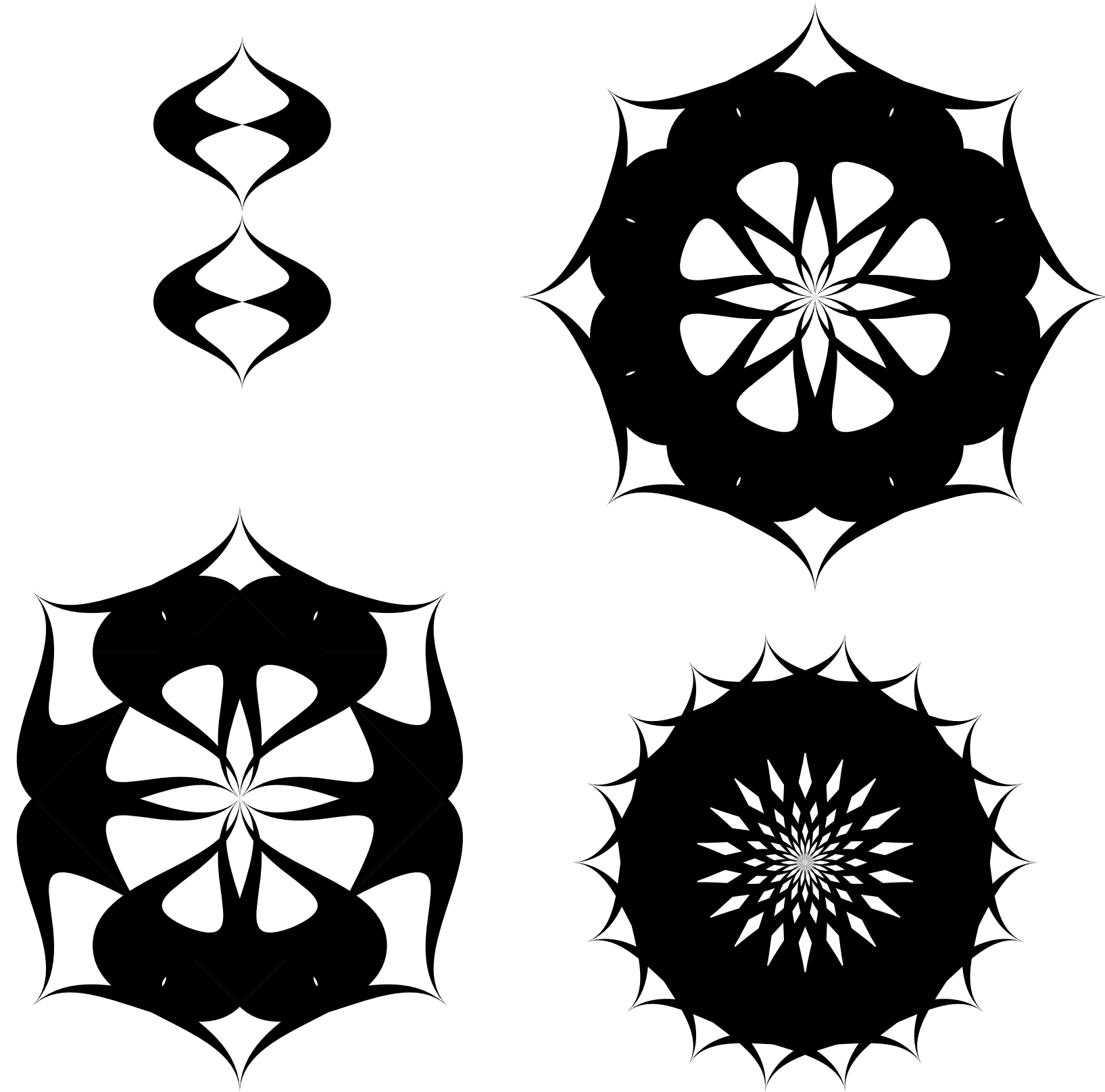
Aus einem Grundobjekt entstehen, je nach Symmetrieoperation, immer komplexere Superzeichen.



Die 'Entstehungsgeschichte' eines Superzeichens lässt sich manchmal nur noch sehr schwer nachvollziehen.

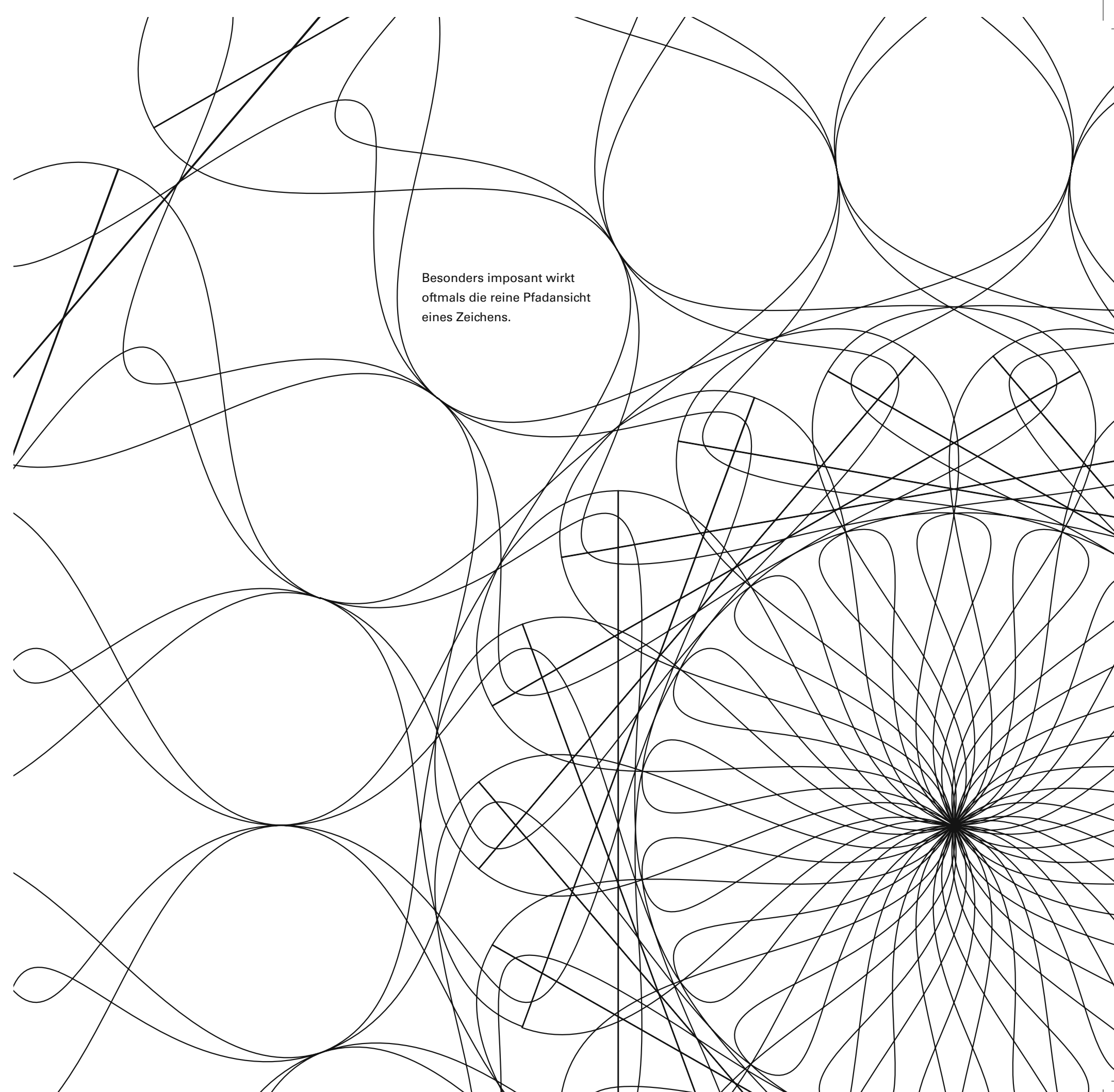
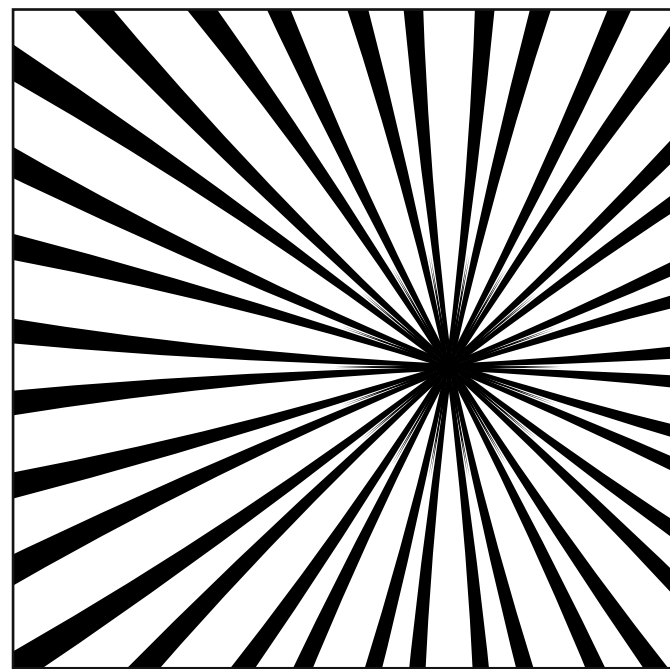
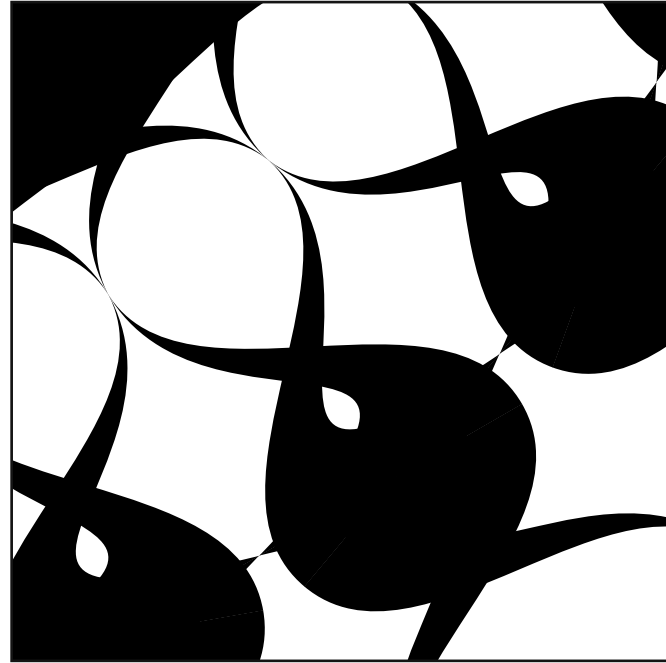
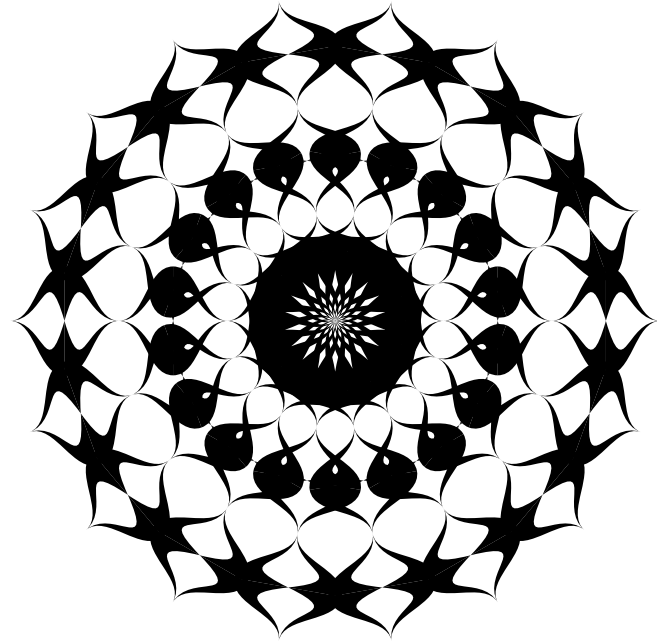


Die Drehung eines Zeichens kann je nach Parametern, etwa Gradzahl oder Anzahl der Drehungsschritte unterschiedliche Ergebnisse hervorrufen.

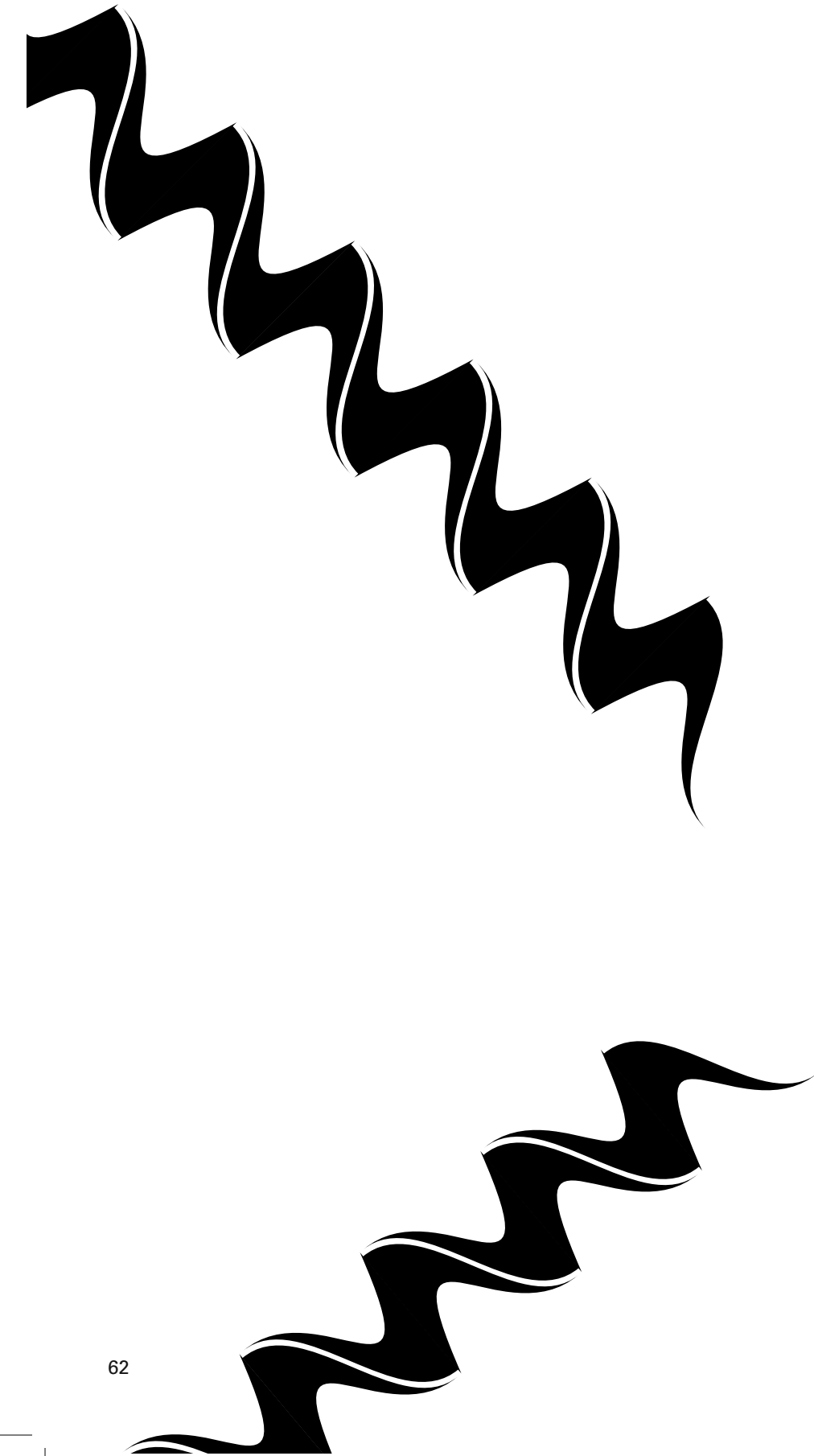


Mit etwas Fantasie können fantastische Wesen entstehen

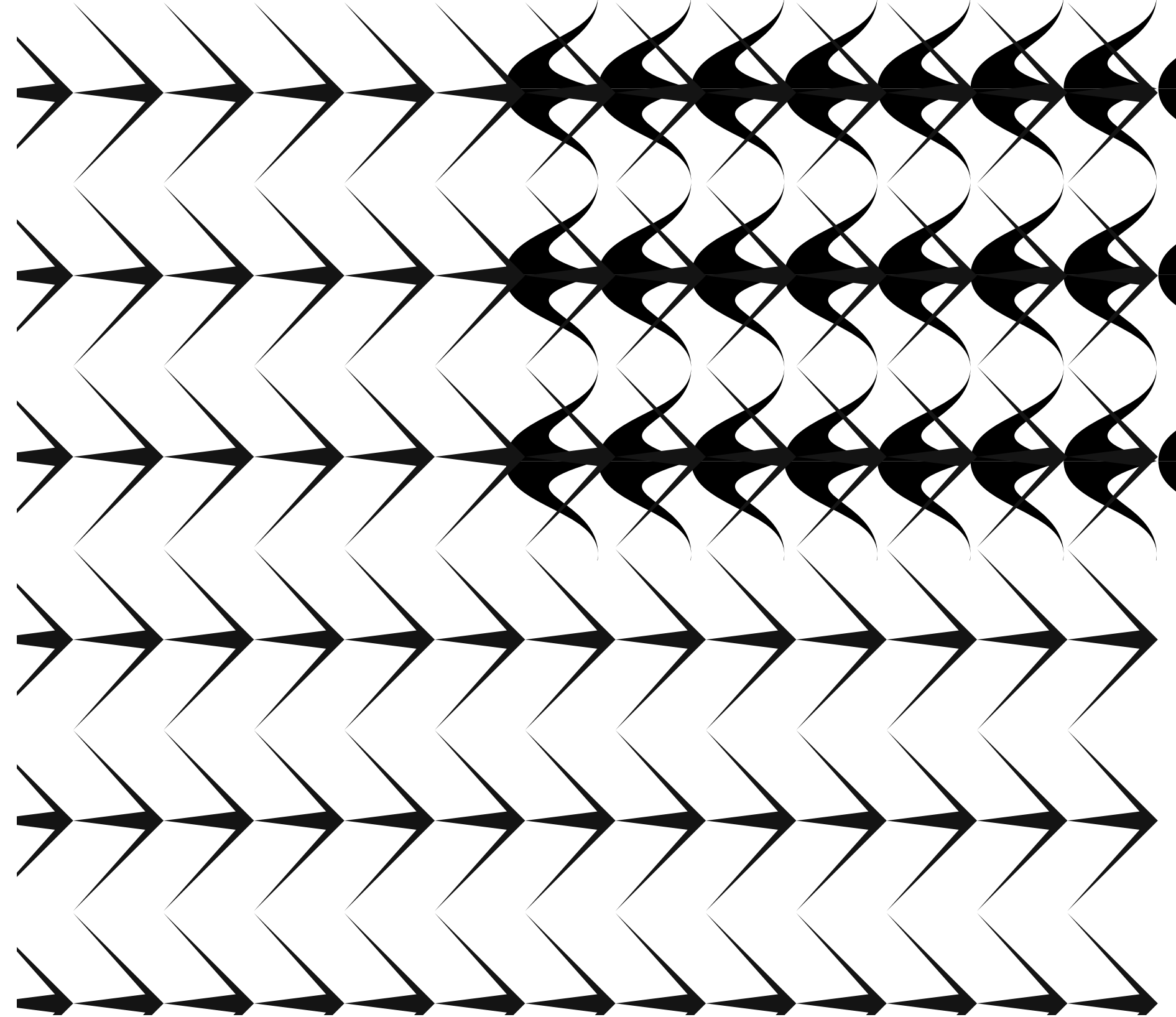
Auf wundersame Weise entstehen in den Detailausschnitten eines Zeichens Strahlen, Schuppenmuster oder Schleifen.



Besonders imposant wirkt  
oftmals die reine Pfadansicht  
eines Zeichens.



Eine bedrohliche Situation



Eine harmonische Situation

